Nr. 290. Berlin, Sonntag, den 10. December 1854.

Nr. 290. Berlin, Sonntag, den 10. December 1854.

Dies Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage. — Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Für Berlin: 2 Rt. 15 Sgr., mit Botenlohn 2 Rt. 22½ Sgr. — für ganz Preußen, mit Postaufschlag: 3 Rt. — Für ganz Deutschland: 3 Rt. 18 Sgr. — Die einzelne Nummer wird mit 2½ Sgr. berechnet.

Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Alle Postanstalten nehmen Bestellung auf dieses Blatt an, für Berlin die Expedition der Neuen Preußischen Zeitung: Dessauer-Straße Nr. 5, und die bekannten Spediteure. Insertions-Gebühr für den Raum einer fünfgespaltenen Petitzeile 2 Sgr.

Rückblick auf den Feldzug von 1854.

II.

Daß es die Aufstellung von 150,000 Oesterreichern im Rücken der Russen war, die sie zur Räumung der Donau-Fürstenthümer bewog, weiß heut zu Tage jeder Verständige. Weder die westmächtliche Armee, die dort nie weiter als bis Varna gekommen war, noch die Türken haben auf dieses Ereigniß einen Einfluß geübt. Fürst Gortschakoff hat es ihnen durch seinen äußerst gemächlichen Rückzug, der von Anfang Juli bis Mitte September gedauert hat, deutlich genug zu verstehen gegeben. Auch hat Omer Pascha nichts gethan, um diese handgreifliche Demonstration zu schwächen; er hat ja die Russen nicht einmal verfolgt! Um so weniger hat er je daran gedacht, die Offensive in Bessarabien zu ergreifen.*) Die Räumung der Donau-Fürstenthümer, obgleich ein peinlicher Schritt, hat sich später als eine weise und sehr nützliche Maaßregel herausgestellt. —

Auf dem Asiatischen Kriegsschauplatze sollten bekanntlich Wunder geschehen durch die combinirten Operationen der Türken und Schamyl's. Das Resultat der dortigen Kämpfe war dagegen, daß der Angriff der Bergvölker auf Kachetien zurückgewiesen wurde und daß die Türken in drei geordneten Schlachten bedeutende Schlappen erlitten. Die Kaukasier verhielten sich, wider Erwarten der Russen selbst, ruhiger als gewöhnlich, und die Engländer fanden es rathsam, sogar die Festung Anapa, deren Fall auch zum Voraus verkündigt worden war, unangefochten zu lassen.

Ueber die Krim-Expedition können wir uns kurz fassen. Hier ist Alles noch im frischen Andenken. Die Westmächte haben sie unternommen, um Sebastopol zu erobern und die Russische Flotte zu zerstören. Das ist bis jetzt nicht erreicht, und es ist vor der Hand auch keine Aussicht dazu, wenn der Hauptschlag auf das Frühjahr vertagt ist. Und die zuversichtlichen Prophezeihungen in der Presse, in Tagesbefehlen rc.? Und die Tataren-Nachricht? Wir wollen die peinliche Lage, in welcher sich die Westmächte für den Augenblick versetzt haben, hier nicht ausbeuten! Wir constatiren nur, daß auch hier die Campagne für das Jahr 1854 fehlgeschlagen, und daß der See-Angriff auf Sebastopol nicht gelungen ist.

Die Thaten der Westmächte gegen das wehrlose Libau, gegen die Klöster von Kola rc. können wir füglich übergehen, und wollen nur noch bemerken, daß nach Englischen Berichten — die Russischen sind noch nicht bekannt geworden — der Angriff auf Petropavlofsk, in dem entfernten Kamtschatka, von den Russen vollkommen zurückgeschlagen wurde.

An die überschwänglichen Prophezeihungen ihrer ungeschickten Freunde haben die Regierungen von Frankreich und England gewiß nie geglaubt. Aber sicherlich haben sie [illegible] auf dem Kriegsschauplatze, auf ein besseres Endresultat gerechnet, als dasjenige ist, welches sich bis jetzt herausgestellt hat. Sie haben einen Angriffskrieg geführt, haben aber wenig angegriffen und noch weniger erobert. Sie haben Rußland demüthigen und schwächen wollen, und es hat sich gezeigt, daß dieser Staat — obgleich von Kola bis Alexandropol und von Libau bis Petropavlofsk bedroht — überall gerüstet ist. Er hat von drei verbündeten Mächten bisher auf keinem Punkte bezwungen werden können, obwohl noch eine vierte Macht 250,000 Mann auf seinen Grenzen concentrirt hatte, was auch auf der Seite eine verhältnißmäßige Kraft-Entwickelung erheischte. Daß die Ausgaben von Frankreich und England, wegen der Entfernung des Kriegsschauplatzes, unverhältnißmäßig größer gewesen sind, als diejenigen Rußlands, ist bei der jetzigen Theuerung doppelt empfindlich. Auch ist es für die Westmächte ein trauriges Resultat dieser Campagne, daß ihr Verbündeter, die Türkei, der endlichen Erschöpfung rascher als je entgegengeführt wird, und daß das Türkische Heer vor Thoresschluß seinen durch Zeitungslärm erkünstelten Ruf ziemlich verloren hat.

So weit unser Rückblick auf die kriegerischen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahres. Wir haben damit nicht etwa eine „Lobrede auf Rußland" halten wollen: wir wollten nur in einem kurzen Ueberblick die Ereignisse zusammenfassen. Die militairischen Fehler auf beiden Seiten haben wir dabei außer Acht gelassen: es werden deren mehr sein, als wir wissen, doch gehörte das nicht hierher. So viel ist gewiß, daß die Westmächte bisher wenig Positives erreicht haben, namentlich viel weniger, als die Presse (wohl kaum zur Freude der Regierungen, gewiß aber sehr gegen den Wunsch der Feldherren) voraussagte. Die Zeitung hier hat nur das Eine wiederholt vorausgesagt, daß Rußland in der Defensive sich als sehr mächtig erweisen werde. Für dieses Jahr hat sich das als richtig erwiesen; über die Zukunft haben wir nichts zu sagen.

v. D.

*) Omer Pascha verdient überhaupt als General jedenfalls das Lob, daß er genau weiß, was er seinen Truppen zumuthen darf, was nicht. Er hat durch Zurückhalten unzweifelhaft der Pforte viel genützt, was auch sonst schon hervorgehoben ist.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Nachdem dem Flügel-Adjutanten Obersten von Alvensleben das Commandeur-Kreuz erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Gesammthaus-Ordens Albrechts des Bären, und dem Major Grafen zu Dohna des Regiments Garde du Corps das Ritterkreuz dritter Klasse des Königlich Hannoverschen Guelphen-Ordens verliehen worden ist, den gedachten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der betreffenden Decorationen zu ertheilen; ferner

Dem Königlich Portugiesischen Obersten Folque den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Lieutenant zur See erster Klasse Heldt, und dem Kreis-Steuer-Einnehmer und Rechnungsrath a. D. v. Schweinichen zu Brieg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Justiz-Ministerium.

Der bisherige Kreisrichter Kneusel zu Ratibor ist zum Rechtsanwalt bei dem Appellationsgericht zu Ratibor unter gleichzeitiger Bewilligung der Praxis im Bezirke des Kreisgerichts daselbst und zum Notar im Departement des gedachten Appellationsgerichts ernannt worden.

Deutschland.

* **Berlin**, 9. December. In Bezug auf die schon mehrfach erwähnte Angelegenheit wegen eines Protestes gegen den Preußischen Kriegshafen an der Jade äußert sich die ministerielle „Correspondenz" wie folgt:

„Die Erwerbung einiger kleiner Oldenburgischer Gebietstheile am Jadebusen zu dem Behufe der Anlegung eines Preußischen Kriegshafens ist seiner Zeit von der gesammten Deutschen Presse mit Freude begrüßt worden, weil man die großen Vortheile begriff, die nicht allein für den Preußischen, sondern für den ganzen Deutschen überseeischen Handel aus einem solchen Etablissement hervorgehen müßten. Auch von Seiten der meisten Deutschen Regierungen hat man jenen Schritt Preußens mit lebhaftem, bei wiederholten Gelegenheiten kundgegebenem Interesse aufgenommen. Um so mehr mußte es überraschen, als verschiedene Deutsche Blätter die Nachricht brachten, daß die Regierungen von Hannover und Braunschweig in Begriff ständen, einen Protest gegen die Erwerbung der erwähnten Gebietstheile von Seiten Preußens einzulegen. Wie wenig man auch im ersten Augenblicke geneigt sein mochte, dieser Nachricht Glauben beizumessen, so hat dieselbe doch in Bezug auf Hannover sich bestätigt. Die Königlich Hannoversche Regierung hat, wie man versichert, in der That einen Protest der gedachten Art erhoben. Sie erklärt, daß die Anlegung eines Kriegshafens an der Nordsee zwischen den Ausflüssen der Ems und der Weser von Seiten einer nicht an die Nordsee angrenzenden Macht ein sehr wichtiges Ereigniß sei, dessen Folgen nicht völlig übersehen werden könnten. Sie ist der Ansicht, daß darin eine Verletzung wohl erworbener Rechte und Ansprüche des Gesammthauses Braunschweig-Lüneburg liege. Aus diesen Gründen legt sie eine vorläufige Verwahrung ihrer vermeintlichen Ansprüche ein, die sie durch Erhebung einer Beschwerde gegen die Großherzoglich Oldenburgische Regierung bei der Deutschen Bundesversammlung und eintretenden Falles durch Antrag auf Anordnung eines Austrägalgerichts auszuführen gedenkt. Die Königl. Hannoversche Regierung bezieht sich, wie wir vernehmen, zur Begründung ihrer Beschwerde auf die Thatsache, daß das Stad- und Budjadinger Land, von dem die abgetretenen Gebietstheile am Jadebusen einen Theil ausmachen, von Alters her in einem Lehensverhältnisse zu dem Hause Braunschweig-Lüneburg gestanden, und daß durch den angeblich dem gegenwärtigen Großherzoglich Oldenburgischen Besitze zum Grunde liegenden Lehensvertrag ausdrücklich bestimmt war, daß das Land dem Hause Braunschweig-Lüneburg offen sein, und daß ohne dessen Consens keine neue Festung darin gelegt und gebaut werden solle. Der Behauptung der Königl. Hannoverschen Regierung nach sollen alle durch diesen Vertrag von den Vorgängern des Großherzogs von Oldenburg übernommenen Verpflichtungen noch in diesem Augenblicke in voller Kraft bestehen, und wäre daher die Großherzoglich Oldenburgische Regierung außer Stande gewesen, irgend einen Theil des Stad- und Budjadinger Landes zu dem Behufe der Anlegung eines Kriegshafens ohne vorgängigen Consens des Hauses Braunschweig-Lüneburg mit rechtlicher Kraft abzutreten. Wir haben hier keine Veranlassung, auf eine geschichtliche Erörterung zur näheren Erläuterung und Würdigung der von Hannoverscher Seite aufgestellten Behauptungen einzugehen. Für unsern Zweck genügt es, zu bemerken, daß nach der Ansicht der Großherzoglich Oldenburgischen Regierung das alte Lehensverhältniß des Stad- und Budjadinger Landes in Folge der Umgestaltung aller oder doch der wichtigsten öffentlichen Rechtsverhältnisse, welche seit der Auflösung des Deutschen Reiches eingetreten ist, erloschen, und daß sie daher zur Veräußerung der in Rede stehenden Gebietstheile ohne vorgängigen Consens vollkommen befugt sei, woraus natürlich auch folgen würde, daß der Mangel eines solchen Consenses in keiner Weise als ein Grund zur Einsprache gegen die Anlegung eines Preußischen Kriegshafens am Jadebusen betrachtet werden könnte.

Es ist kaum zu bezweifeln, daß diese Ansicht den thatsächlichen und rechtlichen Verhältnissen entspricht. Bekanntlich sind gemäß der im Artikel 34 der Rheinbunds-Akte vom 12. Juli 1806 enthaltenen Bestimmung in dem Zeitraume von 1806—1813 die durch die früheren Lehens-Verhältnisse unter den zum Rheinbunde gehörig gewesenen Staaten begründeten Rechte mehr oder weniger allgemein gegenseitig aufgehoben worden. Dem Rheinbunde war auch der Herzog von Oldenburg unter dem 14. October 1808 beigetreten, und es wurden demnach die gegenseitigen Lehens-Verhältnisse, welche bis dahin zwischen ihm und dem vormaligen Könige von Westphalen und dem Kaiser Napoleon, als den derzeitigen Inhabern der Besitzungen des gegenwärtigen Königs von Hannover und des Herzogs von Braunschweig bestanden, beseitigt. Später ist zwar der Rheinbund aufgelöst worden; indessen hatten die Deutschen Fürsten, die sich demnächst gegen Frankreich verbanden, keineswegs die Absicht, auch die während des Bestehens desselben von einzelnen Staaten wirklich erworbenen besondern Rechte erlöschen zu lassen, oder mit andern Worten, den Besitzstand jener Staaten, so wie er vor dem Kriege war, zu stören; vielmehr wurde in die abgeschlossenen Accessions-Verträge der Regel nach gerade eine den Besitzstand sichernde Verabredung aufgenommen. Diesem Verbande Deutscher Fürsten ist auch der seit 1810 aus seinem Lande vertriebene Herzog von Oldenburg im Jahre 1813 beigetreten. Daß die Regenten von Hannover und Braunschweig nicht selbst zum Rheinbunde gehört haben, kann in vorstehender Auffassung Nichts ändern, denn beide Häuser haben an den Verhandlungen, welche der Deutschen Bundes-Acte und dem Wiener Schluß-Protocoll das Dasein gaben, ohne weitern Vorbehalt in Bezug auf das Stad- und Budjadinger Land, Theil genommen. Nirgends ist bei diesen Verhandlungen der Wiederherstellung der erloschenen Lehens-Verbindung zwischen Hannover und Oldenburg wieder gedacht worden. Endlich soll sich Hannover, wie verlautet, darauf beziehen, daß Preußen in ähnlichen Fällen und namentlich in Bezug auf die Lehensverhältnisse der Schwarzburg'schen Lande, ebenfalls an der Ansicht festgehalten habe, daß durch die Neugestaltung der Deutschen Staaten nicht eo ipso die Lehensverhältnisse, worin diese gestanden, beseitigt seien. Die Königlich Hannoversche Regierung scheint bei dieser Bezugnahme die Verträge mit Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt vom 15. und resp. 19. Juni 1816 im Auge zu haben. Bei diesen Verträgen handelte es sich aber keineswegs um Anerkennung oder Aufrechthaltung einer Lehensherrlichkeit über Landestheile eines anderen Staates. Wie sie daher auf den jetzt vorliegenden Fall passen sollen, ist durchaus nicht abzusehen, und wenn man von Seiten Hannovers keine statthafteren Gründe beizubringen weiß, werden dessen Ansprüche sich schwerlich aufrecht erhalten lassen. Gewiß aber wird in letzteren die Preußische Regierung keinen Anlaß finden, die Fortsetzung der von ihr angeordneten Arbeiten zur Anlegung eines Kriegshafens im Jadebusen irgend zu unterbrechen."

Se. Majestät der König waren am 7. December von einem leichten Unwohlsein befallen und hüteten deshalb das Zimmer, nahmen jedoch die gewöhnlichen Vorträge entgegen. (St.-A.)

— Se. Majestät der König von Hannover haben, wie wir hören, außer den bereits mitgetheilten Ordens-Verleihungen bei Allerhöchstihrer Anwesenheit hierselbst dem General-Major v. Schlichting, Commandanten von Berlin, das Commandeur-Kreuz 1. Klasse vom Guelphen-Orden, und Se. Hoheit der Herzog von Anhalt-Deßau demselben das Commandeur-Kreuz 1. Klasse vom Orden Albrecht des Bären verliehen.

— Das Staatsministerium trat heute in einer Sitzung zusammen.

— In Folge seiner Berufung in die Erste Kammer und zum Syndicus der Krone siedelt der Staatsminister Uhden bereits den 12. d. M. von Breslau nach Berlin über.

— Die Düsseldorfer Zeitung enthält folgende Mittheilung, wie sie versichert, aus achtbarer Hand: „Laut Privatbriefen aus Rom ist am 25. November d. J. der Erzbischof von Salzburg motu proprio von Sr. H. dem Papst zum Primas von Deutschland ernannt worden." — Die katholische „Volkshalle" bemerkt darauf, „daß der Erzbischof von Salzburg durch ein seinem Sitze annexes Privilegium stets den Titel „Primas von Deutschland" besitzt; vielleicht ist vorstehende Nachricht durch ein Mißverständniß daraus entstanden, daß der Erzbischof von Salzburg von dem Papste das Recht erhielt, auch in curia den Purpur zu tragen."

— Der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'sche General-Major und Divisions-Commandeur v. Witzleben ist von Schwerin, der Kaiserlich Oesterreichische Marine-Oberst und Flotten-Director Ljungstedt von Triest und der Königlich Großbritannische Marine-Lieutenant und Cabinets-Courier Grattan von London hier angekommen.

— Der designirte außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Römischen Hofe, Kammerherr v. Thile, ist nach Paris von hier abgereist.

— Nachdem die Rangverhältnisse der vortragenden Räthe in den meisten Ministerien geordnet sind nach Maaßgabe der von uns erwähnten Allerhöchsten Ordre, nach welcher zwei Drittheile oder doch wenigstens die Hälfte der vortragenden Räthe in den Ministerien Geheime Ober-Regierungs- (Justiz-, Finanz- rc.) Räthe, d. h. Räthe 2. Klasse, sein sollen, soll nun auch in dem Ministerium des Innern und im Cultus-Ministerium damit vorgegangen werden.

— An sämmtliche Obergerichte ist Seitens des Justizministeriums die Aufforderung ergangen, die disponiblen Fonds ihres Gerichtssprengels anzugeben, da man beabsichtigt, den minder gut besoldeten Beamten der Theuerung der Lebensmittel wegen eine Theuerungszulage zu gewähren. In Folge dessen werden jetzt schleunigst die erforderten Zusammenstellungen bei den verschiedenen Gerichten gemacht, so daß wahrscheinlich noch in diesem Jahre den bedrängten Subalternbeamten pecuniäre Hülfe wird gewährt werden können. (Zeit.)

— Zu dem von den Kreisständen des Culmer Kreises im Regierungsbezirk Marienwerder beschlossenen chausseemäßigen Ausbau der Straße von Culm nach Ostrimetzko mit einer Abzweigung bis zur Thorner Kreisgrenze bei Grzybno, von Stoller nach der Thorner Kreisgrenze bei Culmsee und von Stoller nach Briesen, sowie zur Aufbringung der für den Bau und die Unterhaltung dieser Chausseen erforderlichen Kosten aus Kreismitteln, ist unter dem 27. Nov. die Königl. Genehmigung ertheilt worden. Die beiden ersteren dieser Straßen schließen sich an die Chausseebauten im Thorner Kreise an, welche durch Allerhöchsten Erlaß vom 23. Juni genehmigt sind, und die beiden letzteren bilden Fortsetzungen der bereits vorhandenen Kreis-Chaussee von Culm nach Stoller. (P. C.)

— Von dem Handelsminister ist auf Antrag der Direction der Köln-Mindener Eisenbahn genehmigt, daß der Beschluß des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes, wonach bei Verbleiben der Eisenbahn-Reisenden in den Equipagen während der Fahrt für jede Person im Innern des Wagens ein Fahrbillet zweiter und für jede Person auf dem Außensitze des Wagens ein Fahrbillet dritter Klasse zu lösen ist, auf der Köln-Mindener Eisenbahn zur Ausführung gebracht werden kann.

— Die Brutto-Einnahmen des Zollvereins (abgesehen von den mit dem Beginne dieses Jahres hinzugetretenen Staaten von Hannover und Oldenburg) haben während der ersten beiden Quartale des laufenden Jahres, ohne Abzug des Aequivalents von Preußen für Wasserzölle u. dgl., zusammen 2,620,382 Thlr. betragen, so daß sich gegen die Einnahmen in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1853 (mit 9,739,148 Thlr.) ein Minder-Ertrag von 118,766 Thlr. oder, in Procenten berechnet, von 1,2 herausstellt. — Auf die Eingangs-Abgaben, welche 113,787 Thlr. betrugen, kommt nur ein Minus von 4320 Thlr.; doch bleibt zu beachten, daß die Einnahmen aus diesem Titel schon im ersten Semester des Jahres 1853 um etwa 17 Procent gegen das entsprechende Halbjahr 1852 zurückgeblieben waren. Neben den allgemein ungünstigen Conjuncturen und der Theuerung der nothwendigsten Lebensbedürfnisse, welchen dies Ergebniß hauptsächlich zuzuschreiben ist, sind noch als besondere Ursachen anzuführen: die zeitweilige Aufhebung des Eingangs-Zolles von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl u. s. w., die verminderte Einfuhr von Rohzucker für inländische Siedereien, von Reis (da während der Sistirung des Einfuhr-Zolles große Vorräthe dieses Artikels aufgehäuft worden) und von trockenen Südfrüchten, deren Preise, in Folge ungünstiger Ernte, erheblich gestiegen sind. Mehrverzollungen von Bedeutung haben stattgefunden bei Baumwollengarn, Roheisen aller Art, geschmiedetem und gewalztem Eisen, Eisen- und Stahlwaaren, Flachs, Branntwein, Wein, Heringen, rohem Kaffee, Syrup, unbearbeiteten Tabacksblättern, Oel in Fässern und Seidenwaaren. Mit Rücksicht auf die einzelnen Vereins-Staaten ergeben sich Minder-Einnahmen von Bedeutung nur bei Braunschweig, demnächst bei Württemberg und Kurhessen. Mehr-Einnahmen von Belang stellten sich heraus für Luxemburg, Baden, Großherzogthum Hessen und Frankfurt a. M. — Die Ausgangs-Abgaben beliefen sich im 1. Semester 1854 auf 110,593 Thlr., so daß hier eine Minder-Einnahme von 37,571 Thlr. zu notiren ist, und zwar 14,656 Thlr. für den östlichen und 22,915 für den westlichen Verband. Eine nicht unerhebliche Mehr-Einnahme bei dem Großherzogthum Hessen erklärt sich aus der vermehrten Ausfuhr von Lumpen. Der Minder-Ertrag dieses ganzen Titels hat seinen Grund in der allgemeinen Verkehrsstockung und speciell in der Herabsetzung des Zolles für die zeither den Hauptartikel der Ausfuhr bildende rohe Schaafwolle (von 2 resp. 1 Thlr. auf 10 Sgr.). Auf die Durchgangs-Abgaben, welche sich auf 122,399 Thlr. stellten, kommt ein Minder-Ertrag von 76,875 Thlr. (72,701 Thlr. auf den östlichen und 4174 Thlr. auf den westlichen Verband). Dieses Ergebniß erklärt sich hauptsächlich durch die mit Beginn dieses Jahres eingetretene Herabsetzung der Durchgangszollsätze in dem ersten Abschnitt der dritten Abtheilung des Zolltarifs und die, in Folge des Vertrages vom 19. Februar 1853 stattgehabte Ermäßigung des Durchgangszolles bei dem Durchgangs-Verkehr mit Oesterreich, so wie ferner dadurch, daß die Mehrzahl der Verzollungs-Artikel nach diesem Lande, seit Beginn dieses Jahres durchgangszollfrei geworden sind. In den Preußischen Provinzen des östlichen Verbandes hat außerdem die in Wegfall gekommene Erhebung des Durchgangszolles von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl u. s. w. wesentlich zur Verminderung der Einnahmen beigetragen. — Auf Hannover kommen im ersten Semester 1854 an Eingangs-Abgaben 680,590 Thlr., an Ausgangs-Abgaben 8992 Thlr., an Durchgangs-Abgaben 2323 Thlr. und auf Oldenburg resp. 70,254 Thlr., 636 Thlr. und 26 Thlr. (P. C.)

— Der Gerichtshof zur Entscheidung der Competenz-Conflicte hat in einem neueren Erkenntnisse angenommen, daß gegen die Erhebung städtischer Steuern, welche von dem Magistrate mit Genehmigung der vorgesetzten Regierung ausgeschrieben worden sind, ein Prozeßverfahren vor Gericht nicht stattfinde. Dagegen ist in einer anderen Entscheidung über die Frage: welches Rechtsverhältniß unter den Mitgliedern einer Dorfgemeinde in Ansehung der Beitragspflicht zu den gemeinen Lasten auf Grund specieller Rechtstitel oder allgemeiner Gesetze besteht, und über die Frage: welche Mitglieder im Sinne des Gesetzes zu den Gespann haltenden Wirthen zu zählen sind, der Rechtsweg für zulässig erachtet worden.

— Das heutige „Militair-Wochenblatt" enthält außer schon gemeldeten Beförderungen und Ernennungen nachstehende Allerhöchste Cabinets-Ordre:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag will Ich für die Dauer der jetzigen Verhältnisse in der Bundesfestung Mainz dem Commandeur der dort stationirten Brigade die höhere Gerichtsbarkeit über dieselbe, welche unter Berücksichtigung der Bestimmungen der §§ 31 und 40 Theil II. des Militair-Strafgesetzbuches auszuüben ist, und das Bestätigungsrecht eines Divisions-Commandeurs beilegen, und haben Sie das hiernach Erforderliche zu veranlassen.

Charlottenburg, den 22. November 1854.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

(gegengez.) Graf von Waldersee.

An den Kriegsminister.

— Dem Vernehmen nach wird die Regierung außer dem Gesetz-Entwurf, nach welchem die Benennung „Kammern" in Wegfall kommen und dafür die Benennungen „Herrenhaus" und „Haus der Abgeordneten" und „Allgemeiner Landtag" angenommen werden sollen, auch noch eine Vorlage an die Kammern gelangen lassen, nach welcher der Artikel der Verfassung eine Abänderung erfahren soll, welcher die Beschlußfähigkeit der Ersten Kammer betrifft.

— In der dritten Sitzung der Ersten Kammer ist nicht der Frhr. von Maltzahn, sondern der Graf von Maltzan zum Schriftführer der Kammer erwählt worden.

— Wir haben bereits gestern den Beschluß des Central-Ausschusses über den v. Vincke'schen Antrag auf Erlaß einer Adresse an Se. Maj. den König mitgetheilt. Wir tragen heute die Beschlüsse nach, welche die sieben Abtheilungen der Kammer in dieser Angelegenheit vor der Wahl des Ausschusses faßten. Die erste Abtheilung (Vors. v. Seekt), die zweite (Vors. Wentzel), die siebente (Vors. Kühne) beantragten Verwerfung des Antrages; die dritte (Vors. v. Schwarzhoff), die fünfte (Vors. v. Gerlach), die sechste (Vors. v. Auerswald) beantragten, den Antrag der Petitions-Commission zu überweisen; die vierte (Vors. Reichensperger [Geldern]) beschloß den Antrag anzunehmen. Der Central-Ausschuß wird bekanntlich bei der Kammer die Verwerfung beantragen.

Memel, 4. December. [Feuerversicherung] Der Ostpr. Ztg. schreibt man: Das Königl. Ministerium des Innern hat den vom Herrn Ober-Präsidenten Eichmann befürworteten Antrag der hiesigen Kaufmannschaft genehmigt, und dürfen nunmehr auch die bisher in Preußen nicht concessionirten ausländischen Versicherungsgesellschaften die Uebernahme von Versicherungen auf die Waarenbestände der Kaufleute in Memel vollziehen und zur Bestellung von Agenten daselbst zugelassen werden. Auch hat das Königl. Ministerium sich geneigt erklärt, vorkommenden Falls solchen ausländischen Gesellschaften, welche sich besonders mit Versicherungen in Memel betheiligen, die Concessionen zum Betriebe auch für den ganzen Umfang der Monarchie zu ertheilen. Der Antrag der Kaufmannschaft wurde durch die weigernden Bedenken der zur Regulirung der Brandschäden hergekommenen Agenten, auch fernerhin auf Waarenbestände in Memel Versicherungen anzunehmen, hervorgerufen.

Dirschau, 9. December. Das Eis der getheilten Weichsel und Nogat hält sich unverrückt, hier in der Stromhöhe von 19 Fuß. Der seit gestern Abend anhaltende Regen stellt den Abgang des Eises in Aussicht. Noch geht man hier über die Eisdecke des Stromes und fährt in Kähnen über den Außendeich. (Tel. Dep.)

Bromberg, 8. December. Die Passage über die Weichsel bei Dirschau für Personen und Gepäck ist wieder hergestellt. Wasserstand 19 Fuß 6 Zoll am Dirschauer Pegel. (Tel. Dep.)

Posen, 5. Dec. Dem Vernehmen nach wird in der Stadt Posen ein Reformaten-Kloster entstehen. Ein Mönch dieses Ordens ist bereits eingetroffen.

Koblenz, 6. Dec. Gestern eröffnete der Gymnasial-Director Dominicus eine Reihe von Vorträgen über die neuere Deutsche Literatur; unter den Zuhörern befanden sich auch Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Louise.

München, 5. Dec. [Vom Hofe. Militairisches.] Die officielle N. M. Ztg. sagt: „Die Angabe hiesiger und auswärtiger Blätter, daß der König und die Königin im bevorstehenden Winter unsere Hauptstadt wieder verlassen würden, ist durchaus unbegründet. Ihre Majestäten werden den Winter über in München residiren." — Nach einer Bekanntmachung im Regierungsblatt hat der König bezüglich der Heeresergänzung für das Jahr 1855 verfügt, daß der Zusammentritt der obersten Rekrutirungsräthe in sämmtlichen Regierungsbezirken zur definitiven Berichtigung der Conscriptionslisten am 28. Dec. l. J. und den folgenden Tagen und die Aushebung der Conscribirten in der Zeit vom 22. Januar bis 6. Febr. 1855 stattfinden soll. (Wir haben schon mitgetheilt, daß die Aushebungen sonst erst im März stattzufinden pflegen.) (Frf. J.)

△ **Frankfurt a. M.**, 7. Decbr. [Senat und Legislative. Neue Verfassung.] In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erfolgte ein Vortrag des Senates, die Erlassung eines organischen Gesetzes betreffend. Dieser Vortrag handelt von einem vom Senate ausgehenden neuen Verfassungsprojecte, wornach Justiz und Administration getrennt werden sollen. Von dem Senate heißt es in dem Entwurf u. A.: Der Senat besteht, mit Einschluß von 4 Syndikern, aus 21 auf Lebenszeit gewählten Mitgliedern. Die Eintheilung des Senates in 3 Ordnungen oder Bänke hört auf. In dem Senate müssen wenigstens 4 Mitglieder dem Handwerksstande angehören und mehrere Mitglieder von einer jeden der 3 christlichen Confessionen wirklich sein. — Alle Jahre wird, wie von Alters her, zur neuen Wahl der Bürgermeister geschritten, und kein Senats-Mitglied darf 2 Jahre hintereinander das Amt eines Bürgermeisters führen. Der dem Dienstalter nach älteste der Gewählten versieht das ältere, der dem Dienstalter nach jüngere das jüngere Bürgermeister-Amt. — Etwaige Competenz-Conflicte zwischen Verwaltungsbehörden und Gerichten werden von einem zu bildenden Gerichtshof für Competenz-Conflicte entschieden. Dieser Gerichtshof wird auf je 3 Jahre aus 3 von dem Senate aus sich und 3 von dem Appellations- und von dem Stadtgerichte aus sich zu wählenden Mitgliedern und aus einem von diesen 6 Mitgliedern zu wählenden Obmanne gebildet, welcher weder dem Senate noch den Gerichten angehören darf. Das Gerichtsverfahren soll öffentlich und mündlich sein. In Strafsachen soll der Anklageprozeß gelten, in schweren Strafsachen sollen Schwurgerichte urtheilen. — Ueber die gesetzgebende Versammlung besagt der neue Verfassungs-Entwurf u. A. Folgendes: Die gesetzgebende Versammlung besteht fortan: 1) aus 57 von der Bürgerschaft der Stadt aus sich gewählten Mitgliedern; 2) aus 20 von der ständigen Bürger-Repräsentation aus sich gewählten Mitgliedern; 3) aus 11 von den Landgemeinden aus sich gewählten Mitgliedern. Mitglieder des Senates können nicht in die gesetzgebende Versammlung gewählt werden.

Dresden, 7. Dec. [Die Erste Kammer] hat heute über das Allerhöchste Decret, die projectirte Eisenbahn-Verbindung zwischen Zittau und Reichenberg betreffend, Beschluß gefaßt und den Anträgen der Staats-Regierung bezüglich der Herstellung dieser Bahn ihre, materiell mit den Beschlüssen der jenseitigen Kammer übereinstimmende Genehmigung ertheilt.

Dresden, 7. Decbr. [v. Sichart †.] Heute Vormittag 8 Uhr ist der am 4. d. M. verstorbene Gouverneur hiesiger Residenz, General-Major v. Sichart, mit allen kriegerischen Ehren zur Erde bestattet worden.

∴ **Weimar**, 6. December*). [Zur Thüringischen Politik.] Wenn ein Correspondenz-Artikel der Augsb. Allg. Zeit. vom 5. Decemb. d. d. Thüringen, 30. Novbr., zwar die Zeitungs-Nachricht von einer Spaltung in der Politik der Großherzoglich Herzoglich Sächsischen Regierungen für ganz unbegründet erklärt, so stimmt das mit vielen anderseitigen Nachrichten zusammen. Wenn er aber von „einem offenen und ehrlichen Anschließen in ihrer Auffassung der orientalischen Frage an Oesterreich" spricht und damit einen Anschluß im Allgemeinen, ein Lossagen von Preußen, und nicht blos ein Einverstehensein über die Annehmbarkeit der vier Garantiepunkte, namentlich der zwei ersten, die Nothwendigkeit einer Geltendmachung der Deutschen Stimme meint und den dringenden Wahnruf an beide Vormächte zur Verständigung als den Hauptgrund des ganzen Votum ignorirt, so erlauben wir uns diese Darstellung in starken Zweifel zu ziehen. Eine Ansicht der von den Höfen abgegebenen Erklärung muß entschieden gegen die Stimme aus Thüringen in diesem affirmativen Theil sprechen. „Die gewisse Partei in Preußen" hat daher nichts zu vergeben, als allenfalls die Entstellungen ganz klarer Thatsachen. Wie hätten auch die gemeinten Regierungen die Oesterreichische (oder sonst eine) Politik im Voraus sich aneignen mögen: ist denn die Stimme aus Thüringen etwa im Vorausbesitz dieses Cabinets-Geheimnisses? und giebt es denn eine solche für Monate hinaus?

*) Nicht von einem unserer gewöhnlichen Correspondenten. Die Red.

Hannover, 7. December. [Zollkreuzer.] Die mit den heutigen Hannoverschen Anzeigen erschienene 54. Nummer der Gesetz-Sammlung enthält eine Bekanntmachung des Königl. Finanzministeriums vom 29. v. M. „die Auslegung von Zollkreuzerschiffen betreffend." Nach § 1 sind alle Stationsorte für diese Kreuzerschiffe bestimmt: a) an der Elbe: Hitzacker, Bleckede, Over, Cranz, Brunshausen und Wischhafen; b) an der Weser: Dreye und Geestemünde; c) an der Hamme und Wumme: Ritterhude; d) am Dollart und der Unter-Ems: die Mündung des Emdener Fahrwassers bei Nesserland; e) an der Nordseeküste: von der Oster-Ems bis zur Oldenburgischen Grenze die Rhede von Neuharlingersiel. (W.-Z.)

Hannover, 8. Decbr. Se. Kgl. Hoh. der Prinz Friedrich der Niederlande ist von Berlin hier eingetroffen und im Ernst-August-Palais abgestiegen.

Hamburg, 6. Decbr. Das vor einiger Zeit so viel genannte Russische Schiff „Cäsarewitsch" ist von den hiesigen Agenten der Russisch-Amerikanischen Compagnie verkauft worden.

Oesterreichischer Kaiserstaat.

** **Wien**, 7. December. [Vom Hofe.] Im Kreise der durchlauchtigsten Kaiserfamilie ward heute das Geburtsfest des Vaters Sr. Maj. des Kaisers, des Erzherzogs Franz Carl K. K. Hoheit, begangen. Se. K. K. Hoheit ist 1802 geboren, hat also das 52. Lebensjahr erreicht. Ihrer Maj. der Kaiserin, Allerhöchstwelche sich der besten Gesundheit erfreut, ward heute Nachmittag um 5 Uhr das — schon mehrfach erwähnte — von der Academie der bildenden Künste dedicirte prachtvoll ausgestattete Gebetbuch überreicht.

* **Wien**, 7. December. [Tagesbericht.] Die Aufstellung des Reserve-Corps in Mähren wird in Kürze bewerkstelligt sein. Der Infanterie und Cavallerie, welche sich bereits an Ort und Stelle befindet, folgt jetzt die Artillerie. Seit etwa acht Tagen geht täglich ein Separat-Zug der Nord-Bahn mit je einer Batterie nach Mähren ab. Gestern ist das Civalart-Ulanen-Regiment von hier nach Krakau abgegangen. Dasselbe hatte anfänglich die Bestimmung nach Böhmen, welche indeß vor Kurzem geändert wurde. — Se. Maj. der Kaiser hat so eben eine neue Organisirung des Pionier-Corps unter Commando eines Generals oder Obersten genehmigt. Das Corps wird aus 6 Pionier-Bataillonen bestehen und 3 Brücken-Bespannungs-Depots und 3 Pionier-Zeug-Depots zählen. Als Stabsorte sind die Städte: Klosterneuburg, Linz, Verona, Mailand, Pesth und Preßburg bestimmt. — Am 15. December tritt hier eine neue Zeitung in täglich zweimaliger Ausgabe, als Morgen- und Abendblatt, nebst einer wöchentlich mindestens drei Mal erscheinenden wissenschaftlichen Beilage ins Leben. Das neue, bereits erwähnte Blatt: „Die Donau", wird wirklich von Herrn „Ernst v. Schwarzer", der im Jahre 1848 Arbeitsminister war und seitdem seine Thätigkeit dem „Wanderer" zugewandt hatte, redigirt werden.

Ausland.

Frankreich.

* **Paris**, 7. Dec. [Diplomaten für Deutschland. Tagesnotizen.] Durch Kaiserl. Decret vom 29. Nov. ist der Französische außerordentliche Gesandte beim Griechischen Hofe, Forth-Rouen, zum außerordentlichen Gesandten am Sächsischen Hofe, und der außerordentliche Gesandte an letzterem Hofe als solcher beim Griechischen Hofe ernannt. Ferner sind durch Kaiserl. Decret vom 4. Dec. der Marquis v. Ferrier le Bayer, außerordentlicher Gesandter beim Großherzog von Sachsen-Weimar, als außerordentlicher Gesandter beim Könige von Würtemberg, und der erste Secretair der Französischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl, Fürst de la Tour-d'Auvergne, zum außerordentlichen Gesandten beim Großherzog von Sachsen-Weimar, sowie der erste Secretair der Gesandtschaft am Madrider Hofe, de Montherot, zum außerordentlichen Gesandten beim Kurfürsten von Hessen ernannt. — Die orientalische Armee wird abermals um eine Division (die 9.) verstärkt, die zumeist aus Afrikanischen Truppen genommen wird. Befehlshaber wird General Brunet sein. — Die Armee von Lyon wird dem Vernehmen nach in der Stärke von 3 Divisionen Infanterie, 1 Division Cavallerie, 4 Batterieen Artillerie und einer Abtheilung Genie reconstituirt werden und den Winter über theils in Lyon, theils im Lager von Sathonay cantonniren, um jeden Augenblick bereit zu sein, ins Feld zu ziehen. Oberbefehlshaber wird der General Castellane sein. Die Divisionen werden unter den Generalen Herbillon, Marcel, Luzy-Pelissac und Partouneaux (für die Cavallerie) stehn. Der Marschall Castellane ist hier angekommen und hat sogleich eine Audienz beim Kaiser gehabt. — Man spricht von Herstellung des Polizei-Ministeriums und Uebertragung desselben an Persigny; für das Finanzministerium nennt man Baroche, den Rouher beim Staatsrathe ersetzen würde. — Der Dr. J. Cloquet hat dem Kaiser sein nahe bei Toulon am Meeresufer gelegenes Landhaus zur Aufnahme von verwundeten Soldaten und Seeleuten der orientalischen Armee angeboten, und der Kaiser hat das Erbieten dankend angenommen. — Nach der Theater-Zeitung will der unlängst zum Director der Oper ernannte Hr. Crosnier diesen Posten niederlegen.

Großbritannien.

♁ **London**, 6. December. [Wahlkampf zwischen Napier und einem Quäker; wie sich ein Lord-Mayor schämt; eine Rede Victor Hugo's.] Es scheint, als wenn es im Londoner Wahlbezirk Marylebone zu einem regelmäßigen Wahlkampfe zwischen der Friedenspartei und der Kriegspartei kommen werde. Sir Charles Napier ist aufgefordert worden, als Parlaments-Candidat aufzutreten, und soll seine Bereitwilligkeit, Marylebone zu vertreten, wenn es seine Kriegführung (!) im Baltischen Meere billige, wenigstens schon mündlich zugesichert haben. Die noch sonst aufgeforderten Männer scheinen sämmtlich es abgelehnt zu haben, den Kampfplatz zu betreten, dagegen ist der ehemalige Apotheker und Quäker Bell,

früher seines Sitzes für St. Albans wegen erwiesener Bestechung beraubt, von einigen Freunden als Candidat angemeldet worden, und scheint seine Sache dem Versprechen lebhafter Opposition gegen das neueste verhaßte Bierhausgesetz und der Advocatur friedlicher Ansichten anvertrauen zu wollen. Gestern fand ein vorläufiges Wähler-Meeting statt, auf dem es indeß noch nicht zu markirten Aeußerungen der im Volke vorherrschenden Stimmung kam. — Im Hof der Altermänner in der City hatte der letzte Lord-Mayor, der Materialkrämer Sidney auf Ludgatehill, ein Mann, der seinen aristokratischen Namen als reine Ironie auf sein Gesicht und seine Manieren mit umherträgt, einen Antrag zu Protokoll gegeben, daß diese städtisch-richterliche Behörde die Königin um Entlassung Lord Aberdeens aus dem Ministerium petitioniren möge. Nachdem es seinen etwas taktvolleren Collegen gelungen, ihm das beizubringen, was er selber nicht begriffen hatte, kam eine große Scham über den Mann, und er flehte seinen Verwandten, den jetzigen Lord-Mayor, an, den lächerlichen Antrag wieder aus dem Protokoll zu entfernen, und verkroch sich, bis das dem gemäß gegebene Versprechen erfüllt war. Aber ganz heiler Haut hat man ihn doch nicht davon gelassen, und die Zungen seiner Brüder Altermänner waren in der gestrigen Sitzung des Hofs auf seine Kosten gar sehr rührig. Der Bericht über die Sitzung, den die heutigen Morgenblätter enthalten, ist wohl geeignet, denjenigen, die sich falsche Vorstellungen über das Englische Municipalitätswesen machen, von dem ganz eigenthümlichen mittelalterlich-burlesken Anstrich, der ihm bis heute anhaftet, während die Vorzüge des mittelalterlichen Städtewesens nicht mit gleicher Treue bewahrt sind, einen Begriff beizubringen. — Die Rede, welche Victor Hugo am Jahrestage der Polnischen Revolution zu Jersey gehalten und in welcher er natürlich den Kaiser der Franzosen allein für die gegenwärtige beklagenswerthe Lage Europa's verantwortlich macht, wird von der Englischen Presse, mit Ausnahme des „Advertiser", mit Stillschweigen übergangen. Es wird indeß wahrscheinlich von der Friedenspartei, die ihren Kampf in Pampleten und Placaten fortsetzt, ausgedehnter Gebrauch davon gemacht werden. Es sind, wie von dem Dichter nicht anders zu erwarten, Wendungen und Schilderungen von außerordentlicher Gluth der Färbung darin.

Italien.

Rom, 30. Nov. [Consistorium.] Se. H. der Papst hat heute im großen Consistorialsaale ein öffentliches Consistorium abgehalten, in welchem dem Patriarchen von Lissabon, de Carvalhao (im Jahre 1846 als Cardinal creirt) und dem Erzbischof von Toledo, Bonnel y Orbe (im Jahre 1850 als Cardinal creirt), der Cardinalshut verliehen wurde. Nach dem öffentlichen wurde ein geheimes Consistorium abgehalten, in welchem der Papst mehrere Kirchen für Römische, Neapolitanische und Amerikanische Prälaten in Vorschlag brachte.

[Zur Bischofs-Conferenz.] Damit die Leser über die Angelegenheit, welche jetzt die Bischöfe aller Lande in Rom versammelt, über die „unbefleckte Empfängniß der allerheiligsten Jungfrau", sich etwas orientiren, theilen wir anbei Einiges aus dem neuesten Werke hierüber, das unter alle Bischöfe vertheilt worden, der Schrift von Karl Passaglia, aus der Gesellschaft Jesu (Rom, 1854), in wortgetreuer Uebersetzung mit. Der Verfasser faßt nämlich Alles, was über jenen Gegenstand zu sagen, in folgenden 4 Propositionen zusammen: 1) Alles, was sich auf die Gnade und Heiligkeit Mariens bezieht, ist neu und unendlich über die gewöhnliche Ordnung der Natur und Vorsehung hinausgehend, und nicht anders, als in ungewöhnlichen und fremdklingenden Ausdrücken darstellbar. 2) Alles, was die Heiligkeit und Gnade Mariens betrifft, erhebt sich so sehr über die natürliche Einsicht und ist dergestalt undurchdringlich, daß man mit demüthigem Sinne glauben muß und sich nicht von menschlichen Ansichten beherrschen lassen darf. 3) Es ist Alles rücksichtlich der Gnade und Heiligkeit der heiligen Jungfrau als ein Wunder anzusehen, und zwar als ein unaussprechliches Wunder, als das größte der Wunder, als ein Satz von Charismen (Gnadengaben) und als eine verborgene Tiefe von Gnaden. 4) Es ist die Lehre der Väter, daß Maria nach Gott in der Reinheit und Heiligkeit den zweiten Platz behaupte. — Wie kann — so schließt nun der Verfasser — dennoch angenommen werden, daß das, was zur Schmach, Schande und zum Falle der ganzen menschlichen Natur gehört, an derjenigen hafte, die unter allen Menschen als ein Wunder und nicht bloß als ein Wunder, sondern als die Spitze und der Gipfel der Wunder betrachtet werden muß. (Wes. Z.)

Spanien.

* [Cortes.] Nach Madrider Nachrichten vom 2. ist die Adreß-Commission zur Antwort auf die Thronrede folgendermaßen constituirt: Escalante, Valera, Olozaga, San Miguel, los Heros, Lafuente und Serrano Dominguez. In der Sitzung vom 2. legte Espartero wieder ein Glaubensbekenntniß ab: er versprach dabei den Cortes den Beistand des Ministeriums zum Entwerfen weiser und dauerhafter Gesetze, die alle Mißbräuche abschaffen und die Wohlfahrt des Spanischen Volkes sichern sollen. Der Deputirte Sanchez Silva machte den Vorschlag, die Consumo-Steuer (eine Art städtischer Lebensmittelsteuer) radical aufzuheben. Der Finanzminister Collado, der das Portefeuille bloß unter der Bedingung angenommen, daß keine einzige der bestehenden Steuern modificirt werde, widersetzte sich durch das Amendement: den Vorschlag der Budget-Commission zu überweisen. Als aber die Cortes, mit 140 gegen 67 Stimmen, das ministerielle Amendement verwarfen, begaben sich sofort sämmtliche Minister unter allgemeiner Aufregung zu dem abwesenden Espartero, um ihren Rücktritt zu erklären. Jedenfalls dürfte der Finanzminister Collado bei seinem strengen Conservativismus bald zurücktreten müssen. Zwei Vorschläge, gegen die Königin Christine und ihren Gemahl, den Herzog von Rianzares, wegen aller ihrer Handlungen seit Ferdinands VII. Tode, so wie gegen die Minister wegen des Entkommenlassens derselben am 28. August, Untersuchung einzuleiten, wurden vom Ministerium unterstützt und in Betracht gezogen.

† **Paris**, 2. Dec. [Zur Situation.] Die Revolution schreitet in Spanien vorwärts: List und Partei-Tactik sind augenblicklich an die Stelle der Gewaltsamkeit getreten. Dies mag Denen, welche einen Nervenschlag mehr als ein langsam aufzehrendes Fieber fürchten, sehr glücklich erscheinen; aber es ist nicht weniger gefährlich für ein Land, das also Schritt vor Schritt in die Tiefe des Abgrundes geführt wird. Glücklicher Weise kann der Abgrund die zeitige Regierung verschlingen, ohne daß deshalb Spanien verloren. Prüfen wir die Lage Spaniens mit Aufmerksamkeit, so finden wir, daß sie sich keineswegs verbessert hat, seitdem die Barrikaden und die Fahne der Emeute verschwunden sind. — Wenn eine revolutionaire Bewegung eine Nation überrascht, dann offenbart sich, sobald die sogenannten constituirenden Versammlungen auf dem Schauplatz erscheinen, jedesmal dieses Factum: Hat die Revolution mehr gethan, als das angebliche nationale Gefühl verlangte, so zeigt sich auf der Stelle das, was man die Reaction nennt, und die Männer der siegreichen Partei verschwinden; so verschwand im Jahre 1830 der Hr. v. Lafayette, so im Jahre 1848 Hr. Ledru Rollin. Hat dagegen die Straßen-Revolution weniger gethan, als die Geister vorher zu sehen schienen, dann werden die gemäßigten Männer, die Anfangs an dem Siege sich betheiligten, entfernt oder ihres Einflusses beraubt, und sie machen den rücksichtslosen Geistern Platz. Was sehen wir nun in Spanien? Der General Espartero, welcher durch die Revolte in den Städten und einen Theil der Armee der Königin Isabelle aufgedrungen wurde und welcher hinter dem General O'Donnell verschwinden mußte, wenn die Reaction sich stark fühlte, drängt sich durch das Votum der Cortes, welches ihn an die Spitze der Assemblée brachte, der Königin von Neuem als Minister-Präsident auf. Diese Thatsache beweist, daß die Revolution vorwärts schreitet. Allerdings hat O'Donnell eine von den Vice-Präsidentschaften der Assemblée und ein Portefeuille im Cabinet erhalten, aber das ist nur eine ihm kluger Weise gegönnte Frist. Noch einige Wochen, nachdem erst die Armee durch Reduction und organische Gesetze noch mehr geschwächt sein wird, dann wird O'Donnell, d. h. der Repräsentant der Königlichen Partei im Ministerium, vollends bei Seite geschoben werden. — Aber unter diesen parlamentarischen Manövern leidet Spanien. Die Unordnung der Finanzen hat alle Dienstzweige desorganisirt, die Intriguen und die Interessen der Wahlen haben alle Einflüsse verschlungen; wenn daher die Cortes nicht bald thun, was ihnen obliegt, so werden sie ihren Nimbus völlig verlieren. Inzwischen offenbart sich eine andere Bewegung immer mehr, die royalistische Bewegung. Der Angstschrei der ultraprogressistischen Blätter enthüllt uns die Gewißheit dieser Bewegung. Die Elemente sind nicht bloß mehr in Biscaya, in Navarra, in Aragonien, in Catalonien — sie sind überall, und die Hauptrolle, scheint es, soll nicht bloß ein mehr oder weniger berühmter General führen. — Freilich erfahren wir eben, daß die Cortes votirt haben, der Thron der Königin Isabella sei die Basis des Staatsgebäudes. Ohne dieses Votum wäre die parlamentarische Comödie nicht vollständig gewesen; die erste Französische Assemblée erklärte dasselbe vom Thron Ludwig's des Sechszehnten, und drei Jahre darauf beschloß man anders.

Dänemark.

Ⅲ* **Kopenhagen**, 5. Decbr. [Das Interims-Ministerium.] Nach Allem, was in der letzten Zeit vorgegangen, nach den offenen Briefen des Königs vom 20. October mußte es durchaus unwahrscheinlich erscheinen, daß der König das Ministerium jetzt entlassen würde, nachdem man so weit gegangen war. — Wenn, wie ich schon sagte, auch kein Ministerium aus der Opposition gebildet werden wird, so werden doch derselben einige Zugeständnisse gemacht werden müssen, und obgleich man auf diese Weise vielleicht zu einer Einigung mit dem Reichstage kommt, so kann man schwerlich dem entgehen, daß man den Herzogthümern einen empfindlichen Schlag versetzt. Indem man nämlich die Competenz des Reichraths wenn auch nur mäßig erweitert — ohne Zweifel in Bezug auf Einnahme und Ausgabe, und worauf er selbst mit Majorität angetragen (die Holsteinischen Mitglieder stimmten nicht unbedingt bei), geht man von der Verordnung vom 26. Juli d. J. ab, die den Vortheil hatte, die Herzogthümer gegen eine Dänische Majorität in der Repräsentation des Gesammtstaats dadurch zu schützen, daß sie diese in der Hauptsache nur zu einer „berathenden" machte. Die alten Minister fungiren fort, bis laut der Königlichen Resolution ein neues Ministerium gebildet werden kann. — Das aber hat seine großen Schwierigkeiten, und Jemand aus der nächsten Umgebung des Königs sagte mir, daß es sehr gut möglich sei, daß die Minister in diesem Interim Monate, vielleicht Jahre (?) lang verblieben. Uebrigens werden Versuche gemacht, ein neues Ministerium zu bilden. Graf Adam Wilhelm Moltke, der Präsident des „berüchtigten Casino-Ministeriums", ist heute zum Könige nach Frederiksborg berufen, wodurch das Gerücht, das Scheel zum Premier machte, widerlegt ist. Der Commandirende des Holstein-Lauenburgischen Corps, General-Lieutenant v. Krogh, ist per Telegraph hierher beordert und dürfte möglichenfalls zum Kriegsminister designirt sein. Ein sehr deutliches Zeichen, daß die Opposition keinen Sieg errungen, denn General Krogh ist nichts weniger als populär. Uebrigens sollen am Sonntage die Minister alle darüber einig gewesen sein, dem Reichsrathe die gewünschten Erweiterungen seiner Competenz zuzugestehen; doch habe der König erklärt, er halte eine andere Zusammensetzung desselben, wobei die Zahl der von ihm zu ernennenden Mitglieder beschränkt (?) werde, für durchaus wünschenswerth. Da sich dagegen sämmtliche Minister erklärten, so habe er ihnen erst mündlich ihre Entlassung ankündigen lassen, später dieselbe schriftlich mit der oben angeführten „Clausel" vollzogen.

Diplomatischer und militairischer Kriegsschauplatz.

Ueber den Inhalt des Allianz-Vertrages zwischen Oesterreich und den Westmächten gehen der „Zeit" ferner folgende Mittheilungen zu, welche das Blatt für glaubwürdig hält: „Der Vertrag zerfällt in mehrere einzelne Punkte und geht von der Erwägung aus, „daß das Ziel eines gemäßigten Friedens nicht ohne die Uebernahme gegenseitiger Pflichten zu erreichen ist." Die contrahirenden Mächte, Oesterreich, England und Frankreich, verpflichten sich Erstens gegenseitig nochmals auf den Inhalt der Protocolle vom 9. April, 23. Mai und auf die unterm 8. August (vier Punkte) ausgetauschten Noten, um auf Grund derselben einen Frieden herbeizuführen. Sollten veränderte Umstände neue Forderungen nothwendig machen, so darf dies nur auf Grund gemeinschaftlicher Verabredungen geschehen. Keine contrahirende Macht darf ein Separat-Arrangement mit Rußland treffen. — Zweitens: Oesterreich verpflichtet sich, die Donau-Fürstenthümer vor jeder Wiederbesetzung durch Rußland zu schützen, auch den Englisch-Französischen, eben so den Türkischen Truppen, gemäß der Convention vom 10. April (zwischen England, Frankreich und der Türkei), in den Fürstenthümern freie Bewegung zu gestatten. — Drittens: Im Falle der Krieg zwischen Rußland und Oesterreich ausbricht, tritt ein Offensiv- und Defensiv-Bündniß Oesterreichs, Frankreichs und Englands in Kraft, nach dieserhalb bereits verabredeten Modalitäten. — Viertens: Sollten die gemeinschaftlich zu eröffnenden Verhandlungen bis zu Ende des Jahres zu einem friedlichen Arrangement auf der Basis der Wiener Protocolle und des August-Programms nicht führen, so werden neue Verabredungen stattfinden, um den Friedenszweck zu erreichen. — Fünftens: Preußen soll von allen drei Contrahenten aufgefordert werden, dem Bündnisse beizutreten. — Die Ratification des Vertrags soll binnen vierzehn Tagen stattfinden."

Diese Angaben stimmen in allen wesentlichen Punkten mit dem überein, was wir bereits über den Vertrag mitgetheilt haben.

Wir fügen hieran einen Brief, der die officielle Anschauung Oesterreichs über diese Angelegenheit gewiß genau wiedergiebt. Er lautet:

** **Wien**, 7. December. Es sind in Ihrem Blatte schon früher und von anderer Seite Zweifel dagegen ausgesprochen worden, daß das Oesterreichische Cabinet sich durch den am 2. d. M. mit den Regierungen Englands und Frankreichs abgeschlossenen Allianzvertrag zu unmittelbaren und unbedingten kriegerischen Acten gegen Rußland anheischig gemacht habe. Ich kann Ihnen in dieser Beziehung mittheilen, daß die Note, mittels welcher Graf Buol-Schauenstein den Oesterreichischen Gesandten in St. Petersburg, Grafen Esterhazy, beauftragt hat, die Kaiserlich Russische Regierung von dem abgeschlossenen Bündniß in Kenntniß zu setzen, diese Zweifel vollkommen rechtfertigt. Es wird nämlich glaubwürdigen Andeutungen zufolge in der erwähnten Note der Wunsch und die Erwartung ausgesprochen, daß ein kriegerischer Zusammenstoß zwischen Rußland und Oesterreich noch zu vermeiden sein werde, denn man entsage Oesterreichischer Seits noch immer nicht der Hoffnung, daß die Einsicht und Mäßigung des Kaiserl. Russischen Cabinetes jene Opfer und Zugeständnisse, ohne welche eine friedliche Lösung nicht zu erreichen ist, für eine Europa und dessen Interessen gegenüber unabweisliche Pflicht halten werde. Der Herr Minister verwahrt ferner Oesterreich in der fraglichen Notification dagegen, daß der Vertrag vom 2. December als eine directe „Feindseligkeit" gegen Rußland ausgelegt werde; er sei das so wenig, als die politischen Auffassungen des Oesterreichischen Cabinetes überhaupt im Verlaufe der beklagenswerthen Wirren, insbesondere durch den vorliegenden Pact mit den Westmächten weder eine grundsätzliche Aenderung noch einen thatsächlichen Umschwung erfahren hätten.

Wir glauben nicht zu irren, wenn wir diesem Briefe die Bemerkung hinzufügen, daß unverzüglich in Wien Verhandlungen beginnen werden über die Propositionen, die man Rußland gestellt hat. Der Erfolg derselben wird natürlich ganz davon abhängen, was die drei Mächte eigentlich von Rußland fordern. Den vier Punkten hat Rußland sich schon in der von uns mitgetheilten Note vom 6. November angeschlossen und es hat später noch einmal ausdrücklich die Annahme derselben erklärt. Sollte aber jetzt etwa eine Interpretation des dritten Punktes erfolgt sein, durch welche Rußland ehrwidrige Bedingungen auferlegt werden, so werden die Verhandlungen gewiß nicht zum Frieden führen.

Die neueste Nachricht vom Kriegsschauplatze findet sich heute in folgender Depesche:

Petersburg, 8. Decbr. **Fürst Mentschikoff meldet vom 1. Decbr., daß sich vor Sebastopol nichts ereignet hat. Schwaches Bombardement und wenig Beschädigungen. Der Feind befestigt seine Stellung.**

Wien, 9. Dec. (T. C.-B.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bukarest von gestern Abend geht die Türkische Armee unter Omer Pascha über die Donau zurück; Omer Pascha reist am 11. d. nach Varna, von wo 35,000 Türken nach der Krim eingeschifft werden sollen. Mit den übrigen Türkischen Truppen besetzt Sadyk Pascha die Dobrudscha und läßt nur in Kalarasch und Giurgewo Türkische Besatzungen zurück. (Damit ist also nun entschieden, daß aus dem Einrücken in Bessarabien zunächst nichts wird. Wir haben diese Operation von Anfang an bezweifelt.)

Triest, 6. Decbr. Der neueste Lloyddampfer bringt Berichte aus Konstantinopel bis zum 27. November folgenden wesentlichen Inhalts. Die letzte Woche sind 15,000 Franzosen und 3000 Engländer nach der Krim durchpassirt. Die Französischen Parallelen sollen bis auf 40 Meter von Sebastopol vorgerückt sein. Ein Dampfer brachte Russische Gefangene. Viele Schiffe der verbündeten Flotte sind in den Bosporus zurückgekehrt. Die Flotten-Division vor Balaklawa befehligen die Admirale Bruat und Lyons. Die Russen sollen Eupatoria von der Landseite berennen. Prinz Napoleon machte gestern bei dem Sultan einen Besuch. Der Türkische Gesandte ist aus Teheran angekommen. Die Kars-Armee hat Winterquartiere bezogen. Der Commandant von Kars, Zarif Pascha, ist heute hier angelangt. In Batum hat die Cholera aufgehört. Die Verbündeten besetzten Katscha, und errichteten hölzerne große Kasernen in Balaklawa, wozu hier viele Oefen gekauft wurden. (A. A. Z.)

— Der Kölnischen Zeitung schreibt man aus Paris: Die von der hiesigen Englischen Gesandtschaft am 1. d. M. ausgegangene Nachricht von dem heftig erregten Gemüthszustande, in welchem der Herzog von Cambridge in Malta gelandet sein soll, scheint sich allmählich bestätigen zu wollen. Berichte aus Konstantinopel meldeten uns zuerst, daß der Herzog während des in der Nacht vom 18. zum 19. Novbr. wüthenden Orkans sich am Bord des Linienschiffes „Retribution" befand, als es seine Kanonen über Bord zu werfen gezwungen und am 20. in Konstantinopel angekommen war. Die heutigen über England erhaltenen Berichte sprechen die Erwartung seiner baldigen Ankunft daselbst aus und deuten auf einen heftigen Zwist hin, den der Herzog mit Lord Raglan in Betreff der angeblich schlecht berechneten Verwendung seiner Division in der Schlacht vom 5. Nov. gehabt hätte. Rücksichtlich seines Gemüthszustandes scheint nun ein Geheimniß obzuwalten, das man ungern zur Oeffentlichkeit gelangen lassen will; aber es ist erlaubt, sich bei dieser Gelegenheit der plötzlichen Sinnes-Entfremdung zu erinnern, die ihn bei der Begräbnißfeier des Herzogs von Wellington befiel, und dann den Umstand zu kennen, daß von dem Lager vor Sebastopol ein Schiff mit 38 Offizieren und Soldaten beider Nationen (mehr Offiziere als Soldaten) in völlig sinnlosem Zustande nach Brest abgefertigt worden ist. Dies erfuhr man vor zwei Tagen aus der Mittheilung eines jungen Parisers des Aide de Camp des Generals Lamothe-Rouge, an seinen hier lebenden Vater. Wenn nun die Wirkung der Schlacht von Inkerman sich auf das Gehirn einiger Kriegsleute fühlbar gemacht hat, so ist dies bei dem immer noch kranken Prinzen Napoleon nicht der Fall; bei diesem sind die Eingeweide angegriffen. Der General Canrobert soll wiederholt auf seiner Zurückberufung bestanden haben und von seiner lästigen Gesellschaft befreit zu sein wünschen. Hierüber scheint man völlige Gewißheit zu besitzen.

— Der „Constitutionnel" giebt eine ausführliche Beschreibung der zum Theil vom Kaiser der Franzosen selbst vorgezeichneten Baracken, die nach Sebastopol geschickt werden. Die für die gemeinen Soldaten, ca. 26 Fuß lang, 15 Fuß breit und am Rande 3, in der Mitte 10 Fuß hoch, fassen 26 Mann; die für die Offiziere, etwas höher und heller, sind für 8 Lieutenants, oder 4 Capitains, oder 2 Stabs-Offiziere, oder 1 General eingerichtet, können auch als Feld-Lazarethe benutzt werden; die für die Pferde, deren sie 48 fassen können, haben ca. 80 Fuß Länge und 16 Fuß Breite. Diese Baracken lassen sich mit großer Leichtigkeit aufschlagen. 20 Zimmerleute waren mit einer der gewöhnlichen Baracken in 3 Stunden fertig. In England, wo deren 1500 angefertigt werden, so wie in Frankreich, wo sie tagtäglich von Toulon und Marseille abgehen, werden bis Ende Monats für 39,000 und 30,000 Mann, zusammen für 69,000 Mann Baracken fertig sein. Bis zum 11. Januar, glaubt der „Constitutionnel", werden die Franzosen vor Sebastopol für 3000 Offiziere, 80,000 Soldaten und 10,000 Pferde Obdach haben.

— Der Vorschlag, von Balaklawa bis in's Lager und die Laufgräben eine Eisenbahn anzulegen, ist von der Britischen Regierung angenommen worden. Mittels dieser wird man die schwersten Geschütze in sieben Minuten vom Hafen bis in die vordersten Batterieen schaffen können, und dabei $^{9}/_{10}$ an Pferde- und Menschen-Arbeit sparen. In wenigen Tagen werden alle erforderlichen Bestandtheile und 500 geschickte Arbeiter an Bord sein, und in 4 Wochen ist wahrscheinlich diese Arbeit fertig. So berichten Englische Blätter.

— Der „H. C." enthält von einem Engländer folgende Mittheilung aus dem Englischen Lager vor Sebastopol vom 20. November:

„Trotz des ruhmvollen, aber mit großen Opfern erkauften Sieges von Inkerman, war in den nächstfolgenden Tagen die allgemeine Stimmung im Heere etwas gedrückt, wozu noch kam, daß wir außer über den Verlust vieler und theurer Waffenbrüder noch über wieder hervortretende Cholerafälle und Mangel an Proviant zu klagen hatten. Auch der kräftigste Körper ermüdet endlich, wenn ihm nach den Mühen des Tages keine hinlängliche Nahrung und keine nächtliche Erholung wird. Von dem bald massenhaft niederströmenden, bald dicht und langsam herabträufelnden Regen bis auf die Haut durchnäßt, sich in denselben Kleidern auf feuchter Lagerstätte und unter durchtriefender Zelt-Leinwand zum Schlafe betten zu müssen, ist wahrlich richtiger Tortur als Erholung zu nennen. Kurz vor aufgehender Sonne wird die Kälte hier unerträglich peinigend, und nur selten ist es möglich, sie durch ein warmes Frühstück zu vertreiben, weil der Regen gewöhnlich das kaum entzündete Feuer wieder auslöscht, und man schließlich froh sein muß, einmal am Tage etwas lauwarme, halbgare und räucherige Speise zu erhalten. Wie unsere Roßbeafs beschaffen sind, können Sie leicht ermessen. Schweinefleisch giebt es höchst selten, weil die Tataren und Juden in der Krim sich mit der Schweinezucht nicht befassen. An Hammelfleisch ist dagegen kein Mangel, doch wird dieses, zu häufig genossen, leicht widerwärtig. Das Rindfleisch aber ist mager und zähe, weil die hiesigen Rinder an und für sich unansehnlich, durch ihre Benutzung als Zugvieh mehr Sehnen- als Fleisch-Ausbildung erhalten. Das Wasser schmeckt meist ganz abscheulich und wird noch dazu in nur kleinen Portionen verabreicht. Wir mischen es gewöhnlich mit Rum oder Genèvre. Beide Sorten Getränke waren uns eine Zeitlang, und gerade als es am meisten regnete, fast gänzlich ausgegangen und wir mußten unsere Zuflucht zu Thee und Kaffee nehmen, deren Wärmekraft jedoch nicht hinlänglich war, um uns den Einflüssen der rauhen, feuchten Witterung Trotz bieten zu lassen. — Auch begann die Munition knapp zu werden, weil vieles Pulver durch den andauernden Regen verdorben war. — Doch wozu noch länger bei dieser Schattenseite des Kriegerlebens verweilen? Der niedergedrückte Muth erhob sich bald wieder, und als späterhin Tag für Tag neue Verstärkungen ins Lager einrückten, als die in unseren Reihen entstandenen Lücken sich allmählich wieder zu füllen begannen, als endlich dem Proviant-Mangel wieder Ueberfluß folgte, da schwand auch die letzte Verstimmung, und ungeachtet des stürmischen Wetters sind wir wieder froh und unverzagt.

Das verbündete Lager bietet gegenwärtig den Anblick eines rührigen Ameisenhaufens dar. Hauptsächlich ist man mit Anlegung neuer und Verstärkung der alten Lagerschanzen beschäftigt, um vor Rücken- und Flanken-Angriffen der Mentschikoff'schen Armee gedeckt zu sein. Unsere selbst nach dem Tage der Schlacht nicht ausgesetzte Kanonade ist neuerdings wieder sehr energisch geworden. Unsere Vollkugeln schweren Kalibers fügen den bereits sehr derangirten feindlichen Werken sichtlichen Schaden zu und würden letztere bereits in Trümmer gelegt haben, wenn die Beschaffenheit des Bodens ein weiteres Vorgehen mit den Bresche-Batterien ermöglichte. Im Laufe des gestrigen Tages gelang es uns, mehrere der kasemattirten feindlichen Glühöfen für Kugeln unbrauchbar zu schießen. Bomben werden nur noch selten geworfen, weil die noch unversehrt stehenden Gebäude meist außerhalb des Bereiches der Tragweite des Wurfes liegen. Hinsichtlich ihrer Wirkung haben sich uns die 8zölligen Bomben sehr erfolgreich erwiesen. Das Raketenwerfen hat man fast eingestellt, weil der stets relative Erfolg dieses Geschosses zu den Kosten, welche seine Anfertigung erfordert, in sehr mißgünstigem Verhältnisse steht. Der Feind antwortet zumeist mit 64pfündigen glühenden Vollkugeln; seine Kanoniere haben durch tägliche Praxis eine sehr bedeutende Sicherheit erlangt, die uns jedoch nicht abschreckt. Bei unserer Ankunft vor Sebastopol erzählte man viel von sehr großartigen Minen, welche die Stadt umgeben sollten; bis jetzt sind wir nur auf sehr wenige und kleine — meist Flatterminen — gestoßen. Ueberläufer haben zwar ausgesagt, die großen Minenschachte befänden sich in einer Nähe von 50 Yards vor der Stadtmauer und deren Werken, gleichsam einen Gürtel um sie bildend, doch ist dies bei der felsigen Beschaffenheit des Bodens — zur Hebung von 2 Kubik-Yards dieser Masse werden circa 30 Pfd. Pulver nöthig sein — ziemlich unwahrscheinlich. Gegen die Deserteurs der Russischen Armee ist man überhaupt sehr vorsichtig und mißtrauisch geworden. Sie Alle werden als Kriegsgefangene behandelt, denn bereits mehrmals hat sich herausgestellt, daß kleine Russische Commando's und Patrouillen, um sicherer Gefangenschaft zu entrinnen, sich als Ueberläufer angaben, unsere Generäle durch falsche Nachrichten täuschten, im Lager spionirten und gelegentlich wieder entwischten. Am Abend des 17. d. meldeten sich bei der Französischen Feldwache drei Russische Sergeanten — ihrer Aussage nach Polen — als Ueberläufer. Bei genauer Durchsuchung ihrer Kleidungsstücke ergab sich, daß zwischen Leder und Tuch des Reitbeinkleides eines Jeden sich ein gleichlautender Zettel befand, welcher an einen nicht namhaft gemachten gefangenen Russischen Offizier in Balaklawa gerichtet war und denselben aufforderte, die „bewußten Notizen" durch geeignete Leute entweder nach Sebastopol oder Simferopol zu befördern. Natürlich leugneten die Burschen, von dem Vorhandensein dieses Papiers Kunde zu haben. (?) Sie wurden sofort nach Balaklawa und von dort ohne Aufenthalt auf ein Schiff transportirt, welches am 18. d. früh Morgens nach Varna abging.

Statt der durch Sturm zerfetzten Zelte erheben sich im Lager hin und wieder aus Holz gezimmerte Baracken. 1000 derselben, von denen jede ca. 16 Mann fassen kann, werden aus London erwartet; [illegible] Sinope sollen nächster Tage Transportschiffe, mit Holz beladen, eintreffen, welches hauptsächlich zu Pferdeställen benutzt werden soll. Seitdem wir auch Cavallerie-Verstärkungen erlangt haben, sind die betreffenden Reiterpikets numerisch verstärkt und die Vorpostenlinien bedeutend erweitert worden. Der Widerstand ist fortwährend äußerst hartnäckig. Dennoch aber werden und müssen wir siegen! Abgesehen von der Unmöglichkeit, den Winter über im Freien zu kampiren, wissen wir, daß ganz Europa, daß die ganze civilisirte Welt ihre Blicke auf uns gerichtet hat, daß Sebastopol der Ort ist, vor welchem um unsere oder Rußlands Waffenehre gewürfelt wird, daß wir, um den Glanz der unseren zu bewahren, entweder siegen oder sterben müssen, und dieser Gedanke, diese Ueberzeugung giebt uns die moralische Kraft, aller und jeder Gefahr zu trotzen. Admiral Nachimoff soll geäußert haben: „Wenn Sebastopols Mauern gefallen sind, werden die Leiber meiner Soldaten ein zweites Sebastopol bilden!" Als man dieses Lord Raglan erzählte, sagte er ruhig: „Wohl, so werden wir einen Doppelsieg erringen!" Diese Worte haben in der ganzen Armee ein beifalljauchzendes Echo gefunden."

Bukarest, 30. November. Das W. „Fremdenbl." schreibt: Ich habe Ihnen abermals von strengen Maaßregeln zu berichten, welche von Seite des Türkischen Gouvernements gegen wirkliche, oder zum Theile wenigstens dafür gehaltene Anhänger Rußlands ergriffen worden sind. Es ist nämlich von Konstantinopel ein Ferman an Omer Pascha mit dem Befehle gekommen, daß keiner jener Beamten, Militairs und Bojaren, welche bei dem Abzuge der Russen die Walachei verlassen haben und nicht wieder zurückgekehrt sind, nachdem die Türkischen Truppen Besitz davon nahmen, seine Heimat wieder betreten darf. Darunter ist eine bedeutende Anzahl der angesehensten Männer, wovon ich Ihnen folgende namhaft mache: Demeter Joanid, gewesener Departements-Director; Nikolaus Mawro, Russ. Staatsrath und Inspector der Quarantänen im Fürstenthume; der Großlogethet Em. Floresku; der Oberst Dirigirtu, welcher als früherer Administrator die Staatsgelder mit sich genommen hatte; der Oberst Soloman, welcher bei der Schlacht

---

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 9. December.

Angekommene Fremde. Victoria-Hotel: Rodbertus, General-Landschaftsrath, aus Jagetzow. — Hotel de Russie: Grattan, Königl. Großbr. Marine-Lieutenant und Cabinets-Courier, aus London. — Hotel du Nord: Ljungstedt, K. K. Oesterreichischer Marine-Oberst und Flotten-Director, aus Triest. Witzleben, Großherzogl. Mecklenb.-Schwerinscher General-Major und Divisions-Commandeur, aus Schwerin. — Hotel de Petersbourg: v. Wedell aus Gerzlow. Baron v. d. Lühe aus Schwerin. v. Engel, Kammerherr, aus Eckhorst. — Lutz's Hotel: v. Willamowitz-Möllendorff aus Maskowice. — Kißkalt's Hotel: v. Treskow aus Grocholin. — Schaeffer's Hotel: v. Winterfeld aus Fettchow. — Landhaus: v. Richter, Major a. D., aus Luxemburg.

Berlin-Potsdamer Bahnhof. Den 8. December, Abends 7 Uhr nach Potsdam: Der Ober-Hof- und Haus-Marschall Graf v. Keller, zurück den 9. Morgens $8^{1}/_{2}$ Uhr.

Den 9. December, $8^{1}/_{2}$ Uhr von Potsdam: Der Ober-Präsident Flottwell, zurück Nachm. — 10 Uhr nach Potsdam: Der General-Lieutenant v. Möllendorff, zurück Nachm.

— s Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hatte beabsichtigt, heute mit mehreren Offizieren auf Seinem Jagdrevier bei Großbeeren zu jagen, wegen des eingetretenen schlechten Wetters wurde die Jagd jedoch verschoben.

— †§ Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich und Georg von Preußen, Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg und Ihre Durchlaucht die Fürstin von Liegnitz beehrten die gestrige Vorstellung „Thea" im Opernhause mit Höchstihrer Gegenwart.

— l Der zum Prediger beim Friedrich-Wilhelms-Hospital gewählte bisherige Hülfsprediger Müller hat bereits seine Vocation erhalten, und die Einführung desselben in sein neues Amt dürfte zu Neujahr stattfinden. Zum Prediger beim hiesigen Arbeitshause ist der Rector Busse in Schwanebeck bei Halberstadt gewählt. Da aber dieser sein neues Amt noch nicht hat antreten können, so fungirt seit dem 1. Juli d. J. der Prediger Blanck von der St. Petri-Kirche als Anstalts-Geistlicher.

— H In der Besser'schen Buchhandlung (Wilhelm Hertz, Behrenstraße) sind so eben in allersauberster Ausstattung und wie für den Weihnachtstisch gemacht, zwei neue Bücher von Paul Heyse erschienen, das erste, „Novellen" betitelt und unserm Friedericianischen Meister Adolph Menzel gewidmet, enthält vier Novellen: Die Blinden, Marion, La Rabbiata und Am Tiber-Ufer, von denen bei der stilistischen Glätte, die allen vier gemeinsam ist, jede einen besondern Reiz hat. Marion erscheint als bedeutendste. Die zweite Gabe Heyse's ist: Meleager, eine Tragödie in drei Acten, die für diejenigen, welche der literarischen Thätigkeit Heyse's aufmerksam gefolgt sind, von ganz besonderm Interesse sein wird. Wir behalten uns unser Urtheil darüber für eine demnächstige Besprechung der bis jetzt von Heyse vorliegenden dramatischen Arbeiten (Franceska von Rimini, Der Weißbursch, Perseus, Meleager) vor. Für heute war es nur unsere Absicht, das Publicum auf diese neuen interessanten literarischen Erscheinungen aufmerksam zu machen.

—* Bei Th. Kampffmeyer (Scharrnstr. 2.) ist so eben das 63. Verzeichniß seines Bücherlagers erschienen, welches eine reiche Auswahl auch von Kinderschriften darbietet. Außerdem umfaßt dieser neueste Katalog belletristische Schriften, Werke über Kunst, Kunst- und Prachtwerke und Bücher aus allen Wissenschaften. Die „Geschichte und Beschreibung des Doms von Köln" von S. Boisserée mit 18 Kupfertafeln in Royal-Fol., welche im Ladenpreise 143 Thlr. gekostet, ist für 25 Thlr. zu haben, Gerhard's Beschreibungen und Abbildungen der verschiedenen Vasenbilder des Königl. Museums zu Berlin um die Hälfte des Ladenpreises, Schinkel's Sammlung architect. Entwürfe, 24 Lieferungen mit 148 Kupfertafeln, sind von $49^{1}/_{2}$ Thlr. auf 32 Thlr. ermäßigt.

— l Bei Gelegenheit der Jubelfeier der Thronbesteigung Friedrich's des Großen, welche am 1. Juni 1840 hier festlich begangen worden, ist von der hiesigen Commune eine Stiftung unter dem Namen „Friedrichs-Gewerbe-Stipendium" von 600 Thlrn. jährlich begründet worden, aus welcher fleißige junge Handwerker aus Berlin nach vollbrachten Lehrjahren zu ihrer weiteren Ausbildung Unterstützungen von 50 Thlrn. erhalten sollen. Seit dem 1. Juli 1842 sind aus dieser Stiftung an 138 Personen, à 50 Thlr., zusammen 6900 Thlr. an Unterstützungen gewährt, und das Curatorium wird unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Naunyn nächsten Montag, den 11. December, zusammentreten, um aus der großen Zahl der Bewerber an 12 junge Leute eine Unterstützung von je 50 Thlrn. auch in diesem Jahre zu verleihen.

— n Die Königliche Regierung zu Potsdam hat die Statuten der hiesigen Tuchmacher- und der vereinigten Tuchscheerer- und Tuchbereiter-Innung bestätigt.

— s In der vorgestrigen Versammlung der polytechnischen Gesellschaft wurde u. A. wieder auf die von Dr. Fintelmann an Eichenholz gemachte Beobachtung hingewiesen, wonach, wenn Holz senkrecht und verkehrt, das Kopfende des Stammes nach unten, gestellt wird, es von den Würmern unberührt bleibt.

— s Wieder ist am 5. durch das aufsichtslose Zurücklassen kleiner Kinder in der verschlossenen Stube, während Feuer im Ofen war, ein Kind so verbrannt, daß es gleich darauf gestorben ist.

— s In Hamburg hat man jetzt eine Maschine erfunden, die unsere Hausfrauen ihren Köchinnen zum Weihnachts-Präsent machen können. Es ist eine Schäl-Maschine, d. h. eine mechanische Vorrichtung, vermittelst deren man Aepfel und Kartoffeln rc. schälen kann. Die Maschine arbeitet eben so rasch als sauber. Die Schaale wird so dünn, wie man dieselbe kaum mit einem Messer schälen kann, und dabei ist eine Kartoffel rc. „im Nu" geschält.

— : Die jüngst vorgekommenen Todesfälle und Erkrankungen einiger Beamten in der Königl. Staatsdruckerei sind, wie die „Zeit" nach näher eingezogenen Erkundigungen mittheilt, nicht eine Folge der dortigen Wasser-Luftheizung, sondern „etwas rein Zufälliges". Die Construction der Kupferröhren für die Wasserdämpfe, so wie die ganze Einrichtung der Zimmer in dem Gebäude sei mit großer Umsicht und Sachkenntniß geschehen, so daß in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig bleibe. — Ohne uns ein Urtheil über die Sache zu erlauben, wollen wir nur daran erinnern, daß Sachverständige schon früher angerathen haben, alle Kupferröhren zu verzinnen. Ob dieses in den betreffenden Röhren für die Wasserdämpfe der Fall ist, wissen wir nicht.

— s Die Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft Concordia hat jetzt auch „Kinder-Versorgungs-Kassen" eingerichtet, die sich in vieler Beziehung empfehlen. Ihre Tendenz ist, den Eltern und Vormündern Gelegenheit zu geben, durch jährliche kleine Einlagen den Kindern in späterer Zeit zu ihrer Etablirung rc. eine gewisse erhebliche Geldsumme zu sichern. Dies geschieht durch die Zins- auf Zinshäufung und die Vermehrung des Vermögens durch die Sterbefälle für die Ueberlebenden. Nach den vorliegenden Berechnungen und statistischen Erfahrungen wird ein im ersten Jahre eingekauftes Kind nach Erreichung des 21sten Lebensjahres mindestens 1250 Thlr. und nach Umständen selbst bedeutend mehr erhalten.

— s Der Wildhandel ist jetzt ziemlich stark. Hasen kosten auf dem Markt $17^{1}/_{2}$ bis 20 Sgr., Rebhühner 9 bis 10 Sgr. Auch viele Rehe kommen zum Verkauf.

— l Die Wildpretsteuer belief sich im Jahre 1852 auf 8410 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. und im verflossenen Jahre auf 9439 Thlr. 2 Pf. Es werden erhoben an Wildpretsteuer von einem Stück Rothwild 3 Thlr., Dammwild 2 Thlr., von einem Schwein 1 Thlr. 15 Sgr., von einem Reh 20 Sgr., von einem Frischling 20 Sgr., von einem Fasan, Waldschnepfe, Birkhuhn, Haselhuhn, Auerhahn oder Trappe je 5 Sgr., von einem Hasen 2 Sgr. und einer wilden Ente 1 Sgr. Für das Ziemer eines Hirsches, Schweines oder Rehes ist die Hälfte und für die Keule oder das Vorderblatt dieser Thiere, sowie für den Kopf eines Schweines der vierte Theil des Steuerbetrages von dem ganzen Thiere zu erheben.

— s In voriger Woche kam in der Nähe von Berlin, in einem 4 Meilen entfernten kleinen Ort ein 75jähriger Greis dadurch ums Leben, daß er mit einer brennenden Cigarre im Munde in seinem Sorgenstuhl eingeschlafen war und von der heruntergefallenen Cigarre der Pelz in Brand gerieth.

— s Auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn kam vor einigen Tagen in der Gegend der Liesenstraße ein Zusammenstoß zweier Güterzüge vor, bei dem mehrere Wagen beschädigt wurden.

— s In der Woche vom 25. November bis 1. December wurden hier 291 Kinder geboren und starben 193 Personen. In derselben Zeit des vergangenen Jahres waren geboren 225, gestorben 206.

— : In der laufenden Woche sind hier 215 Männer, Frauen und Kinder gestorben.

— s Das Königl. Ober-Tribunal hat vorgestern den Cassations-Recurs der von den Kölner Assisen zum Tode verurtheilten drei Mörder der Ehefrau Rasch in Köln verworfen. — In der gestrigen Sitzung wurde die zur Nichtigkeitsbeschwerde gekommene Frage, ob die Beförderung des Verkaufs auswärtiger Lotterieloose durch Inländer im Inlande an Ausländer strafbar sei, bejaht.

— s Das Kreisgericht in Nauen verfolgt steckbrieflich den dortigen interimistischen Stadt-Secretair Reich, der mit den Kassengeldern durchgegangen ist.

— † Tante Voß führt zu den Hurrahtönen ihrer Kölnischen Collegin „leitarticulando" einen Kriegstanz auf, der sogar einem ganz Französischen Blatte Ehre machen würde. Indeß verleugnet sie über der Kriegswuth ihre weibliche Natur nicht, denn sie, die Tante, führt den Krieg nur um des Friedens willen, und sie hofft, daß die veränderte Stellung Oesterreichs, der sich auch Preußen anschließen müsse, dazu führen würde, „endlich die Coalition des gesammten Europa gegen das friedensstörerische Rußland herbeizuführen." Zwar ist es, nach den bis jetzt in Preußen herrschenden Ansichten, eigentlich nicht ganz passend, einen befreundeten Staat geradezu zu schwächen und ihn, um juristisch zu reden, „dem Haß oder der Verachtung auszusetzen"; die Tante Voß aber hüllt sich wahrscheinlich in ihre „Frauenwürde" und denkt: ihr läßt man schon allerlei durch,

von Czetate die Dorobanzen gegen die Türken commandirte, dann die russenfreundlichen Bojaren Lentsch und Nikulesku. Omer Pascha übergab diesen Ferman dem regierenden Fürsten Stirbey, um ihn in Vollzug zu setzen, welcher jedoch Anstand fand, die Sache auf sich zu nehmen und sie dem Administrationsrathe zumittelte, um sie auf gewöhnlichem Wege zu erledigen. Beiden mochten die Verbannungsurtheile, wenigstens gegen einige der betroffenen Personen, wohl zu hart vorgekommen sein, denn sie haben, wie verlautet, beschlossen, für eine Anzahl derselben um Gnade und Verzeihung bei dem Großherrn ein Bittgesuch einzulegen. Unter diesen befinden sich jedoch der Spatar Cheresku, gewesener Chef der Walachischen Miliz, und der Oberst Soloman nicht, und es heißt vielmehr, daß sie die Verbannung aus den Fürstenthümern zu gewärtigen haben.

— Die Klagen über das Unwesen der Baschi-Bozuks in Bulgarien mehren sich. Bekanntlich stellte Omer Pascha seiner Zeit denselben die Alternative, entweder unter die regulären Truppen zu treten, oder die Waffen abzuliefern und in die Heimath zurückzugehen. Nur ein kleiner Theil der jüngeren Leute war zu dem ersteren zu bewegen, der bei weitem größere Theil aber zog es vor, nach Hause zu gehen. Letzteres würde auch geschehen sein, wenn man die Forderungen dieser Leute, die sie an die Regierung stellten, befriedigt hätte. Das geschah jedoch eben so wenig, als man ihnen einen Ersatz für die selbst angeschafften Waffen leistete. So kam es denn, daß diese Leute sich haufenweise in Rußtschuk und Schumla ansammelten, wo sie die Paschas mit ihren Forderungen bestürmen und den Einwohnern zur Last fallen.

Aus der Ostsee.

Kiel, 7. Decbr. [Die Flotte segelt heim.] Das Gros der Englischen Flotte, bestehend aus den Dampf-Linienschiffen „Duke of Wellington" (von 131 Kanonen (mit der Flagge des Vice-Admirals Sir Charles Napier), „Royal George" von 120 K., Capt. Codrington, „Nile" von 91 K., Capt. Mundy, „Hogue" von 60 K., Capt. W. Ramsay, und „Blenheim" von 60 K., Capt. Pelham, verließen unseren Hafen diesen Vormittag um 10½ Uhr. Schon seit 7 Uhr Morgens hatten die Schiffe geheizt, aber der Nebel hinderte das Fortgehen einige Stunden. Der „Edinburgh" von 60 K., Capt. Hewlett (mit der Flagge des Contre-Admirals Chads), und „Euryalus" von 51 K., Capt. G. Ramsay, sind jetzt die einzigen größeren Kriegsschiffe in unserm Hafen; es heißt, daß sie mit den aus der Ostsee erwarteten Englischen Kriegsschiffen zugleich nach England zurückkehren werden. (H. C.)

Kopenhagen, 7. Decbr. [Englische Schiffe.] Am Montage langten die Englischen Kriegsschiffe „Penelope" und „Odin", gestern die Englischen Dampf-Fregatten „Cruiser" und „Imperious", sämmtlich von der Ostsee kommend, hier an und ankerten in der Rinne. Die Dampf-Fregatte „Conflict" ging gestern nordwärts hier vorbei.

Kirche, Schule und Innere Mission.

— Im Verlage von W. Hertz (Besser'sche Buchhandlung) in Berlin ist so eben erschienen: „Die General-Visitationen der evangelischen Kirchen und Schulen im Fürstenthum Liegnitz in den Jahren 1654, 1655 und 1674, nebst mehreren urkundlichen Belägen. Ein Bild der evangelischen vaterländischen Kirche und Schule des 17. Jahrhunderts, entworfen von David Matzke, Pfarrer zu Wangten, Kreis Liegnitz. — Mit Bezug auf die wieder eingeführten General-Visitationen wird das Büchlein von Interesse sein.

— In Altenburg bei Jacob erschien: „Zur kirchlichen Situation." In einem Briefe an einen Freund detaillirt der ungenannte Verfasser, in dem wir einen gelehrten Theologen vermuthen, der auf einem Altenburgischen Dorfe Pfarrer ist, seine Ansichten über römisches und evangelisches Kirchenwesen und -Leben. Zwar können wir oft mit dem Verfasser nicht übereinstimmen, wollen aber die herzliche und frische Bethätigung an der Bearbeitung der großen Frage der Gegenwart, wie wir sie auf den vorliegenden Blättern finden, doch anerkennen.

Literatur.

Gedichte von Bruno Lindner. Leipzig, Dörffling und Francke, 1854. 316 S. 12.

Diesen Gedichten gebührt der Platz, um den wieder viele Bücher sich bewerben in dieser Zeit, der Platz unterm Weihnachtsbaume. Denn sie singen die Ehre des Kindleins großer Freude, das uns geboren ist; nicht nur die „Lieder im höheren Chor", sondern auch die, in welchen „Natur" und „Geschichte und Menschenleben" den Text geben, singen von dem Könige, dem Himmel und Erde zinst, dem Schönsten unter den Menschenkindern. Was der Glaube mit leisem Ohr den Werken der Schöpfung abgelauscht, von dem Rauschen der Füße Jehova's in der Geschichte vernommen, aus dem Worte der Schrift, das da lebt in der Kirche, gehört hat: das erklingt hier als freudiges Bekenntniß, und man spürt es diesen bekennenden Liedern an, daß sie Mitbekenner suchen, denn sie sind getragen von der Liebe, die Andern gönnet und darreicht, was die eigne Erfahrung als seliges Gut erkannt hat. So oft die Kunst Jesum Christum ehrt, so oft geht von Neuem das erste Evangelium von dem Weibessamen in Erfüllung, der der Schlange den Kopf zertreten soll: eine Tochter des Geschlechtes Kain, dem ja der erste Sänger Lamech angehört, muß die Poesie dienstbar werden dem Geschlechte Enos, in dessen Versammlungen man anruft den Namen des HErrn, und muß in Davids Saitenspiele huldigen dem Sohne Davids, der Davids HErr ist. Lindner's Gedichte sind ein neuer Beitrag zu dieser Huldigung.

Vermischtes.

Marienburg, 4. Dec. Gestern besuchte eine Amerikanische Familie auf mehrere Stunden unser Schloß. Es war der berühmte Brown aus Philadelphia, einer der ersten Architekten der Welt. Er war auf 6 Jahre vom Kaiser von Rußland nach Petersburg berufen worden zu einem riesigen Eisenbahn-Brückenbau über die Newa und zur Anlegung einer Eisenbahn nach Odessa, womit er nun fertig geworden. Das Klima in Petersburg hat ihn und seine Frau angegriffen, so daß er auf Kosten des Kaisers nun den Winter über noch in Neapel zu seiner Genesung zubringen wird. Inzwischen hatte er seinen Sohn in Berlin ausbilden und das Baufach dort studiren lassen und versicherte, es käme keine Bau-Akademie über die von Berlin. (D. D.)

— Der in Landshut erscheinende „Kurier für Niederbayern" enthält folgendes Inserat: „Janette Gräfin v. Holnstein aus Bayern (unter diesem Namen wurde ein natürlicher Sohn Kaiser Karl VII. 1768 in den Reichsgrafenstand erhoben). Ich bekenne hiermit öffentlich, daß mich Se. Maj. Maximilian, König von Bayern, durch eigenhändiges Schreiben zur Fürstin ernannt (13. April 1850); ich machte bis jetzt keinen Gebrauch davon; da es jedoch so viele arme Fürstinnen giebt, schäme ich mich dessen nicht, es zu bekennen! Janette Fürstin v. Holnstein, geb. v. Dippl."

Inserate.

Ein tüchtiger Hauslehrer (möglichst Cand. d. Philol.), der in den neueren Sprachen u. Wissenschaften gründlich unterrichtet, findet Neujahr ein angenehmes Engagement nach außerh. mit 200 Thlr. Gehalt durch H. Franz, Kronenstraße No. 50. (Vorauszahlung. sind nicht zu leisten.

Eine sehr musikalisch, sprachlich und wissenschaftlich gebildete Erzieherin sucht wieder als solche oder als Gesellschafterin sofort oder zu Neujahr eine Stellung. Adressen werden unter J. B. poste restante Nauen erbeten.

Eine achtbare gebildete Dame reiferen Alters wünscht eine Stelle als Gesellschafterin, Vorsteherin eines Haushaltes, oder auch die Beaufsichtigung von Kindern zu übernehmen, in welcher Eigenschaft sie schon zehn Jahre in einer Familie fungirt.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Madame Brock, Karlsstraße No. 40.

Es wird für eine junge Dame auf dem Lande unweit Breslau eine Gesellschafterin gesucht, die der französischen und englischen Sprache mächtig ist und Clavier- und Gesang-Unterricht ertheilen kann. Adressen werden in der Expedition sub B. 100. erbeten.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 26. Juli d. J. (Gesetz-Sammlung pag. 486) sollen zur Vollendung des im Soldiner Kreise begonnenen Chaussee-Netzes zunächst im Januar 1855

75 Soldiner Kreis-Obligationen zu 100 Thlr. (2. Serie) und 50 desgleichen zu 50 Thlr. (2. Serie)

zu 5 pCt. halbjährlich verzinslich, mit den dazu gehörigen Zins-Coupons auf 5 Jahre (vom 1. Januar 1855 ab) gegen baare Zahlung des Betrages der Obligationen und unter Anrechnung der bis zur Ausgabe fälligen Zinsen al pari durch die hiesige Kreis-Chausseebau-Kasse ausgegeben werden.

Alle Diejenigen, welche geneigt sind, unter diesen Bedingungen von den gedachten Obligationen zu kaufen, werden ersucht, dieserhalb bald möglichst schriftlich sich an mich zu wenden.

Die Ausgabe fernerer Obligationen und Coupons bis zum Betrage von etwa 25,000 Thlr. wird wahrscheinlich in den nächsten Monaten nach dem Januar 1855 folgen.

Soldin, den 24. November 1854.

Der Königliche Landrath
v. Cranach,
Präses des Kreis-Chausseebau-Comité's.

Bekanntmachung.

Nachdem von den Soldiner Kreisständen der Bau einer Chaussée von Soldin bis Lippehne, desgleichen einer Chaussée vom Brunken (zwischen Berlinchen und Landsberg) bis zur Landsberger Kreisgrenze beschlossen und Allerhöchsten Orts genehmigt worden, sollen beide Strecken, von denen Letztere früher bereits in Angriff genommen ist, an den Mindestfordernden zum Bau resp. zur Vollendung ausgegeben werden, und es steht zur Licitation für die Soldin-Lippehner Linie

auf den 16. Januar 1855, Vorm. 10 Uhr,

im Kreishause hierselbst Termin an;

für die Strecke vom Brunken bis zur Landsberger Kreisgrenze dagegen

auf den 17. desselb. Mon. Vorm. 11 Uhr

im Meißner'schen Gasthofe zu Berlinchen.

Die Anschläge können in den Terminen oder auf Erfordern zu jeder Zeit vorher im diesseitigen Kreis-Bureau eingesehen werden. Die Licitations-Bedingungen werden in den Terminen gestellt, sollen aber gleichfalls vorher (jedoch diese erst vom 18. December d. J. ab) in dem gedachten Bureau auf Erfordern vorgelegt werden.

Soldin, den 24. November 1854.

Der Königliche Landrath
v. Cranach,
Präses des Kreis-Chausseebau-Comités.

Bekanntmachung.

Das dem hiesigen Königlichen Schullehrer-Seminar gehörige, in der Prälatenstraße No. 29 hieselbst belegene, Band 37, Blatt 2207 des Hypothekenbuchs der Stadt Magdeburg eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, Seiten- und Hintergebäuden, Stallung, Remisen, Garten und Zubehör, abgeschätzt auf 21,300 Thaler, soll auf höhere Anordnung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wir haben den Licitations-Termin dazu auf

den 16. Januar 1855, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Sessionszimmer im Oberpräsidial-Gebäude, Fürstenwallstraße Nr. 20, vor unserm Departements-Rathe, Herrn Regierungs-Rath Schulz, und unserm Justiziar, Herrn Consistorial-Rath Hildebrandt, anberaumt und laden zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Verkaufsbedingungen sowohl in unserer Registratur, als bei dem Herrn Seminar-Director Hartung, Prälatenstraße Nr. 29, zur Einsicht offen gelegt sind.

Magdeburg, den 2. November 1854.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.
v. Witzleben.

Bekanntmachung.

Aus der Oberförsterei Hochzeit sollen Freitag, den 22. December 1854 im Profe'schen Gastlocale zu Hochzeit von Vormittags 10 Uhr ab, aus dem Jagen 14, Belauf Hochzeit: 751 Stück Kiefern-Bau- und Schneidehölzer, aus dem Jagen 47, Belauf Neubrück: 130 Stück Kiefern- und 8 Stück Eichen-Nutzenden, so wie 1⅛ Klafter Eichen-Nutzholz 3' 4" Scheitlänge, und aus dem Jagen 59, Belauf Jägersburg: 109 Stück Kiefern-Bau- und Schneidehölzer, bei freier Concurrenz meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Kaufgeld bis zu 50 Thlr. sogleich ganz, und von 50 Thlr. und darüber, mit dem 4. Theile im Termine eingezahlt werden muß.

Die betreffenden Förster werden den sich meldenden Käufern obige Hölzer 3 Tage vor dem Termine vorzeigen.

Hochzeit, den 6. December 1854.

Der Oberförster
Ritz.

Familienverhältnisse halber stehet in Rendsburg ein schön belegenes großes und massives Wohnhaus, wobei bedeutende Hintergebäude, Hofraum und kleiner Garten, wie auch neue gewölbte Souterrains, und welches seit vielen Jahren als Hotel und Restauration benutzt wird, sich jedoch zu größeren Fabrikanlagen ebenfalls vortrefflich eignet, unter der Hand für einen billigen Preis zu verkaufen. Der größte Theil der Kauf-Summe kann in dem Gewese stehen bleiben. Soliden Selbstkäufern ertheilt auf frankirte Briefe oder persönliche Anfragen nähere Auskunft der Advocat Mannhardt in Rendsburg.

Eine herrschaftliche, äußerst elegant meublirte Bel-Etage ist zu verm. Deßauerstr. 31 part. r.

Große Friedrichsstraße Nr. 101 ist eine Stallung, Wagen-Remise nebst Kutscher-Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst beim Wirth.

Beschäler.

Zu Bruna bei Neustadt a. D. decken nachstehende beiden Vollblut-Hengste:

Leo Diamant, schwbr. H., 8 J. a., v. Touchstone u. d. Exclamation, v. Emilius — Vollblut zu 4 Frdor. und 1 Thlr. in den Stall, Halbblut zu 2 Frdor. und 1 Thlr. in den Stall.

Compton, br. H., 21 J. a., v. Humphrey Clinker u. d. Miß Fox v. Glow-worm — zu 1 Frdor. u. 1 Thlr. in den Stall, Bauer-Stuten zu 2 Thlr. und 1 Thlr. in den Stall.

Baron v. Romberg.

Ritterguts-Verkauf.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist zu **verkaufen**: ein **Rittergut**, von **Berlin** nur wenige Stunden entfernt — Areal ca. 2000 Mg., davon 1500 Mg. Acker, — ca. 500 Mg. Forst und Wiesen — **herrschaftliches Wohnhaus in romantischer Lage** am See. — Wirthschafts-Gebäude in vorzüglichem Zustande — gewinnreicher Torfstich und Ziegelei — vorzügliches lebendes und todtes Inventar — 1000 hochveredelte Schaafe — 50 Haupt Rindvieh, 12 Pferde. — Dies ausgezeichnete Rittergut wird mit sehr reicher Ernte verkauft. Anzahlung 30,000 Thaler. Zahlungsfähige Selbstkäufer haben sich zu wenden an den Administrator **Hermann Jüngling** in Berlin, Mohrenstraße No. 58. Geschäftsstunden an Wochentagen von 8—2.

Es ist zu **verkaufen** oder **mit** einem **Haus** in **Berlin** zu **vertauschen**: ein **Rittergut** zwischen **Sagan, Sorau, Muskau, Görlitz**. Areal ca. 730 Mg — herrschaftliches Wohnhaus von Garten umgeben — Fischteiche — vorzügliche Jagd — Wirthschaftsgebäude ganz neu und massiv. Das herrschaftliche Mobiliar kann, weil der Besitzer seinen Wohnsitz in einer andern Provinz nehmen will, mit verkauft werden. Preis 28,000 Thaler, Anzahlung 6000 bis 8000 Thaler. Zahlungsfähige **Selbstkäufer** haben sich zu wenden an den Administrator Hermann Jüngling in Berlin, Mohrenstraße Nro. 58. — Geschäftsstunden an Wochentagen von 8—2.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir unser Lager von **achromatischen Operngläsern** für ein und zwei Augen, in allen Größen und in den elegantesten Façons; die Gläser derselben sind nach den Regeln der Optik gewählt, gearbeitet und fein geschliffen, und sowohl für kurzsichtige als schwache Augen besonders eingerichtet. Auch empfehlen wir Brillen für augenschwache Damen und Herren, die sich durch Leichtigkeit und bequemen Sitz auszeichnen, rosten, fühlen oder kälten nicht, hindern so wenig die Haartoilette, als den Kopfputz, conserviren das Auge, stärken dessen Sehkraft, und, wo diese fehlt, wird sie vermöge der Construction der dazu gewählten zweckmäßigen und allerbesten Gläser wieder hergestellt.

Ferner empfehlen wir **Lorgnetten** für Herren und Damen, sowohl zum Lesen, als zum Weitsehen zu gebrauchen, in verschiedenen Einfassungen, als: Gold, Silber, Silbervergoldung, Perlmutter und Schildpatt. Kleine und große feine Reißzeuge und Goldwaagen, so wie auch einzelne Theile derselben. Ferner Loupen-, Panorama- und Guckkastengläser, Barometer, Thermometer, letztere auch für Nipptische passend.

Schließlich machen wir noch auf eine Sorte **leichter goldener Brillen aufmerksam**; die höchste Eleganz, Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit verbindet sich bei diesen Brillen mit einem verhältnißmäßig sehr billigen Preise.

Gebr. Strauß, Hof-Optiker,
Königsstr. 61, neben d. K. Postgebäude.

Für Damen.

Echt Englischen Patentsammet zu Jacken und Knaben-Habits, Elle 22½ Sgr. bei

L. May, Königsstr. 59, neben der Post.

Für Damen.

Kein sogenannter Ausverkauf, sondern nicht zu übertreffend billigste Preise modernster Genres Schmelzbesatz, ganz neu (nur in schwarz) Elle 3 Sgr.

Schmelz- und Perlenknopfverzierungen auf Kleider, von 5—20 Sgr.

Plüsch- und Sammetbesätze in unzähliger Auswahl, von 2½ bis 15 Sgr. die Elle.

Moirée antique, 4 Finger breit, Elle 4 Sgr.

Bagdadbesatz in Streifen und fester Kante 1½—7½ Sgr.
Futtercattun in weiß u. grau, Elle 1½—3 Sgr.
Mousseline ⅞ 1½ Sgr., ¼ 1⅞ Sgr.
Seidenes Kleidervorstoßschnur, 6 Ellen für 2½ Sgr.
Wollenes do. 6 Ellen für 9 Pf.
Eisen-Garnsenkel, das Dutz. 2 Sgr., Stück 3 Pf.
Wollene Schnürsenkel, das Dutz. 4½ Sgr., Stück 6 Pf.
3½ pCt. Rabatt.

Engros- und Detail-Handlung von **L. May**,
Königsstr. 59, neben der Post.

Das erste Magazin des galvano-plastischen Instituts

von A. F. C. Grieben in Berlin,
jetzt **Jägerstraße No. 30**
(früher Breite Str. 8),

empfiehlt unter Garantie sein wohl assortirtes Lager anerkannt stark galv. versilbert. und vergold. Erzeugnisse, neueste Façons, zu soliden Preisen. — Auch wird jeder abgenutzte plattirte Gegenstand wie neu hergestellt.

Gebrüder Eppner,
Hof-Uhrmacher und Uhrenfabrikanten aus der Schweiz.
49. Charlottenstraße 49.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Uhren jeder Gattung in vorzüglicher Güte. Schriftliche Aufträge, so wie Reparaturen werden gewissenhaft ausgeführt.

ROBERT HUEBNER, Handschuh-Fabrik,
Werderstraße Nr. 10, der Königl. Bauschule vis-à-vis.

Zu besonders nützlichen Weihnachts-Geschenken empfehle ich neben meinen schönen Handschuhen eigener Fabrik mein Lager der **feinsten Französischen Herren- und Damen-Handschuhe** aus den ersten Pariser Fabriken in allen Größen und den neuesten prachtvollsten Farben zu Fabrik-Preisen.

An **Winter-Handschuhen** das Neueste in Englischem **Plüsch, Pelz, Seide, Biberhaar u. Bukskin**, so wie **Leder-Handschuhe m. Plüsch, Wolle u. Seide gefüttert**, für Herren, Damen u. Kinder.

An Herren-Artikeln empfehle ich das Neueste jeder Saison in Englischen und Französischen **Cravatten, Schlipsen, Shawls, Hals- und ächt Ostindischen Taschentüchern (Choras)**, so wie **Cachet-nez** in Wolle, Plüsch und Seide; ferner **Reisedecken, New-Yorker Regenmäntel und Röcke, Plaids, Negligé-Mützen und Schuhe, Porte-monnaies, Cigarren-Etuis** 2c. 2c.

Endlich halte ich das größte Lager ächt **Amerikanischer Gummi-Tricot-Galoschen** in allen Größen und empfehle diesen Artikel als besonders leichte, haltbare, bequem sitzende und das Ausgleiten, durchaus verhindernde Fußbekleidung.

Ueberhaupt führe ich noch viele Artikel, welche hier aufzuführen der Raum nicht gestattet, aber nichtsdestoweniger empfehlenswerth sind. **Die Preise sind solide und fest.**

Ein **Königl. Bierkrug** aus dem Tabaks-Collegium Friedrich Wilhelm I. ist zu verkaufen und steht solcher zur Ansicht im Rheinischen Keller, Leipzigerstraße Nr. 44. (Forderung 100 Stück Friedrichsd'or.)

Dom. Merzin bei Bahnhof Cöthen.

Der diesjährige Verkauf der Erstlingsböcke (Jahrgang 1853) aus meiner Electoral-Stammschäferei wird mit dem 10. d. M. seinen Anfang nehmen.

An überzähligen Zuchtmüttern sind ca. 200 Stück abzulassen. F. A. Behmer.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten ist so eben ein Kunstblatt erschienen und nur allein von demselben zu beziehen:

Das
Berliner Cadettenhaus.

Preis 10 Sgr. auf Schweizer und 12½ Sgr. auf Chinesischem Papier.

Das Blatt, sehr sauber ausgeführt, würde sich besonders zum Weihnachtsgeschenk eignen, indem es der Vater dem dort erzogenen Sohne, so wie dieser dem heut vielleicht schon betagten Vater und hohen Militair als ein **Erinnerungsblatt** mit aufbaut.

Reyher, Kupferstecher,
Berlin, 21. November 1854. Bernburgerstr. 7.

Frankirte Aufträge von außerhalb werden gegen Einsendung des Betrages und 2½ Sgr. Emballage, oder gegen Postvorschuß reell effectuirt.

Potichinomanie-Farben,
Lacke, Pinsel etc.

empfiehlt zu den billigsten Preisen die Farbenhandlung von Eduard Sarre, Werderschen Markt Nr. 4a.

Spiegel in eleganten Baroque-Rahmen und einfachen Goldleisten-Rahmen zu Pfeilern, Sopha- und Toiletten-Spiegel, Tische, Figuren und Console von Zink, Steinpappe und Chausseestaub, Marmorplatten zu Tischen, Consolen und Fensterbrettern, empfiehlt die Spiegelhandlung von F. A. Schultze, Leipziger Straße Nr. 80., neben dem Rheinischen Hof.

F. G. Wagner jun., Kgl. Hof-Opticus u. Mechanicus,
Kronenstraße Nr. 58,

empfiehlt sein vollständiges Lager der ausgezeichnetsten Doppel- und einfachen **Theaterperspective**, Brillen und Lorgnetten, feiner und gewöhnlicherer **Reißzeuge** 2c. zu den solidesten Preisen.

Pelz-Rauchwaaren-Lager
von
H. Stuttmeister, Brüderstr. 1,
nahe dem Schloßplatz,

empfiehlt die größte Auswahl aller in dies Fach gehöriger Artikel bei reellster Bedienung zu den billigsten Preisen.

Handschuh

aller Art, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt in großer Auswahl im Einzelnen und Dutzenden zu möglichst billigen und festen Preisen

G. W. v. Hake, Handschuh-fabrikant, Spittel-Markt 6,
gegenüber der Kirche.

Julius Wallach, 37 Jägerstr. 37,

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken sein Lager der neuesten Kleiderstoffe in **Wolle u. Halbwolle**, so wie ächtfarbige **Kleider-Cattune** zu den allerbill. Preisen.

Unvergleichliche Erfindung.
Indische haarstärkende
Gummi- oder Cautchouc-Kämme,

deren Erfinder in Amerika und Frankreich Patente auf die Dauer von 15 Jahren erhielt.

Dieselben sind durch ihren Reichthum an Electricität das sicherste Mittel zur Stärkung der Haare und zur Verhinderung des Ausfallens derselben. Mit äußerer Eleganz verbinden sie weit mehr Elasticität, Weichheit und Unverwüstlichkeit, als alle übrigen Kammarten, brechen, spalten oder springen niemals und sind **zu den billigsten Preisen** nur echt zu haben **in der größten Niederlage** bei **LOHSE**, 46 Jägerstr., **Maison de Paris.**

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigem Dato habe ich mein

Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft

mit eleganter Einrichtung wieder eröffnet, die Räumlichkeiten erlauben mir, dem hohen Publicum die größten Bequemlichkeiten darzubieten, für gute Speisen und Getränke werde ich die größte Sorgfalt verwenden, täglich frische Austern zum Depot-Preis.

A. Streichert, Koch,
Unter den Linden 21, nahe der Friedrichsstraße.

Schwarze Seidenwaaren

eigener Fabrik, unter Garantie der Haltbarkeit, zu nachstehenden festen Preisen:

⅞ breite Glanzkleidertaffete à Elle 15, 17½, 20, 25 Sgr.
1¼ breit à Elle 20, 25, 1 Thlr. bis 1½ Thlr.
Damast à Elle 1 Thlr. bis 1 Thlr. 5 Sgr.
Satin chine à Elle 20, 25 bis 1 Thlr.
Satin russe à Elle 25 bis 1 Thlr.
Moiré antique, Elle 1 Thlr. 10 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., empfiehlt

Albert Spandow,
Friedrichsstr. 190, zw. der Mohren- und Kronenstr.
Proben nach außerhalb werden bereitw. ertheilt.

Mehrere 100 Ellen bunt seidener Reste haben sich angehäuft und sollen die Elle mit 12½ Sgr. verkauft werden.
Albert Spandow.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt Unterzeichneter seine auf's Reichhaltigste assortirten

Conditorei-Waaren.

Unter den vielen neuen Artikeln zeichnen sich besonders aus: sauber garnirte Weihnachts-Körbchen, so wie ein neues Marzipan-Crême-Confect, welches alles bisher in dieser Art Dagewesene an Feinheit des Geschmacks hinter sich läßt. Sämmtliche schon bekannte Artikel sind in stets frischer, schmackhafter Waare vorräthig.

C. A. Wagner, Conditor,
Schloßfreiheit Nr. 3.

Seit dem ersten December erhalte ich täglich Sendungen mit Nouveautés aus England, Frankreich 2c., und mache ich auf eine reichhaltige Auswahl eleganter, zu Weihnachtsgeschenken geeigneter Artikel besonders aufmerksam.

Hermann Gerson,
Königl. Hof-Lieferant.

So eben trifft die dritte Partie billiger Seiden-Roben ein, und ist dieselbe sowohl in meinem Geschäftslokal am Werderschen Markt, als auch im Ausverkauf, Bau-Akademie Laden Nr. 4, zum Verkauf gestellt.

Hermann Gerson,
Königl. Hof-Lieferant.

Große Victoria- und Nativ-Austern, lebende Hummern, fr.

Steinbutten, Seezungen und Schollen, fetten ger. Weserlachs, ausgeschn. auch in schweren Hälften, Straßb. Pasteten in allen Größen empfing und erhält fortwährend frisch

C. F. Dittmann, Markgrafenstr. 44, am Gensdarmenmarkt.

---

besonders wenn sie als notorisch unzurechnungsfähig in dem weltberühmten Extrazustande der Freude sich befindet.

— △ Die von einem Theile der Zweiten Kammer beantragte Adresse ist natürlich Wasser auf des Spener'schen S. Leit-Artikel-Mühle. Wir sagen Wasser, obgleich Wind vielleicht sachgemäßer wäre. Dabei hören wir zum wer weiß wie vielsten Male: „daß die russenfreundliche Partei in der Volksmeinung keinen Platz hat," und nachdem sich S. auf diesem „allbekannten" Gemeinplatz von Neuem geweidet hat, beißt er nachträglich „Stahl's Rede" von der vorjährigen Kammer an und belehrt uns, daß die „mehr nach Bamberg, als nach Berlin schmeckte." Es ist dies eine ungemein geistreiche Bemerkung von und für Jedermann, der mit dem auch allbekannten Liede singt: „Bei einem Glase Bier politisiren wir." Die beantragte Adresse hält S. nur dann für rathsam, wenn sie Aussicht hat, „wirklich etwas für die Preußische Politik zu erreichen — bedenklich aber wäre es, seiner Meinung nach, wenn die Adresse eine matte und farblose Gestalt erhielte." Die Spener'sche Ztg. hat gewiß vor Allen das Recht zu dieser „Bedenklichkeit". Denn sie hat so oft die Farbe gewechselt, daß von Farblosigkeit bei ihr am wenigsten die Rede sein kann. Etwas nach Eigenlob riecht es aber, wenn der Spener'sche Farbenreiber, umgürtet mit allem Stolze seiner Gesinnungstüchtigkeit, pocht auf die „Reichhaltigkeit und Gründlichkeit, welche die Presse bereits entwickelt hat." Er, der S. ist ja auch in dieser Entwickelung mit begriffen, und seine „Gründlichkeit" ist außer Zweifel für uns, die wir uns erinnern, wie derselbe schon am 3. October Sebastopol und die Russische Heeresmacht eben so „unabwendbar" als jämmerlich hat zu Grunde gehen lassen!

— !! „So viel steht man heute schon", schreibt die National-Ztg., „daß der am 2. Dec. in Wien unterzeichnete Vertrag nicht eine unumwundene Kriegs-Erklärung gegen Rußland ist; daß Oesterreich nicht heute und morgen schon das Schwert ziehen will, noch weniger, daß es die Scheide bei Seite geworfen und alle Brücken hinter sich abgebrochen habe." — Gut, daß die Frau Base Brüggemann dies nicht früher gesehen; sonst wäre das bewußte zuvorkommende „donnernde Hoch" ihrem Jupiter tonnans vielleicht im Schreihalse stecken geblieben.

— △ Daß selbst Russische Damen, die sonst nichts vom Kriege verstehen, die Sebastopolitanische Ente richtiger zu würdigen gewußt haben, als die zu früh frohlockenden Zeitungs-Türken, beweist folgende kleine Geschichte, welche vor mancher großen Tagesgeschichte den Vorzug hat, daß sie wahr ist. Es war am 3. October des laufenden Siegerjahres, als in einer reizenden Villa am Bodensee zwei Russische Damen saßen. Abgeschnitten von der Welt und ihrem Treiben, erfuhren sie fast nur aus Französischen Zeitungen — andere kamen ihnen selten zu Gesicht — wie es um den Krieg stand oder stehen sollte. Drei Tage lang hatten sie schon alle möglichen Details von der Schlacht an der Alma genießen müssen, und die Schwarzkünstler der Zeitungen fingen an, aus dem gefangen genommenen Wagen des Fürsten Mentschikoff, wie der Magier Hermann aus seiner Zauberflasche, Alles heraus zu schöpfen, was nur irgend die Phantasie der Russenverzehrer berauschen und erhitzen konnte. Da kam die große Botschaft von dem „Fall Sebastopol's". Den Türken in den Zeitungen schwindelte der Kopf, und die Russischen Damen begnügten sich, auf den losgelassenen Siegesjubel mit Kopfschütteln zu antworten. Am Tage darauf wurde den Russischen Damen von einem unbekannten Gönner der „Schwäbische Merkur" in das Haus geschickt, welcher den „Fall Sebastopols" von Stuttgart aus kräftig und nachdrücklich bestätigte. Nun versammelten die beiden Damen ihre Kinder um sich, ließen das ganze Hauspersonal einladen, und ihnen Champagner vorsetzend, sagte die Eine: „Kinder, wir haben zwar keine Nachricht von unserm Vaterlande, und alle Zeitungen melden den Fall Sebastopols. Aber wißt, nach dem Sprüchwort lebt der, welcher todt gesagt wird, erst recht lange. So wollen wir denn darauf anstoßen, daß dieses Sprüchwort auch an Sebastopol zum Wahrworte werde." — Am nächsten Tage war in den gestern noch so redseligen Zeitungen Alles still von dem Fall Sebastopols. Am dritten Tage dasselbe Verstummen, bis endlich am vierten das schüchterne Geständniß verlautete, daß jene Nachricht „verfrüht" wäre. Woraus die beiden Damen ihre Ueberzeugung von der Unwahrheit jener Siegeskunde schöpften? Ganz einfach aus dem viermonatlichen Studium der Französischen Zeitungen und aus ihrem vaterländischen Gefühle, welches in diesem Meere der Lüge ihr sicherer Compaß war.

— s Der Austernhandel ist jetzt in Berlin sehr bedeutend, und die Massen, die von Hamburg bezogen werden, sind wahrhaft colossal. Außer den Restaurationen und Delicatessen-Kellern haben jetzt auch mehrere der alten und renommirten Italiener-Handlungen ein Cabinet eingerichtet, in denen die alten Kunden gleich aus erster Hand frühstücken. Ein solches Local ist kürzlich auch in der bekannten Handlung von F. Deicke in der Königsstraße eröffnet, und mancher Austernliebhaber flüchtet aus dem Gedränge der Geschäftsgegend in das freundliche Stübchen hinter dem Laden. Aehnlich ist's bei Dittmann am Gensd'armenmarkt.

— s Zur Weihnachts-Bibliothek empfiehlt sich das bei O. Spamer erschienene „Illustrirte Soldatenbuch, Erlebnisse und Mittheilungen aus dem Soldatenleben im Kriege und Frieden. Den Erinnerungen des alten Generals und seines Waffengenossen nacherzählt und für die Jugend bearbeitet von Major R. v. Berndt." — Das hübsche und belehrend geschriebene Büchlein führt den kleinen Leser in alle militairischen Institutionen Deutschlands ein und erzählt ihm lebendig und mit vielfachen Zügen der Tapferkeit und des Edelmuthes geschmückt, alle Waffenthaten und militairischen Ereignisse der Deutschen Krieger in diesem Jahrhundert bis zur neuesten Zeit, in der es mit Schilderung der großen Parade Unter den Linden in Berlin zu Ehren der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich schließt. Fünfundachtzig Abbildungen, theils colorirt, zeigen die Uniformen und Rangzeichen der Deutschen Truppen, Schlachtscenen, Portraits 2c. Der Preis des hübschen Buches in elegantem Englischen Einband ist verhältnißmäßig sehr billig (1⅔ Thlr.).

— ≌ **Berliner Weihnachtsbilder.** I. Rom hat bekanntlich seine Pifferari, welche vom Gebirge niedersteigen, ihre Hirtenflöten erschallen lassen und denen wir auf jeder Kunst-Ausstellung, natürlich nur gemalt, begegnen. Berlin braucht nicht neidisch zu sein, es besitzt ja seine Waldteufeljungen, deren verschmitzte Gesichter, malerische Kostüme und eigenthümlicher Gürtelschmuck wohl ein eben so gutes Genrebildchen abgeben würden. Mit Beginn der Aequinoctialstürme erscheint der Waldteufel in Berlin, ein eigenthümliches Instrument, dessen Erfindung aus dem grausten Alterthume stammt. Pan hat bekanntlich die Hirtenflöte, Merkur die Leier erfunden, wer war aber der Erste, welcher die Idee zu einem Waldteufel faßte? Muthmaßlich ein brummender Gatte, vielleicht Jupiter selbst, der, um das Gekeife seiner Juno zu übertäuben, diese kleine Donnermaschinen zum häuslichen Gebrauch sich eingerichtet hat. Wir stellen diese Hypothese nur auf, um einem wirklichen Gelehrten, einem Philologen von Fach einen Fingerzeig zu geben. Vielleicht schreibt ein solcher eine gründliche lateinische Abhandlung: „de diabolo sylvarum, alias Waldteufel genannt" und beweist den antiken Ursprung des genannten Instrumentes. Ob die Griechische Straßenjugend den Waldteufel gekannt, wäre allerdings wichtig zu wissen. Man könnte daraus auf die Verwandtschaft der Berliner mit den Atheniensern schließen. — Einstweilen ist das besagte Instrument ein blühender Handelszweig in der Residenz geworden. Die Engros- und Detailhändler verfolgen uns bei Tag und bei Nacht durch alle Straßen mit ihrem Schnurren und Rufen: „Waldteufel nur'nen Sechser!" auf Schritt und Tritt. An Kranzler's Ecke ist das Hauptdepot der dämonischen Schaar. Dort fällt der wehrlose Wanderer in ihre unwiderstehliche Gewalt. Der Waldteufel wird in ihrer Hand eine furchtbare Waffe. Sie schwingen ihn so lange und lassen sein furchtbares Brummen ertönen, bis der gewünschte „Sechser" ihnen Schweigen auferlegt. Zuerst lassen sie ihr kleines Geschütz spielen, dann werden die größeren Kanonen aufgefahren, die oft einen unglaublichen Umfang haben. Wenn diese ihre Donnerstimme erheben, so öffnet sich das zähste Portemonnaie und übergiebt seinen Sechser auf Gnade und Ungnade. Trotzdem bleibt der Waldteufel immer eine erfreuliche Erscheinung und keine Musik tönt so süß und angenehm für Kinder-Ohren, wie die seinige. Sie kündet ja die schöne Weihnachtszeit mit ihren Freuden an. Auch wir begrüßen den brummenden Waldteufel als eine mahnende Stimme. Er soll uns durch die Straßen führen, an erleuchteten Läden vorbei, überall hin, wo es was zu sehen und zu berichten giebt.

— ss Die Direction des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theaters hat es zweckmäßiger gefunden, die arrangirten Weihnachts-Vorstellungen abgesondert von den gewöhnlichen zu geben. Die Weihnachtscomödie dauert täglich von 4½ bis 6 Uhr, die gewöhnliche beginnt wie bisher. Um das Zusammendrängen zu vermeiden, nimmt das Publicum der ersten Vorstellung seinen Ausgang durch die Seitenthüren.

— ss Nächsten Dienstag, den 12. December, findet die erste Trio-Soirée des Herrn Concertmeisters Rudersdorff im Saale des Englischen Hauses statt. Dieselbe wird von den Geschwistern Papendick, dem Frl. Cohn und dem Sänger Hrn. Kolberg unterstützt. Auf dem reichhaltigen Programm steht auch Beethoven's Trio, G-dur.

— ss Die Alma-Schlacht wird jetzt nochmals geschlagen und zwar vor dem Rosenthaler Thor. Das Circus-Theater von Götz kündigt die Vorstellung an. Hinterdrein Rückzug der Alliirten nach Balaklawa.

— ss In Mäder's decorirtem Salon wird während der Weihnachtszeit allabendlich concertirt.

— ss Der Juristen-Verein wird den ersten seiner Bälle Anfang Januar geben.

— ss Cirque Loisset. Die Vorstellungen der Amerikaner füllen allabendlich das Haus. Offenbar stammen diese transatlantischen Mitglieder, die jetzt die Loisset'sche Gesellschaft besitzt, aus derselben Schule, was sich z. B. in den Productionen Mac Collum's und der Miß Ella deutlich zeigt. Dieselbe Sicherheit beim Ansatz, ohne jene Zögerung und Probe, die man oft an den Deutschen Springern bemerkt, und dieselbe Elasticität. Dabei sind ihre Pferde ausgezeichnet zum ruhigen sichern Manége-Galopp dressirt. — Unter den Zuschauern bemerkt man jetzt viele der großen zu den Kammer-Sitzungen hier anwesenden Besitzer von Pferdezüchtereien und Trainir-Anstalten.

Sehr billige Weihnachtsgeschenke zum gänzlichen Ausverkauf.

Lyoner schweren Atlas für 9 Thlr. die Robe
Satin-Chine und glanzreichen Taffet, Robe für 6 Thlr., 7 Thlr., 8 Thlr., 9 Thlr., 10 Thlr.
⁵⁄₄ breite schwarze Seidenzeuge, pro Robe 8 Thlr.
Doppelbreite echte Thybets, Robe 3 Thlr. 15 Sgr.
Wollene Atlas, doppelbreit, Robe 4 Thlr.

Mehrere 1000 Roben

nabgepaßt, geblümt, gestreift, carrirt, façonnirt von Halbseide, Wolle und Halbwolle, Robe 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr., 2 Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr. Barège-Robben 2½ Thlr., Jaconnet-Roben, 1½ Thlr. ⁶⁄₄ breite Französische Kattune Robe 1½ Thlr.

Hertha- u. Thea-Roben 25 Sg.

Verschiedene halbwollene Hauskleider-Stoffe, Robe 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr., Camelots, Twills, Paramatha, Robe 1 Thlr. 15 Sgr., 1 Thlr. 25 Sgr., 2 Thlr.
Aechte Sammete, die 3 Thlr. die Elle kosten, jetzt für 1 Thlr. 15 Sgr.
Halb-Sammet, Velvet und Manchester zu 10 Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr. bis 1 Thlr.

Gewirkte Doppel-Shawls,

die früher 30 Thlr. gekostet haben, für 10 Thlr.
1000 Stück gewirkte Umschlagetücher zu 1½ Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr., die sonst d. Doppelte kosteten.
2000 Stück ganz wollene Plaid-Shawls für Herren u. Damen 2 Thlr., 2½ Thlr., 3 Thlr., 4 Thlr., 5 Thlr.
Ganz große woll. Umschlagetücher 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr.

Für Herren!

Aechte Sammetwesten 1 Thlr. 20 Sgr. Seidene Westenstoffe 10 Sgr. 15 Sgr., 20 Sgr., 1 bis 2 Thlr. das Stück.
Wollene u. halbseidene Westen 10 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr.
Seidene Herren-Halstücher 15, 20, 25 Sgr., 1 bis 1½ Thlr.
Seidene Taschentücher 15, 20, 25 Sgr., 1 bis 1½ Thlr.
1 schwarze Atlas-Weste
1 schwarzseidenes Halstuch } für 2 Thlr.
1 seidenes Taschentuch

bei **Gebr. Aron, Behrenstr. 29.**

Auswärtige Aufträge werden reell ausgeführt.

Goldleisten zu Tapeten und Rahmen in allen Breiten, Gardinenstangen und Verzierungen, Gardinenhalter und Candillen in verschiedener Größe, empfiehlt die Fabrik von F. A. Schultze, Leipziger Str. 80., neben dem Rheinischen Hof.

Normal-Schreibe-Hefte

in 7 Heften für die Deutsche und
in 7 Heften für die Lateinische Schrift,
empfehlen wir zu den äußerst niedrigen Preisen von 1¼ Sgr. pro Stück.

Für Schulen und Wiederverkäufer erlassen wir das Dutzd. mit 12 Sgr. und Partieen von 40—50 Dutz. senden wir, ohne Berechnung der Emballage franco per Fuhrgelegenheit.

Karl Kühn u. Söhne,
Königl. Hoflieferanten,
Breitestraße Nr. 25.

Zurückgesetzte Waaren zu Geschenken.

Ich habe, wie alljährlich, eine große Partie franzöf. und engl. **Beinkleiderstoffe, Sammet, seidene und Cachemir-Westenstoffe, seidene Hals- u. Taschentücher** zurückgesetzt, die ich deren enormer Billigkeit halber zu Geschenken sehr empfehle.

H. Sommerfeld, Friedrichsstr. 164, Behrenstraßen-Ecke.

Das Uhren-Lager, Schlossplatz 16, von M. Levin empfiehlt

Anker-, Cylinder-, Partner Pendulen- u. Salon-Uhren

zu den bill. Preisen unter Garantie.

Französische Str. 44. **Aux Dames**, Französische Str. 44.

Die
Pariser Corset-Fabrik
von
Marie Mohr
empfiehlt die größten Assortiments von **Corsets, Gürteln, Tournures, Crinolin-Röcken**
NB. Auf die neuen von mir verfertigten, so zweckmäßig befundenen Tanz- und Reitgürtel mache ich besonders aufmerksam.

Louis Beneke,
Tischlermeister und Bildhauer,
16. Neue Schönhauserstr. 16.

Grande Fabrique de Meubles en tout genre

empfiehlt sein stets mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen assortirtes Lager, worunter viele Nouveauté's, besonders zu Weihnachtsgeschenken sich eignend.

D. Loepert's großer Ausverkauf, Friedrichsstraße Nr. 165, nahe der Behrenstr.,

hat wiederum bedeutende Partieen wirklich
prachtvoller Kleiderstoffe
zurückgesetzt und empfiehlt solche
in wollenen Stoffen d. Robe von 1½ Thlr. an, in baumwollnen Stoffen d. Robe v. 25 Sgr. an.

Frische Colchester Austern, fr. Steinbutten und Seezungen, Böhmische Fasanen, fr. Astrachaner Caviar, Strassburg. Gänseleber-Pasteten, fr. Elb. Neunaugen, Sardines à l'huile, bestes Hamb. Rauchfleisch, ger. Rinderzungen und grosse Rügenwalder Gänsebrüste vorzüglicher Qualität empfing

F. W. Borchardt, Französische Str. Nr. 48.

Nur Königsstraße 16. 16. 16.

Nicht zum Nachtheil unserer Concurrenten, sondern nur zum Vortheil eines geehrten Publicums

verkaufen wir die elegantesten **Herren-Anzüge** und **4fach wattirten Schlafröcke** von den besten niederländischen und deutschen Stoffen gefertigt,

um 50 Procent billiger als alle unsere Concurrenten.

Meine Herren! Folgender Preis-Courant, welcher auf Wahrheit und nicht auf Täuschung beruht, beweist, daß wir nicht bloß auf dem Papiere billig ausposaunen, sondern abgerechnet einer langjährigen Geschäfts-Praxis, durch alle Mittel in der That im Stande sind,

das Unglaublichste möglich zu machen!

1000 Winter-Paletots von 2½ Thlr. an.
1500 desgl. Pracht-Exemplare von 5 Thlr. an.
850 Double-Paletots von 5½ Thlr. an.
600 Ueberröcke oder Fracks von 6½ Thlr. an.
1000 Beinkleider in Buckskin von 2 Thlr. an.
550 Wester. in Wolle u. Seide von 20 Sgr. an.
800 Schlaf- und Hausröcke von 1½ Thlr. an.
Eine große Auswahl Almavivas, Capeschon, Mäntel und Knaben-Anzüge billigst.

Gebr. Kauffmann, Königsstr. 16.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt und jede Bestellung nach Maaß innerhalb 6 Stunden ausgeführt. Nichtconvenirende Gegenstände werden auch nach dem Feste umgetauscht.

Für Damen.

Kleider mit englischen Schooßtaillen, neuester Façon, werden prompt und billigst angefertigt bei

Jos. Schnöpf, Stechbahn Nr. 6.

NB. Für auswärtige Damen nach einem Probekleide.

Ueberraschend billig!

Negligée-Hauben,	die 15 Sgr. gekostet,	à 5 u. 7½ Sgr.
Chemisets	20 "	7½ u. 10 "
dito	1 Thlr.	10 u. 15 "
Aermel	20 Sgr.	5 u. 7½ "
Kragen	15 "	2½ u. 5 "
Taschentücher	1 Thlr.	10 u. 15 "

Striche Kanten, Einsätze, Mull, Tüll, Batist auffallend wohlfeil.

Friedrichsstraße 56.

Die Strumpfwaaren- und Strickgarn-Fabrik

von C. Spire, 35 Markgrafenstraße 35,
empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen en gros et en détail: Shawls, gestrickt, gehäkelt, Kinderjacken und Mäntel in neuesten haltbaren Arten, Damenjacken in vorzüglich sitzenden Façons und reicher, bester Auswahl, wollene Jacken und Gesundheitshemden in allen Größen von feiner, weicher Wolle, Tricots jeder Art, Handschuhe in Lama, Bukskin, Seide, mit und ohne Futter, gestrickte Socken und Strümpfe, Leibbinden und alle in dies Fach gehörende Artikel in größter Auswahl.

Das Strickgarn-Lager

ist in nur anerkannt guter Waare aufs Beste sortirt.

Für Vereine

empf. eine Partie zurückgesetzter **Kinder-Sachen,** Shawls rc., als passende Weihnachtsgeschenke.

Na nu hört Alles auf!!

Wegen Kränklichkeit meines Mannes und in Folge der großen Concurrenz in meinen Artikeln, so daß ein ehrlicher Mann dabei nicht die Kosten verdienen kann, bin ich fest entschlossen, bis zum 1. Januar mein von den besten niederländischen und deutschen Stoffen angefertigtes

Magazin fertiger Herren-Anzüge gänzlich auszuverkaufen.

Arbeitslohn berechne ich gar nicht, für den Werth des Stoffes verkaufe ich jedes Kleidungsstück, und zwar:

1 Tuchrock oder Frack, dessen Werth 10 Thlr., für 4½ Thlr.
1 Tuch- oder Buckskin-Beinkleid, sonst 5 Thlr., für 2 Thlr.
1 Winterpaletot, sonst 6, 7, 8, 10 Thlr., für 2½ Thlr.
Westen in verschiedenen Stoffen 15 Sgr.
Sommerröcke dito für 25 Sgr.
Schlafröcke für 1 Thlr.
Mäntel, Capußen, Almavivas, Kalmuckröcke rc. zu fabelhaft billigen Preisen.

Im wirklichen General-Ausverkauf Leipzigerstr. 31, im Hôtel de Prusse.

Emilie Schön,
im Auftrage ihres Mannes.

Die
Seiden-Waaren-Fabrik Behrenstrasse No. 48,

(früher Köllnischen Fischmarkt No. 4)
empfiehlt

schwere fast ellenbreite Damaste

zu Kleidern und Mänteln in echtschwarz und den neuesten hellen und dunklen Farben, worunter die mit Beifall aufgenommenen mit **schwarzen Blumen** in den beliebten Farben

bleu de france, oeillet und marron,

zu dem festen Preise von **einem Thaler** pr. Elle.

Schwere schwarze Lustrines
fast ellenbreit à 15, 17½ und 20 Sgr.
fast fünfviertelbreit à 22½ und 25 Sgr.
und eine **ganz schwere Qualität**
in fast fünfviertelbreit à 27½ Sgr.

Schwarze Satin de Chines
Mit Atlasdecke à 25 Sgr.
so wie schwere **Rollatlasse** und dergleichen mit französischem Aprêt von 1 Thlr. pr. Elle.

Spielwaaren-Magazin von C. L. Blumenthal,

Hoflieferant, Kochstr. 74.

Größtes Lager der neuesten deutschen u. französischen Spielsachen, sowohl feine wie gewöhnliche, zu billigen, aber festen Preisen. Engl. Bogen u. Pfeile sind ebenfalls wieder vorräthig.

Magasin d'Antiquités

von J. Arnoldt, Linden Nr. 19, erste Etage, Hof-Commissions-Rath Seiner Majestät des Königs und Hof-Agent Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preußen,
empfiehlt sein reichhaltig ausgestattetes Lager von holzgeschnittenen Renaissance-, Roccoco- und Boul-Meubles, altdeutschen und orientalischen Waffen und Rüstungen, Pokalen und Krügen in Silber, Glas und Thon, Venetianischen Gläsern, Glasmalereien, Meißener und Chinesischen Porzellan-Figuren, Vasen und Servicen, Majolicas, Emaillen, holz- und elfenbeingeschnittenen Kunstgegenständen.

Au Magasin de Paris.

Elisabeth,

Modistin Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen,
Unterwasserstr. Nr. 1, Ecke an der Schleusenbrücke, erste Etage, hält das vollständigste Lager der neuesten Pariser Façons in Hüten, Hauben und Coiffuren bei reicher Auswahl an Stoffen, Bändern, Kanten und Blumen der ersten Französischen Fabriken.

Reiche seidene Brocatelles

Stoffe für Tapeten, Vorhänge, Möbelbezüge und Portièren

in **cramoisy fin, cramoisy mit goldgelb, kornblau, kornblau mit goldgelb, grün, grün mit goldgelb, rothbraun mit goldgelb etc. etc.**

sind uns in einer sehr bedeutenden Quantität, so dass erforderlichen Falles von jeder Farbenstellung 2 à 300 Ellen vorhanden, von einer der berühmtesten Fabriken des Auslands zum schnellen Verkauf eingesendet.

Die überaus schwere Qualität, die Dessins im grossartigsten Style, die brillantesten Farben, sowie der auf zwei Drittel des eigentlichen Werthes gestellte Verkaufspreis von **1 Thlr. und 25 Sgr.** per Elle bieten eine selten günstige Gelegenheit zur Beschaffung dieser Waare.

W. A. Meyer Söhne.
Seiden-Waaren-Fabrik
Behrenstrasse 48.

Stets willkommene Weihnachts-Geschenke.

Vom 11. Decbr. ab ist wieder meine Weihnachts-Ausstellung eröffnet und sind daselbst feine **Pariser Cartonagen** mit den modernsten Parfümerien gefüllt im Preise von 2 Frd'or. bis 2½ Sgr. das Stück; **einzelne Früchte** und allerhand **Backwaaren** von **Seife,** wie **Fruchtkörbe** von 5 Thl. bis 5 Sgr. das Stück; sowie **alle Parfümerien,** zur gefälligen Ansicht ausgestellt. Bei Entnahme von 6 Stück 1 Stück Rabatt.

Eau de Cologne von J. M. Farina, ältest. Destillat, das Flac. 12½ Sgr., die Kiste 2 Thlr.

Parfümerie au Sélam von M. Beschorner,
Leipziger Str. 29, Ecke der Friedrichs-Str. dem Rheinischen Hof gegenüber.
Für **Neujahr: Neujahrswünsche** als Riechkissen.

Unterricht zur Pfundbärme wird gründlich gegen ein mäßiges Honorar ertheilt, und ist portofrei zu erfragen bei Reineck in Berlin, Dresdenerstr. 28.

Billige Tischdecken,

bedruckt und gewirkt, in reichster Auswahl bei

Karl Zeibig junior, Werderstr. 12, vis-à-vis d. K. Bauschule.

Ein unverschuldet dem Untergange nahe gekommener Beamter, Vater einer zahlreichen Familie, bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn gegen Sicherstellung, Zinsen und successive Abtragung. Gefällige Adressen werden in der Exped. d. Ztg. sub A. W. erbeten, wo auch nähere Auskunft gern ertheilt wird.

Familien-Anzeigen.

Geburten.

Unter Gottes gnädigem Beistand hat mir meine liebe Frau, geborne von Buch, gestern Mittag 2 Uhr einen kräftigen, gesunden Knaben geboren, welches ich hierdurch statt weiterer Meldung gehorsamst anzeige.

Luplow, den 4. December 1854.

Carl von Voß,
Kammerherr.

Die gestern Abend um 8¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau Clara, geb. v. Wulffen, von einem gesunden Mädchen beehrt sich statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen

Potsdam, den 9. December 1854.

von Hellborff,
Premier-Lieutenant im Garde-Reserve-Infanterie-Regiment.

Todesfälle.

Den am 5. December am Schlagfluß erfolgten Tod der verwittweten Justizamtmann Illing, geb. Stötzer, zeigen statt besonderer Meldung entfernten Verwandten und Bekannten hierdurch an

die Hinterbliebenen.

Deßau, den 7. December 1854.

Entfernten Freunden und Verwandten zeigen wir, statt jeder besondern Meldung, den am 5. d. M. Morgens 9½ Uhr erfolgten sanften Tod unseres geliebten Gatten und Vaters, des Rittergutsbesitzers G. F. Darkow, mit der Bitte, unserm tiefen Schmerze stille Theilnahme zu widmen, ergebenst an.

Gandelin, den 6. December 1854.

Die Hinterbliebenen.

Königliche Schauspiele.

Sonnabend, den 9. December. Im Schauspielhause. 229. Abonnements-Vorstellung. Lebende Bilder. — Vor und zwischen den lebenden Bildern: Dialog, von Friedrich Adami, in Scene gesetzt vom Regisseur Hiltl. — Vorher: Das Gefängniß. Original-Lustspiel in 4 Abtheilungen, von R. Benedix. — Kleine Preise.

Sonntag, den 10. December. Im Opernhause. (201. Vorstellung.) Tancred. Heroische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen, nach dem Italienischen von Grünbaum. Musik von Rossini. — Mittel-Preise.

Im Schauspielhause. (230. Abonnements-Vorstellung.) Der Sonnwendhof. Volks-Schauspiel in 5 Aufzügen, von S. H. Mosenthal. — Kleine Preise.

Montag, den 11. December. Im Opernhause. Gala-Oper. Neu einstudirt: Oberon, König der Elfen. Romantische Feen-Oper in 3 Abtheilungen, nach dem Englischen des J. R. Planché, für die deutsche Bühne übersetzt von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber. Ballets vom Balletmeister Hoguet. In Scene gesetzt vom Regisseur Stawinsky. — Besetzung: Oberon, König der Elfen, Hr. Krüger. Titania, seine Gemahlin, Fräul. Ihnenfeld. Puck, Oberon's dienender Geist, Frl. Gey. Sylphen, Frls. v. Meddlhammer, Pfeiffer, Hr. Friese. Meermädchen, Frau Böttcher. Elfen. Gnomen. Salamander. Harun al Raschid, Kalif von Bagdad, Hr. Basse. Rezia, dessen Tochter, Frau Köster. Fatime, deren Sclavin und Gespielin, Frl. Trietsch. Babekan, Persischer Prinz, Hr. Witt. Almansor, Emir von Tunis, Hr. Berndal. Roschana, seine Gemahlin, Frau Bost. Nadine, deren Sclavin, Frl. Jädicke. Abdallah ein Seeräuber, Hr. Mickler. Ein Saracene, Hr. Lieder. Kaiser Karl der Große, Hr. Bost. Huon von Bourdeaux, Herzog von Guienne, Hr. Formes. Scherasmin, sein Knappe, Hr. Krause. Odalisken, Fräuls. Koch, A. Köbisch, M. Köbisch, Lilienthal, Soldansky rc. Großofficianten des Kalifen. Gefolge des Kaisers Karl. Weibliches Gefolge der Rezia. Sarazenen. Seeräuber. Schwarze und weiße Haremsdiener und Tänzerinnen. — Die neuen Decorationen: Im ersten Acte: Feenhalle; Ansicht von Bagdad. Im zweiten Acte: Audienzsaal des Sultans; Hafen von Ascalon; Geisterhöhle; Meeresbucht. Im dritten Acte: Gemach und Saal im Serail; Gegend bei Tunis; Thronsaal (letzterer nach einer Skizze von Schinkel) sind vom Königl. Decorationsmaler Professor Carl Gropius. — Ueber sämmtliche Billets ist Allerhöchst verfügt worden.

Im Schauspielhause. 231. Abonnements-Vorstellung. Rose und Röschen. Original-Schauspiel in 4 Acten, von Charl. Birch-Pfeiffer. — Kleine Preise.

Dienstag, den 12. December. Im Opernhause. (202te Vorstellung.) Die Familien Capuleti und Montechi. Oper in 3 Abtheilungen, aus dem Italienischen übersetzt von J. C. Grünbaum. Musik von Bellini. — Mittel-Preise.

Im Schauspielhause. 232ste Abonnements-Vorstellung. Lebende Bilder. 1) Die Erziehung, nach Bildern von Holfeld. a. Education du monde, b. Education religieuse, c. Education morale. 2) Die Ruhe, nach dem Bilde von F. Winterhalter. 3) Paul Veronese in Venedig, nach einem Bilde von Pignerolle. Vor und zwischen den lebenden Bildern: Dialog, von Friedr. Adami. Vorher: Tartüffe oder der Scheinheilige. Lustspiel in 5 Abtheilungen, nach Molière. — Kleine Preise. — Der Billet-Verkauf zu den Dienstags-Vorstellungen beginnt Montag, den 11. December.

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Sonntag, den 10. December.
Gewöhnliche Vorstellung, von 6½ Uhr bis 9½ Uhr.

Zum ersten Male wiederholt: **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Acten, von C. A. Görner. Vorher, zum 6. Male: Die Dienstboten. Lustspiel in 1 Act, von Rod. Benedix. Zum Schluß: Hans und Hanne, Singspiel in 1 Act von W. Friedrich. Musik von Stiegmann. — Anfang 6½ Uhr. — Preise der Plätze: Fremdenloge 1 Thlr. 10 Sgr. rc.

Eröffnung des Kinder-Theaters, von 4½ Uhr bis 6 Uhr. Zum ersten Male: **Fritz und Häuschen.** Lustspiel in 1 Akt, von Schröder. Hierauf: **Die kleine Pepita,** ausgeführt von der kleinen Therese Griegel. Dann, zum ersten Male: **Die drei Haulemännerchen,** oder: **Das gute Liesel und's böse Gretel.** Eine Kinder-Komödie in 5 Bildern, nach einem Mährchen bearbeitet von C. A. Görner. Anfang **4½ Uhr.** (Die neue Decoration: „Eislandschaft" ist vom Decorationsmaler Hrn. Bartz.) — Preise der Plätze: Fremden-Loge 20 Sgr., Orchester-Loge 15 Sgr., Erster Rang 10 Sgr., Parquet 7½ Sgr. Zweiter Rang und Parterre 5 Sgr., Gallerie 2½ Sgr. — Billets zum Kinder-Theater sind auch bei Hrn. Lassar, Brüderstraße 3, zu haben. — Die Billets zu dieser Vorstellung sind ohne Bezeichnung des Tages und geschieht der Vorverkauf nur am Tage der Vorstellung, und haben die gelösten Billets auch nur für denselben Tag Gültigkeit.

Montag, den 11. Decbr. Zum 27. Male: **Die Bummler von Berlin.** Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen und 4 Bildern, von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Th. Hauptner. Anfang **7 Uhr. Von 5 bis 6½ Uhr:** Zweite Vorstellung im Kinder-Theater. Näheres die Anschlagezettel.

Dienstag, den 12. December. Zum 11. Male: **Pitt und Fox.** Anfang **7 Uhr. Von 5 Uhr bis 6½ Uhr:** Dritte Vorstellung im Kinder-Theater.

Kroll's Etablissement.

Sonntag, den 10. Decbr. **Weihnachts-Ausstellung.** Im Königssaale: Zum ersten Male: **Eine solide Woche,** Schwank in 1 Act von J. Ch. Wages. Hierauf: Zum ersten Male: **Zwischen Berg und Thal,** oder: **Strudelwitz auf Abenteuer,** ländliches Gemälde mit Gesang in 1 Act von J. H. Doppler. Alsdann: **Monstre-Cyclorama,** die Ereignisse des orientalischen Krieges in 28 wandelnden Tableaux darstellend. (Die begleitende Musik zu den Tableaux ist von Th. Hauptner. Den Vorhang bildet eine Riesenkarte von Europa.) — Im Rittersaal: **Große Weihnachts-Lotterie à Loos 5 Sgr.,** wobei jedes Loos gewinnt. — Im Tunnel: **Mechanisches Figuren-Theater: Ein großes Wunder,** oder: **Des Kaisers neue Kleider.** Parodirende Posse mit Gesang in 1 Act, von Kikeriki. Zum Anfang, im Königssaal: **Großes Concert,** unter persönlicher Leitung des Unterzeichneten. — Entrée 10 Sgr., numerirte Sitzplätze 15 Sgr. — Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 5½ Uhr. Im Tunnel finden während des Abends 3 Vorstellungen statt. (Passe-Partouts und Freibillets haben für die Dauer der Weihnachts-Ausstellung keine Gültigkeit.)

Montag, den 11. December. **Weihnachts-Ausstellung.** Im Königssaale: **Der Schauspiel-Director.** Komische Operette in 1 Act. Musik von Mozart. Hierauf: **Monstre-Cyclorama** in 28 Tableaux. Im Rittersaale: **Große Weihnachts-Lotterie.** Im Tunnel: **Mechanisches Figuren-Theater.** Zum Schluß: Im Römischen Saale: **Großes Concert** unter Leitung des Concertmeisters Herrn Pönitz. — Preise wie oben und sind Billets zu numerirten Sitzplätzen bis Montag Nachmittags 3 Uhr in der Kunsthandl. der Herren Lüderitz und Zawitz zu haben. Anfang der Vorstellung 6 Uhr. (Im Tunnel finden während des Abends 3 Vorstellungen statt.)

J. C. Engel.

Kroll's Etablissement.

Sonntag, den 10. Decbr. Table d'hote à 20 Sgr. incl. Entrée. Anf. 2 Uhr. Bei Couverts von 1 Thlr. an wird kein Entrée entrichtet. Eine Preis-Ermäßigung für Kinder jeglichen Alters bei der Table d'hôte wie bei Couverts jeden Preises findet nicht statt.

Cirque François Loisset.

Charlottenstrasse Nr. 90.
Sonntag und Montag: Ausserordentliche Vorstellung unter Mitwirkung der **Miss Ella** und deren Gesellschaft mit ganz neuen Nummern des Programms. Anfang 7 Uhr.

François Loisset, Director.

Unsere bereits angekündigte

Soirée

findet heute Abend 7 Uhr im Saale der Sing-Akademie unter gefälliger Mitwirkung des Hrn. v. d. Osten statt.

Einlasskarten zu nomerirten Plätzen à 1 Thlr. sind bei dem Hauswart Herrn Rietz und Abends an der Kasse zu haben.

Clara Schumann. Jos. Joachim.

Soiréen für classische Orchester-Musik von C. Liebig.

Die auf eingegangene Meldungen reservirten Billets zu obigen Soiréen sind vom 11. bis incl. 13. d. M. in den Stunden von 9 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr beim Königl. Hof-Musikhändler Herrn G. Bock, Jägerstrasse Nr. 42, in Empfang zu nehmen. — Ueber die bis dahin nicht abgeholten Billets muss alsdann anderweitig verfügt werden.

C. Liebig.

Die dritte Trio-Soirée

findet Mittwoch, den 13. December, Abends 7 Uhr, im grossen Saale der Sing-Akademie statt.

1) Trio von Onslow. D-moll. Op. 20.
2) Sonate f. Fp. u. Violine, von Beethoven. Es-dur. Op. 12.
3) Gr. Trio, von Mendelssohn. C-moll. Op. 66.

Numerirte Abonnements-Billets zu 3 Thlr., so wie einzelne Billets à 1 Thlr., sind in der Königl. Hof-Musikh. des Hrn. Bock, Jägerstrasse 42, zu haben.

A. Loeschhorn. Gebr. A. u. J. Stahlknecht.

Maeder's decorirter Salon,

Unter den Linden 23,
ist von 7 Uhr Abends für Restauration bei Concert geöffnet. Entrée 5 Sgr., welches in Zahlung angenommen wird.

Fr. Maeder, Königl. Hof-Traiteur.

Für die Abgebrannten in Memel sind ferner eingegangen: Von Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin von Liegnitz 50 Thlr. Mit Hinzurechnung der frühern Beträge 317 Thlr. 10 Sgr.

Inhalts-Anzeiger.

Rückblick auf den Feldzug von 1854. II. — Amtliche Nachrichten.

Deutschland. Preußen. Berlin: Vermischtes. — Memel: Feuerversicherung. — Dirschau: Weichsel und Nogat. — Bromberg: Weichsel. — Posen: Reformaten-Kloster. — Koblenz: Notiz.

München: Vom Hofe. Militairisches. — Frankfurt a. M.: Senat und Legislative. Neue Verfassung. — Dresden: Die Erste Kammer. v. Sichart †. — Weimar: Zur Thüringischen Politik. — Hannover: Zollkreuzer. Prinz Friedrich der Niederlande. — Hamburg: Notiz.

Oesterreichischer Kaiserstaat. Wien: Vom Hofe. Tagesbericht

Ausland. Frankreich. Paris: Diplomaten für Deutschland. Tagesnotizen.

Großbritannien. London: Wahlkampf zwischen Napier und einem Quäker. Wie sich ein Lord-Mayor schämt. Eine Rede Victor Hugo's.

Italien. Rom: Consistorium.

Spanien: Cortes. — Paris: Zur Situation.

Dänemark. Kopenhagen: Das Interims-Ministerium. Diplomatischer und militarischer Kriegsschauplatz.

Börse von Berlin, den 9. December 1854.

Die Börse eröffnete heut in sehr animirter Stimmung und mit beträchtlich höheren Coursen, änderte jedoch im Laufe des Geschäfts ihre Tendenz und schloß im Allgemeinen beträchtlich matter.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Freiw. Anleihe	4½	99½ G.	Grßh Pos. Pfd	3½	92½ bez.
St.-Anl. v. 50	4½	98⅛ bez.	Westp. Pfdbr.	3½	88¼ bez.
do. v. 52	4½	96½ bez.	Schles. do.	3½	92¾ B.
do. v. 53	4	91 bez.	do. B v. St. gar.	3½	
do. v. 54	4½	96⅛ bez.	Rentenbriefe:		
St. Schuldsch.	3½	83¾ bez.	Kur- u. Neum.	4	93½ bez.
Prämien-Anl.	3½	102¼ a 3 a 2¼ bz.	Pommersche	4	93¾ bez.
Seeh. Präm. S.	—		Posensche	4	92¼ G.
Brl. St.-Obl.	4½	96½ B.	Preußische	4	93 B.
do. do.	3½		Rh. u. Westph.	4	93 bez.
K. u. Nm. Pfdb	3½	95½ bez.	Sächsische	4	94 B.
Ostpreuß. do.	3½		Schlesische	4	93 bez.
Pomm. Pfdbr.	3½	95½ G.	P. B. Anth. sch.	—	109 G.
Grßh. Pos. do.	4	100 bez.	F. Gldm. a 5 t.	—	107⅞ bez.

Eisenbahn-Actien.

Aach. Düsseld.	4	80½ G.	Frkf.-Homb.	3	85 G.
do. Prior.	4	87 bez.	Ludw.-Berb.	4	125 a 24½ bez.
Aach.-Mastr.	4	50 G.	Ludw.-Mainz.	4	90 G.
Amst-Rotterd.	4		Mgdb-Hlbrst.	4	
Berg-Märk.	4	68½ a 7½ bez.	Mgdb.-Witth.	4	
do. Prior.	5	100 B.	Mecklenburg.	4	37½ a 37 bez. B.
do. 2. Ser.	5	99 G.	N.-Schl. Mrk.	4	90⅛ bez.
Brl. Anh. A. B.	4	136½ a 35 bez.	do. Prior.	4	91½ B.
do. Prior.	4	94 a 94½ G.	do. 3. Ser.	4	91½ B.
Brl.-Hamb.	4	104½ bez.	do. 4. Ser.	5	100⅛ B.
do. Prior.	4½	102 B.	do. do. Zwgb.	—	
do. 2. Em.	4½	101 G.	Nordb. Fr. W.	4	42½ B.
Brl. P. Mgdb.	4	92½ bez. G.	do. Prior.	5	98 G.
do. Prior.	4	90½ G.	Oberschl. L. A.	3½	206 a 205½ bez.
do. do.	4½	96½ G.	do. L. B.	3½	174½ a 175 bez
do. L. D.	4½	96 B.	do. Prior.	4	
Berl.-Stettin	4	138 a 37½ bez.	Prz. W., St. B	4	31½ B.
do. Prior.	4½		do. Prior.	5	
Bresl.-Freib.	4	120 bez.	Rheinische	4	91 a 90 bez. B.
Brieg-Neisse	4		do. St.-Prior.	4	93½ G.
Cöln-Minden	3½	126½ a 26 b. B.	do. Prior.	4	85¾ bez.
do. Prior.	4½	100 G.	do. v. St. gar.	3½	79 B.
do. do.	5	102 bez.	Ruhr. C. K. G.	3½	80½ B.
do. do.	4	89 B.	do. Prior.	4	86 B.
do. III. Em.	4	87½ bez.	Starg.-Posen	3½	83½ G.
Düssld. Elbrf.	4		Thüringer	4	100½ bez. u. G.
do. Prior.	4		do. Prior.	4½	100 B.
Frankf.-Han.	3½	97½ G.	Wilhelmsbhn.	4	194 a ½ bez.

Ausländische Fonds.

Rss. Engl. Anl.	5	93 B.	P. P.-O. 500fl	4	74½ bez.
do. do. do.	4½		Oestr. Metall.	5	70 a 69¾ bez.
do. bei Stiegl.	4		do. P. O. 250fl.	4	81½ a ¼ bez.
R. Anl. Stgl.	5	85 G.	Kurh. P. 40 t.	—	34½ G.
d. p. Schatzobl.	4	70 bez.	N. Bad. A. 35fl	—	
Poln. Pfandb.	4		Brschw. B.-A.	4	110 G.
do. III. Em.	—		Weimarsch. B.	4	99 a 98⅞ bez.
do. Bk.-C. L. A.	5	81½ G.	Dess. B. A. L. A	4	
do. do. L. B.	—		do. do. L. B.	4	

Wechsel-Course.

Amsterdam	250 Fl.	kurz.	139½ bez.
do.	250 Fl.	2 Mt.	139⅛ bez.
Hamburg	300 Mk.	kurz.	149⅞ bez.
do	300 Mk.	2 Mt.	148 bez.
London	1 Lst.	3 Mt.	6. 15 bez.
Paris	300 Fr.	2 Mt.	78½ bez.
Wien in 20 Fl.	150 Fl.	2 Mt.	82 a 81½ bez.
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	100⅞ bez.
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	99½ bez.
Leipzig in Cour. in 14-Thl.-F.	100 Thlr.	8 Tg.	99¾ bez.
do.	100 Thlr.	2 Mt.	99½ B.
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	55. 30 G.
Petersburg	100 SR.	3 W.	98⅛ B.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 8. Decembr. Nordbahn 45½. Metall. 5% 67. 4½% Metall. 57⅛. Oesterr. 1854r Loose 78⅛. — Bank-Actien 1025. 1839r Loose —. 1834r Loose —. 3% Spanier 33⅞. 1% do. 18½. Kurhess. Loose 34½. Wien 96. Hamburg —. London 116⅛. Paris 92⅞. Amsterdam 98⅞. Ludwigshafen-Berbacher 125a. Mainz-Ludwigshafen —. Frankfurt-Hanau 99. Frankfurt-Homburg —. Bank-Antheile — %. Neueste Preuß. Anleihe —. Steigende Tendenz, lebhafter Umsatz.

Wien, 8. December. Des katholischen Feiertages wegen keine Börse.

Paris, 8. December. An der Börse wollte man den Inhalt des mit Oesterreich abgeschlossenen Vertrages kennen, und wurde derselbe als den Westmächten durchaus günstig betrachtet. Die 3% wurde in Folge dessen in günstiger Stimmung 40 Cent. höher, als die gestrigen Schluß-Course, zu 71,70 gehandelt, wich aber durch Gewinnrealisirungen auf 71,55. Als Consols von Mittags 12 Uhr 93¼ eintrafen, stieg die Rente 71,75, sank auf 71,70, hob sich, als von namhaften Häusern bedeutende Ankäufe gemacht wurden, auf 72,20, und schloß in fester Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren bis zum Schluß der Börse nicht eingetroffen. 3% Rente 72,15. 4½% Rente 96,25. 3% Spanier 34½. 1% Spanier —. Silber-Anlehen 83.

London, 8. December. Consols 93¼.

Amsterdam, 8. December. 5% Metall. Lit. B. 75⅛. 5% Metall. 65⅛. 2½% Metall. 33⅞. 1% Spanier 18⅞. 3% Spanier 34½. Wien kurz —. London kurz 11,75. Hamburg kurz 35⅛. Petersburg —. Holl. Integrale 59⅞. Amsterdam-Rotterdam —. 4½% Russen —. 4% Hope —. 4% Stieglitz —. 5% Russen —. Mexicaner 19⅛. 4% Polen —. Oestr. Fonds begehrt, Geschäft lebhaft. — Weizen und Roggen sehr stille, unverändert. Raps pr. April 84. Rüböl pr. Mai 48.

Telegraph. Corresp.-Bureau.

Auswärtige Börsen.

Breslau, 8. December. Poln. Papiergeld 89½ B. Oest. Banknoten 80⅞ B. Aachen-Mastrichter —. Berlin-Hamburger —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 114⅞ G. do. neue Emiss. 105½ B. Köln-Mindener 125½ B. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 39¾ G. Glogau-Sagan —. Löbau-Zittau — G. Ludwigshafen-Berbacher — G. Mecklenburger 36½ G. Neisse-Brieger 65½ G. Niederschlesisch-Märkische 90½ B. Oberschlesische Lit. A. 202¾ G. do. Lit. B. 171½ B. Rheinische 90½ B. Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberger) 163½ B. do. neue 127½ G. — Bei sehr günstiger Stimmung und ziemlich lebhaftem Geschäft nahmen sämmtliche Eisenbahn-Actien neuerdings einen theilweise bedeutenden Aufschwung. Fonds gesucht und namentlich Prioritäten höher gehalten.

Leipzig, 8. December. Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien 197½ B., 197 G. Sächsisch-Bairische 79¾ B., 79½ G. Sächsisch-Schlesische — B., 100½ G. Löbau-Zittau 33¾ B., 33½ G. Magdeburg-Leipzig — B., 306 G. Berlin-Anhalter 133 B., 132 G. Berlin-Stettiner — B., — G. Köln-Mindener — B., 125 G. Thüringer — B., 99½ G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn — B., — G. Altona-Kieler 116½ B., — G. Anhalt-Dessauer Landesbank-Actien 140 B. Braunschweiger Bank-Actien — B., 110½ G. Weimarische Bank-Actien 98½ B., 98 G. Preuß. Bank-Antheile — B., — G. — Wiener Banknoten 80½ B., 80½ G. Oesterr. 5% Metall. 68 B., 67½ G. Oesterr. 1854r. Loose — B. 78½ G. Preuß. Prämien-Anleihe 101 B., 100½ G.

Hamburg, 8. Decmbr. Berlin-Hamburg 104½ G. Köln-Minden 125½ G. Magdeburg-Wittenberge 28½ B. Kiel-Altona 116⅛ G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn — B. Mecklenburger 37½ B. 3% Spanier 31½ G. 1% Spanier 17⅞ G. Sardinier 79 G. Metall. 5% — G. 4½% Russen — G. 5% Russen 90 B. Mexicaner 14½ G. Disconto 3½ % G. London lang 13 Mk. ½ sh. not., 13 Mk. ⅛ sh. bez. London kurz 13 Mk. 2½ sh. not., 13 Mk. 3½ sh. bez. Amsterdam 36,05. Wien 94½. Berlin 151. Breslau 151½. Bei ziemlich lebhaftem Geschäft Fonds und Eisenbahn-Actien fest und zum Theil etwas höher.

Marktpreise von Getreide.

Berlin, den 7. December 1854. Zu Lande: Weizen 3 thlr. 20 sgr., auch 3 thlr. thlr. 15 sgr. 8 pf. Roggen 2 thlr. 22 sgr. 6 pf., auch 2 thlr. 16 sgr. 9 pf. Große Gerste 1 thlr. 25 sgr. Kleine Gerste 1 thlr. 23 sgr. 9 pf., auch 1 thlr. 15 sgr. Hafer 1 thlr. 11 sgr. 3 pf., auch 1 thlr. 3 sgr. 9 pf. Erbsen 2 thlr. 18 sgr. 9 pf., auch 2 thlr. 17 sgr. 6 pf. Linsen —. Zu Wasser: Weizen 3 thlr. 25 sgr., auch 3 thlr. 12 sgr. 6 pf. Roggen 2 thlr. 18 sgr. 9 pf., auch 2 thlr. 15 sgr. Große Gerste 2 thlr. 2 sgr. 6 pf., auch 2 thlr. Kleine Gerste 2 thlr., auch 1 thlr. 25 sgr. Hafer 1 thlr. 8 sgr. 9 pf., auch 1 thlr. 6 sgr. 3 pf. Erbsen 2 thlr. 20 sgr., auch 2 thlr. 15 sgr.

Den 6. December. Das Schock Stroh 7 thlr. 10 sgr. — pf., auch 6 thlr. — sgr. — pf. Der Ctr. Heu — thlr. 27 sgr. 6 pf., geringere Sorte 24 sgr. — pf.

Kartoffel-Preise. Der Scheffel Kartoffeln 1 thlr. 5 sgr. — pf., auch — thlr. 27 sgr. 6 pf., metzenweise 2 sgr. — pf., auch 1 sgr. 9 pf.

Spiritus-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus frei ins Haus geliefert, waren am 1. December 36½ thlr., am 2. November 36 thlr., am 4. December 35½ a 35 thlr., am 5. December 34¾ a 35 thlr., am 6. December 35½ a 35½ thlr., am 7. December 37½ a 36 thlr. ohne Faß pr. 10,800 % nach Tralles.

Berlin, am 7. December 1854.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Markt-Berichte.

Berliner Getreidebericht vom 9. December. Weizen loco n. Qual. 80 — 93 thlr. Roggen loco n. Qualität 61½ a 67 thlr. 82pfd. pr. December 61½ a 61½ thlr. bez. u. Geld 61¾ thlr. Brief. 82pfd. pr. Frühjahr 58½ a 58⅞ thlr. bez. u. Brief 58½ thlr. Geld.

Erbsen, Kochwaare, 64 — 68 thlr. Erbsen, Futterwaare, 60—62 thlr. Hafer loco nach Qual. 30 — 34 thlr. Gerste, große, loco nach Qualität 44 — 47 thlr. Rüb-Oel loco 16½ a ½ thlr. bez. — thlr. Brief — thlr. Geld. pr. December 16$\frac{1}{12}$ a 16 thlr. bez. u. Geld 16$\frac{1}{12}$ thlr. Brief. pr. Januar-Februar 16 thlr. Brief 15⅞ thlr. Geld. pr. Februar-März 15½ thlr. Brief 15½ thlr. Geld — thlr. bez. pr. März-April 15½ thlr. Brief 15⅞ thlr. Geld — thlr. bez. pr. April-Mai 15½ a 15½ thlr. bez., Brief u. Gld.

Leinöl loco 15½ thlr. B. 15½ thlr. G. Rapps 106 thlr. B. 102 thlr. G. Rübsen 104 thlr. B. 102 thlr. G. Sommersaat 86 thlr. G. Spiritus loco ohne Faß 36½ a 36¾ thlr. bez., mit Faß 36 a 36½ thlr. bez. pr. December 36 a 36½ thlr. bez. 36¾ thlr. B. 36 thlr. G. pr. December-Januar 36 thlr. B. 35¾ thlr. G. pr. April-Mai 34 thlr. B. 33¾ thlr. bez. 33½ thlr. G.

Weizen und Roggen wenig verändert. — Spiritus fester. — Rüböl flau und billiger.

Stettin, 8. December. Weizen 60 Wispel weißbunter Poln. per Bahn in nächster Woche zu liefern, 90 thlr. pr. 90pf. frei Speicher bez., 90pf. gelber 90 thlr. bez., geringer bunter Poln. co. 88pf. pr. 90pf. 86 thlr. bez., 50 Wispel gelber pr. 90pf. 86 thlr. bez., pr. Frühjahr 89 — 90pf. 89 a 90 thlr. B., do. 88 — 89pf. 86 thlr. B. Roggen etwas fester, 87pf. 61 a 61½ thlr. bez., loco 84 — 86pf. 59½ a 60 thlr. bez., 86pf. effect. 60 a 60½ thlr. bez., 85 — 86pf. 60 a 60½ thlr. bez., 82pf. pr. December 58 thlr. bez., 57¾ thlr. G., pr. December — Januar 57¾ thlr. bez. u. G., pr. Januar — Februar 58½ thlr. B., 58 thlr. bez. u. G., pr. Frühjahr 57 thlr. G. Gerste loco flau, 74 — 75pf. 42½ a 42 thlr. bez. u. B, 75 pf. 43 thlr. bez., pr. Frühjahr 74 — 75pf. 43 thlr. B., do. große 43 thlr. G. Hafer loco 49 — 50pf. 29½ thlr. bez., pr. Frühjahr 50pf. 31½ thlr. B., 31 thlr. G. Erbsen loco 59½ thlr. für kleine Koch- bez. Weizenmehl ohne Handel. Roggenmehl ohne Geschäft. Winter-Rübsen ohne Handel. Rappkuchen 2 thlr. bez. Leinkuchen ohne Handel. Heutiger Landmarkt: Weizen 80 a 87, Roggen 58 a 61, Gerste 40 a 42, Hafer 28 a 30, Erbsen 56 a 59. Rüböl schwacher Umsatz und matt, loco 15⅝ thlr. bez. 15⅞ thlr. B., pr. December 15⅝ thlr., pr. December — Januar 15⅝ thlr., pr. Januar — Februar 15⅝ thlr. zu machen, pr. Februar — März —, pr. März — April —, pr. April —, pr. April — Mai 15½ thlr. bez., B. u. G. Leinöl incl Faß loco 15½ a ½ thlr. bez., 15½ thlr. gef., zu 15½ thlr. bei Posten offerirt. Leinsamen ohne Handel. Spiritus matt, starke Zufuhr, am Landmarkt ohne Faß 10⅞ % bez., und mit Faß 10⅞ % bez., pr. December 10⅞ % bez., pr. December — Januar 10½ a 10⅞ % bez., pr. Januar — Februar 10⅞ % bez., pr. März — April —, pr. Frühjahr 11 a 11½ % bez., 11½ % G., pr. Juni — Juli —. Zink pr. loco 7½ thlr. geford.

Magdeburg, 8 December. Weizen 80 a 84 thlr.. Roggen — a — thlr., Gerste 40 a 47 thlr., Hafer 29 a 30 thlr. Weizen 78 a 85 thlr., Roggen 60 a 61 thlr., Gerste 40 a 47 thlr., Hafer 29 a 31 thlr. nach Qual. Kartoffel-Spiritus loco 50 thlr. pr. 14,000 % Tralles.

Hamburg, 8. December. Weizen und Roggen sehr flau. Oel loco 33½, pr. Mai 29½. Kaffee ohne Umsatz. Zink stille.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

	Barometer.	Thermometer.
Am 8. Decbr. Abds. 9 U.	27 Zoll 10$\frac{5}{10}$ Linien	+ 2½ Gr.
Am 9. Decbr. Morg. 7 U.	27 Zoll 8$\frac{3}{10}$ Linien	+ 2 Gr.
Mittags ½2 U.	27 Zoll 7 Linien	+ 2½ Gr.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von F. Heinicke.

Verlag und Druck von F. Heinicke in Berlin, Deßauerstr. 5.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 290. der Neuen Preußischen Zeitung.

Bekanntmachung.

Das Abladen des Schnees und Eises für diesen Winter ist an den unten bezeichneten Orten gestattet. Wer sich dazu der öffentlichen Straßen, Plätze, Wege oder der öffentlichen Wasserläufe bedient, verfällt der in den Polizei-Verordnungen vom 15. Februar 1847 (Amtsbl. 1847 Stck. 9, S. 68), vom 14. October 1848 (Amtsbl. 1848 Stck. 50, S. 385) und im Reglement vom 27. August 1850 (Amtsbl. 1850 Stck. 36) festgesetzten Strafen. Wer auf andere, als die unten bezeichneten Privat-Grundstücke Eis und Schnee schafft, oder die Erlaubniß auf den genannten Grundstücken dadurch mißbraucht, daß er entweder allein oder mit Schnee und Eis vermengt Schutt oder andere dergleichen nicht düngende Stoffe dort abladet, wird nicht allein zur Wiederwegschaffung nach Befinden polizeilich angehalten werden, sondern setzt sich dem Anspruch auf Schadenersatz Seitens der Grundbesitzer aus.

Verzeichniß der Stellen, auf denen in diesem Winter Eis und Schnee abgeladen werden kann: 1) vor dem Rosenthaler Thore, das Grundstück des Gutsbesitzers Bachmann, in der Badstraße, rechts neben dem Eigenthümer Thias'schen Grundstück. 2) Vor dem Schönhauser Thore, das Ackerstück des Gutsbesitzers Carl Boetzow, an der Ecke des Verlornen Weges, links von der Schönhauser Allee, das Ackerstück des Gutsbesitzers Julius Boetzow, links von dem Goldthammer'schen Grundstück und das Ackerstück des Amtmann Kraatz rechts von der Schönhauser Allee, am Communicationswege hinter dem Hause des Caffetiers Trautwein. 3) Vor dem Prenzlauer Thore, das Ackerstück des Gutsbesitzers Carl Boetzow rechts bis zum Zaune des Georgen-Kirchhofes und das Ackerstück des Gutsbesitzers Julius Boetzow rechts von der Chaussee, unmittelbar neben dem Grundstücke des Gypsfabrikanten Schröder. 4) Vor dem neuen Königsthore, das Ackerstück des Gutsbesitzers Julius Boetzow, rechts an der Chaussee, hinter dem Grundstücke des Mühlenmeisters Wüst und das Ackerstück desselben, am Verlornen Wege rechts hinter dem Lips'schen Grundstück. 5) Vor dem Landsberger Thore, das Grundstück des Gutsbesitzers Julius Boetzow, rechts an der Chaussee vor dem Pfleiderer'schen Grundstück, das Ackerstück des Gutsbesitzers Carl Boetzow, rechts hinter dem Fuhrmann'schen Grundstück und das Ackerstück desselben, welches auf drei Seiten vom Friedrichshain begrenzt wird. 6) Vor dem Frankfurter Thore, das Ackerstück des Gutsbesitzers Carl Boetzow, links vom Thore am Lichtenberg'schen Wege nach dem Grundstück des Müllers Selzer. 7) Vor dem Halleschen Thore, der sogenannte Upstall, zu welchem die Auffahrt zwischen den Häusern Nr. 5a und 6 der Tempelhof'schen Straße befindlich ist.

Berlin, den 1. December 1854.

Königliches Polizei-Präsidium. Lüdemann.

Durch die besondere Bereitwilligkeit einiger Behörden, so wie des Hauptmanns und Directors des Königl. lithographischen Instituts, Herrn Sineck und der Schroppschen Landkarten-, Buch- und Kunsthandlung hierselbst ist der Abdruck einer von dem hiesigen Lithographen und academischen Künstler Herrn Birck gezeichneten und lithographirten Uebersichts-Karte der Ueberschwemmungen der Oder in Schlesien ermöglicht worden, welchem Letzteren das besondere Verdienst gebührt, diese Idee in's Leben gerufen und mit der obengedachten Hülfe ausgeführt zu haben. Diese Karte ist vom 6. d. Mts. ab in der Schroppschen Kunsthandlung, Jägerstraße Nr. 24, für den Preis von 10 Sgr. pro Exemplar zu beziehen, und indem sich das unterzeichnete Hülfs-Comité gestattet, auf dieselbe hierdurch ergebenst aufmerksam zu machen, bemerkt es nur noch, daß der Ertrag ohne Abzug der Kosten für die Nothleidenden in Schlesien bestimmt ist.

Berlin, den 4. December 1854.

Das Hülfs-Comité für Schlesien in Berlin

v. Hülsen. v. Schlichting. v. Hinkeldey. Pehlemann. Koblank. Brüstlein. Vollgold.

Aufruf.

Das Bedürfniß, ein Rettungshaus für sittlich und leiblich verwahrloste Kinder zu besitzen, ist auch in unseren Kreisen längst erkannt. Es tritt dieses Bedürfniß jetzt um so dringender hervor, je mehr wir die traurige Wahrnehmung machen, daß die Zahl solcher Kinder zunimmt, die ohne die Wohlthat und den Segen eines christlichen Familienlebens aufwachsen, an Leib und Seele verwahrlost und oft schon im zartesten Alter auf die Bahn des Verbrechens geleitet werden.

Das lebendige Erkennen dieses Bedürfnisses hat das unterzeichnete Comité in's Leben gerufen. Dasselbe hat sich die Aufgabe gestellt, ein Rettungshaus für sittlich und leiblich verwahrloste Kinder des hiesigen Fürstenthums zu gründen. Zweck der Anstalt ist, arme, dem sittlichen und leiblichen Verderben preisgegebene Kinder durch Anwendung christlicher Zucht und durch Unterweisung in den Lehren der evangelisch-lutherischen Kirche, durch strenge Gewöhnung an ein nach dem Grundsatze: Bete und arbeite! geregeltes Leben womöglich noch zu brauchbaren und gottesfürchtigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft zu machen.

Dies Werk christlicher Liebe bedarf nicht weniger materieller Hülfsmittel. Diese zu beschaffen, ist die nächste Aufgabe des Comité's. Dasselbe wendet sich mit Vertrauen an die christliche Liebe seiner Mitbrüder, an die Barmherzigkeit Aller, denen das Wort des Herrn lebendig inne wohnt: Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf!

Möge unsere Bitte Herzen und Hände öffnen! Jede, auch die kleinste Gabe fügt einen Stein zu dem Bau, der mit Gottes Hülfe reichen Segen bringen wird für Stadt und Land.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind die unterzeichneten Comité-Mitglieder mit Freuden bereit.

Rudolstadt, am 1. Advent-Sonntage 1854.

Das Comité zur Gründung eines Rettungshauses.

von Bertrab, Wirklicher Geheimer Rath und Minister. von Holleben, Landjägermeister. von Bamberg, Geheimer Regierungs-Rath. Leo, General-Superintendent.

Zum heiligen Christ!

In Bethesda leben zur Zeit elf arme Waisenmädchen, die gerne „Weihnachten" feiern möchten. Die willigen Geber, die unser Asyl bisher mit ihrer Liebe getragen, werden herzlichst gebeten, uns auch in diesem Jahre zu diesem Zwecke ihr Scherflein freundlichst darzureichen.

Marquardt bei Potsdam, den 1. December 1854.

Namens des Vorstandes: C. Müller, Pastor.

Bitte.

Die unterzeichneten Mitglieder der Lutherstiftung für Waisen des Berliner Lehrstandes erlauben sich auch in diesem Jahre die dringende Bitte auszusprechen, der Stiftung durch Liebesgaben an Geld, Kleidungsstücken und nützlichen Büchern die Mittel zu einer Weihnachtsfreude für ihre Pfleglinge, deren Zahl in diesem Jahre auf 62 gestiegen ist, und zu einer wirksamen Unterstützung der höchst bedrängten Lehrerwittwen darzureichen. Die Unterzeichneten sind gern bereit, die Gaben in Empfang zu nehmen und am Tage der Weihnachtsbescherung, welcher bekannt gemacht werden wird, von der Verwendung derselben Rechenschaft abzulegen.

Stadtschulrath Fürbringer, Ritterstr. 50; Hauptlehrer Lange, im Schulhause an der Elisabethkirche; Lehrer Peters, Artilleriestr. 2; Lehrer Griese, Schießgasse 30; Kaufmann Mohr, Auguststr. 67; Hauptlehrer Krause, Chausseestr. 85; Geh. Staats-Archivar Dr. Friedländer, Burgstr. 19.

Einladung

zu freiwilligen Gaben zu einem Weihnachtsbaum mit nützlichen Geschenken für unsere armen Soldaten-Familien und Soldaten-Kinder.

Die Nr. 23 der Zeitschrift: Der National-Dank! vom 1. December d. J. enthält eine sehr zu beherzigende Mahnung zu freiwilligen Gaben für arme Soldaten-Familien und Soldaten-Kinder. Der unterzeichnete Präsident des Curatoriums der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank! wie der General-Schatzmeister derselben, Schmidt, Breitestraße 35, sind bereit, freiwillige Gaben der Liebe zur Erfüllung der obigen Mahnung anzunehmen, wozu ich hierdurch freundlichst einlade.

Invaliden-Haus Berlin, den 4. December 1854.

Der Präsident des Curatoriums der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank! zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preußen.

v. Maliszewski.

Aufforderung.

Der gegenwärtige Besitzer der Nürnbergischen Buchhandlung Bauer und Raspe läßt das große **Siebmacher'sche Wappenbuch** in einer neuen Ausgabe (redigirt von O. T. v. Hefner) erscheinen. Der Unterzeichnete, mit der Bearbeitung des auf Preußen bezüglichen Theiles dieses Werkes beauftragt, erlaubt sich hierdurch alle Mitglieder des Preußischen betitelten und nichtbetitelten Adels, die ihre Wappen in den vorhandenen Wappenbüchern unvollkommen, unrichtig oder gar nicht finden, ganz gehorsamst um baldige portofreie Einsendung des zur Ergänzung, Berichtigung oder Einschaltung nöthigen authentischen Materials zu bitten.

Dr. George Hesekiel in Berlin.

Von den so schnell vergriffenen frischen, großen Hasen à $17\frac{1}{2}$ und 20 Sgr. pro Stück empfängt heut Vormittag um 9 Uhr wieder eine sehr große Partie, eben so auch 200 Stück Rebhühner à 9 und 10 Sgr. pro Stück.

Ernst Karstedt, Schleusenbrücke Nr. 14.

Ausverkauf

zurückgesetzter angefangener, fertiger und garnirter Stickereien, als: Schuhe, Kissen, Lampenteller, Teppiche ꝛc. zum Kostenpreise, so wie Herren und Damen-Shawls in feinster Waare von 10 Sgr. an, alle Arten Filet-Gegenstände zu billigen Preisen, bei Herrmann Schleuß, Kronenstr. 41, am Dönhofsplatz.

---

1 Interims-Generals-Schabracke, Generals-Epaul., Stickerei und Röcke, ein goldnes Säbelkoppel, Schärpen und Port-d'epées, Helm und Büsche sind billig zu haben bei

Weisbach, Kochstr. 39.

Daselbst ist auch zu haben: der russ. St. Annen-Orden mit imitirten Steinen.

Le Dr. Ed. Meyer, Rossstr. 8

au 1er, donne de 3 à 4 heures des consultations privées aux personnes affectées de **maladies secrètes**.

☞ Vente et achat, aux meilleurs prix, de toutes sortes d'effets militaires, d'ordres usées, de tresses, de broderies, d'or et d'argent, ainsi véritable que faux, par W. Weisbach, Kochstr. 39, au second.

☞ Le même offre aussi à la Noblesse honorée toutes sortes **d'effets militairs et de broderies** aux plus bas prix.

Neusilber-Fabrik und Galvanisches Institut von Henniger & Co. in Berlin,
Friedrichsstr. 66, zwischen d. Mohren- u. Taubenstr. Werderstr. 12, Ecke der Schleusenbrücke.
in Breslau, Schweidnitzer-Strasse No. 52,
empfehlen ihre aus bestem Neusilber gefertigten Fabrikate in reicher Auswahl unter Garantie der Haltbarkeit und des bekannten Rückkaufs zu 2/3 bis 3/4 der neuesten Preise.

Geschäfts-Aufgabe.

Um den seit einiger Zeit begonnenen Ausverkauf so bald als möglich zu beendigen, erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf die noch vorhandenen Bestände von

Leinen-Waaren und fertiger Wäsche in bekannten, reellen, soliden Waaren aufmerksam zu machen, mit der Versicherung, daß die nachstehend angeführten Preise im Verhältniß der Qualität außerordentlich niedrig gestellt sind.

Holländ., Bielefelder und Herrenhuter Handgarn-Leinen, letztere das Stück von $7\frac{1}{2}$ Thlr.; rein Leinen, Damast- und Zwillich-Gedecke, einzelne Tischtücher und Servietten, so wie Handtücher von 2 Sgr. an.

Weißleinene Taschentücher, das ½ Dutzend 25 Sgr., 1 Thlr., 1⅓, 1½ bis 5 Thlr., bunt leinene, so wie ächt französisch-leinene Battisttücher mit bunten Borten für Herren, die 1 Thlr. gekostet, für $17\frac{1}{2}$ Sgr., etwas kleinere für Damen $12\frac{1}{2}$ Sgr., Bettzeuge, Bettdecken, Piqué, Parchende, Negligé-Stoffe, so wie fertige Negligés.

Insbesondere mache ich auf mein bedeutendes Lager fertiger Hemden aufmerksam, als:

Oberhemden von Holländischen und Bielefelder Leinen, in allen Größen und neuern Pariser Faltenlagen, das halbe Dtzd. 9, 10, 12, 15, bis 30 Thlr., von feinem Engl. Shirting das ½ Dtzd. von 5 Thlr. an. Rein leinene Herren- und Damen-Hemden das ½ Dtzd. von 5 bis 12 Thlr. Leinene und Batist-Chemisets, Kragen und Manschetten ꝛc.

M. H. Lindemann, Schloßplatz Nr. 2, Ecke der Brüderstr., neben der Gold- und Silberhandlung.

NB. Es haben sich auf meinem Lager eine große Anzahl einzelner Oberhemden, sowohl in Shirting als in Leinen, in allen möglichen Faltenlagen, angesammelt, die sehr billig fortgegeben werden.

Aufträge von außerhalb werden gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß reell effectuirt und nicht convenirende Gegenstände zu jeder Zeit umgetauscht.

Wirklich ganz frisch geschossene **Harzer Buschhaasen** à Stück $17\frac{1}{2}$—20 Sgr. empfiehlt **Louis Steinhoff,** Wild- u. Federvieh-Händler, **62** unter den Linden **62.**

Französische Jugendschriften in allen Buchhandlungen zu haben, à Berlin chez **F. Schneider & Comp., Unt. d. Linden 19:**

H. C. Andersen: Choix de contes pour la jeunesse. Avec beaucoup d'Illustrations dans le texte et neuf grands sujets tirés à part et coloriés. Traduits par CHARLES BRANDON. 8. cart. 1⅓ Thlr.

Sigismond Rustig ou le naufrage du pacifique. Nouveau Robinson par le Capitaine Marryat. Traduit de l'Anglais par CHARLES BRANDON. Avec 94 gravures. 8. cart. 1⅓ Thlr.

Le livre des petits enfants. Nouvel alphabet contenant des alphabets variés, des leçons graduées jusqu'à la lecture courante, un petit recueil des notions usuelles, des contes moraux, historiettes, fables, poésies etc. etc. Augmenté et arrangé dans un nouvel ordre par CHARLES BRANDON. Deuxième édition. 8. relié $22\frac{1}{2}$ Ngr.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

„Die Zeit",

Neueste Berliner Morgen-Zeitung,

erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags und der Tage, welche nach einem Feiertage fallen, zum Vierteljahrspreise von 1 Thlr. 10 Sgr. in Berlin und 1 Thlr. 12 Sgr. auswärts, incl. Botenlohn, Zeitungssteuer und Post-Aufschlag. Außerhalb Preußens beträgt der Abonnementspreis 1 Thlr. $20\frac{1}{2}$ Sgr. Alle Post-Aemter, in Berlin die unterzeichnete Haupt-Expedition, nehmen Bestellungen an. Die „Zeit", welche täglich in anderthalb bis zwei Bogen groß Format ausgegeben wird, ist, im Verhältniß zu anderen gleich großen Zeitungen, die billigste Zeitung; sie ist in der Lage, über alle wichtigeren Tagesfragen gut unterrichtet zu sein, und sie hat sich außerdem die Aufgabe gesetzt, neben der Politik auch die gewerblichen und Handels-Interessen zu berücksichtigen und dem Bedürfniß nach einer angenehmen Unterhaltung Rechnung zu tragen. Daß die „Zeit" in ihrem Streben, dem Publicum eine gute und billige Zeitungslectüre zu bieten, auch Anerkennung findet, dafür zeugt die stets zunehmende Steigerung unserer Auflage. Die „Zeit" ist kein Partei-Organ; ihr Standpunkt ist ein durchaus unbefangener; sie erkennt ihre vorzüglichste Pflicht darin, Ereignisse und Thatsachen wahr und ungefärbt vorzuführen, um so den Leser zur Bildung eines selbstständigen Urtheils in den Stand zu setzen. — Inserate, welche mit 2 Sgr. für die dreispaltige Petitzeile berechnet werden, finden sowohl in Berlin, als in den Provinzen die weiteste Verbreitung und dadurch einen entsprechenden Erfolg.

Bestellungen auf die „Zeit" wolle man bei der nächsten Post-Anstalt recht bald machen, damit wir dieselben pünktlich zu effectuiren im Stande sind. Berlin, im December 1854.

Die Haupt-Expedition der „Zeit", Spandauerstraße 31.

Insertionen für auswärtige Zeitungen nimmt an die **Gropius**'sche Buchhandlung, Königl. Bau-Akademie Nr. 12.

In meinem Verlage erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Berlin in der Buch- und Kunsthandlung von F. Schneider u. Co., Unter den Linden 19:

Die Preuß. Stempelvorschriften,
wie sie jetzt bestehen,
systematisch dargestellt und für den praktischen Gebrauch erläutert
von F. C. Renter, Präsidenten des Stadtgerichts in Königsberg.

Zweite Auflage mit Ergänzungen bis zum August 1854 und ganz ausführlichem Register. gr. 8. 19 Bogen brosch. Preis 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieses Werk zeichnet sich vor allen anderen ähnlichen durch **systematische übersichtliche Anordnung**, so wie durch **ausführliche Anweisung zur richtigen Anwendung der Gesetze in zweifelhaften Fällen**, durch **ganz ausführliches Register** und durch **bedeutend größere Wohlfeilheit** aus.

Königsberg, den 30. October 1854.

Friedrich Bornträger. Firma: **Gebrüder Bornträger.**

In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen:

Der Improvisator.
Ein rhetorisches Poesie- und Würfelspiel
für die gebildete Jugend und deren Freunde
entworfen von Hübner-Trams, Königl. Kammer-Rentmeister.
1. Das Sonett. — 2. Die Elegie. à $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Herr Verfasser übergiebt hier der gebildeten Jugend und deren Freunden ein rhetorisches Poesiespiel, was geeignet ist, den jugendlichen Geist auch in den Mußestunden nützlich zu beschäftigen und auf seinem Bildungswege weiter zu bringen. Das Spiel besteht in der Verfertigung von Gedichten mit Hülfe zweier Würfel und führt auf dem Wege der Unterhaltung zum Verständniß der poetischen Formen und ihrer Schönheiten.

Im vergangenen Jahre erschien von demselben Verfasser:

Der Taschentelegraph,
oder
die Kunst, Jedermanns Gedanken zu errathen.
Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Plahn'sche Buchhandl. (Henri Sauvage), Jägerstraße 38.

Besonders wichtig für Militair-Aerzte in Feldzügen!

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und in **Mittler's** Sort.-Buchh. (A. Bath), Stechbahn Nr. 3, so wie in allen übrigen Buchhandlungen vorräthig:

Frank, Dr. M., Privat-Docent in München, **Taschen-Encyclopädie der praktischen Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- und Ohren-Heilkunde;** enthaltend die Beschreibung, Symptome, Diagnose, Behandlungsweise, Operationen, Indicationen und Contra-Indicationen sämmtlicher die Chirurgie, Geburtshülfe, Augen- und Ohren-Heilkunde betreffenden Krankheitsformen und dahin einschlagenden Gegenstände für Aerzte, Wundärzte und Studirende.

Zweite sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Bequemstes Taschenformat und elegant in Leinwand gebunden.

Preis 4 Fl. oder 2 Thlr. 12 Ngr.

Schmidt's Jahrbücher der in- und ausländischen Medicin, 1854, 11. Heft. Fol. 253, äussern sich in einer den Werth dieser bedeutend vermehrten 2. Auflage höchst vortheilhaft besprechenden Kritik noch ausserdem dahin, dass diese Encyclopädie „insbesondere den Militairärzten, die im Frieden wie im Kriege ihren Truppen bald da, bald dorthin, mit möglichst geringem Gepäck folgen müssen, in vieler Hinsicht die bedeutende und voluminöse Fachliteratur ersetzt".

Wir unterlassen jede Anpreisung dieser Encyclopädie und bemerken nur, dass dieselbe, welche wegen ihres bequemen Formates leicht zu sich gesteckt werden kann, in den jüngsten Feldzügen in Italien und Ungarn sehr stark benützt wurde, so wie neuerdings sowohl von Oesterreichischen als Russischen Militairärzten dieselbe fast allgemein gekauft wird.

In der **Riegel'schen Buchhandlung (A. Stein), in Potsdam,** ist jetzt erschienen:

Couard, Dr. C. L., Pred. in Berlin, Evangelische Zeugnisse in Predigten für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. 1. Band: Evangelien-Predigten. Preis $2\frac{1}{2}$ Thlr., in schwarz. Callicobande $2\frac{2}{3}$ Thlr. 2. Band: Epistelpredigten. 2 Thlr., in schwarz. Callicobande $2\frac{1}{6}$ Thlr.

Der bedeutende Ruf des Herrn Verfassers als Kanzelredner hat auch bereits den obigen Predigten einen großen Kreis von Freunden erworben. — Die Epistelpredigten, von denen erst Heft 1. 2. ausgegeben sind, werden noch in diesem Jahre vollständig.

Evangelisches Glaubensbekenntniß und Gelübde. Mitgabe zur Erinnerung an die Confirmation und an den empfangenen Unterricht im Christenthum. 72 Seiten in 8. 2. vermehrte Aufl. br. 30 Exemplare für 1⅓ Thlr., unmittelbar aus der Verlagshandlung bezogen 1 Thlr. — Pracht-Ausgabe broch. 8 Sgr., geb. mit Goldschnitt 18 Sgr.

Lindemann u. Stein, Gesanglehrer an der Realschule in Potsdam, resp. am Gymnasium in Wittenberg, Sammlung vierstimmiger Gesänge für Gymnasien, Real- und Bürgerschulen. 1s Heft enth. 50 Lieder und Choräle. 8. br. 6 Sgr.

Zu beziehen durch Friedr. Schulze's Buchhandlung, Berlin, Leipzigerstraße 68a.

Im Verlage von H. Bechhold in Frankfurt a. M. erscheint in zweiter Auflage:

Thiers
histoire de la révolution française
avec des notes, une carte etc.

Diese neue, vorzüglich ausgestattete und dabei wohlfeilste Subscriptions-Ausgabe dieses berühmten classischen Werkes erscheint in 7 Bänden oder 24 wöchentlichen, ca. 9 Bogen starken Lieferungen à 4 Sgr. die Lieferung. Die erste Lieferung liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht vor und kann auf besonderen Wunsch das Werk auch bandweise oder auch bis zum 1. December a. c. bereits vollständig bezogen werden. Dasselbe eignet sich daher ganz besonders zu **Weihnachtsgeschenken.**

Bereits erschienen in gleich schöner Ausstattung:
Molière oeuvres complètes, in 12 Lieferungen.
Lamartine oeuvres complètes, Liefer. 1—18 ꝛc.
Rousseau und **Béranger** oeuvres complètes, Lieferung 1—2 ꝛc. ꝛc.

Zu Bestellungen empfiehlt sich
Friedr. Schulze's Buchhandlung,
Leipzigerstraße 68a
(Ecke der Markgrafenstraße).

Bei G. Mayer in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Berlin **Scharrnstraße Nr. 11** bei **Wilh. Schultze:**

Unterhaltungen
über einzelne Abschnitte
der
heiligen Schrift.
Von
Amalie Wilhelmine **Sieveking.**
1 Thlr. 10 Sgr.

Den Freunden und Freundinnen der innern Mission ist die Verfasserin hinlänglich durch ihre gesegnete Thätigkeit auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege bekannt, um diesem Buche auch ohne besondere Empfehlung die verdiente Verbreitung zu verschaffen. Das bevorstehende Christfest bietet hierzu eine günstige Gelegenheit.

Bei **Albert Falckenberg,** Brandis' Verlag in Berlin, ist in 3. Auflage erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Der kleine General
oder
mit Gott ist Alles möglich.
Von Ernst Fritze.
Mit vier eleganten colorirten Illustrationen.
Preis: 20 Sgr.

Der wirklich schöne, gediegene, auf Thatsachen der vaterländischen Geschichte beruhende Inhalt dieses Buches, wofür die erneuerten Auflagen sprechen, verbunden mit der jetzigen geschmackvollen Ausstattung, berechtigt, dasselbe als passendes Festgeschenk für die reifere Jugend zu empfehlen.

* * *

In allen Buchhandlungen ist zu finden:

Katalog über 60 ausgewählte Werke namhafter Autoren
aus dem Gebiete der
schönen Literatur, der Geschichte, Biographie ꝛc.,
welche bis zu Ende dieses Jahres
zu bedeutend ermäßigten Preisen
durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden können.

Da die hier verzeichneten Werke von den namhaftesten und beliebtesten Autoren der Jetztzeit, wie **Fürst Pückler Prinzessin **, Gräfin Hahn-Hahn, Ida von Düringsfeld, Louise von Gall, Fanny Lewald, C. G. Carus, Carl von Holtei, Carl Immermann, Franz Kugler, Jul. von Minutoli, A. Reumont, A. von Sternberg, D. F. Strauß, Fr. von Uechtritz** ꝛc. ꝛc. herrühren, so werden Literaturfreunde, Theilnehmer an Lesevereinen und Leihbibliotheken, so wie die Mitglieder jeder gebildeten Familie durch den Besitz der hier verzeichneten Werke eine vielseitige geistige Befriedigung finden.

Berlin, im October 1854. **Alexander Duncker.**

Zu Festgeschenken besonders geeignete Werke

aus dem Verlage von **Alexander Duncker,** Kgl. Hof-Buchhändler in Berlin.

Caroline Baronin von Danckelmann. Der Adlerstein. Eine Sage vom Queiß. Zum Besten der nothleidenden Schlesier. eleg. mit Goldschnitt geh. 1⅓ Thlr.

F. R. Keil. Deutsches Vaterlandsbuch. Zur Erweckung und Pflege vaterländischen Sinnes und zur Wiedergeburt deutscher Würde und Größe. Lex. 8 cart. 28 Sgr.

G'ustav von Meyern. Das Welfenlied. Miniatur-Format eleg. geb. mit Goldschnitt 1⅓ Thlr.

M. Anton Niendorf. Anemone. Min.-F. eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr.

Louise von Ploennies. Mariken von Nymwegen. Min.-F. eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Gustav zu Putlitz. Vergißmeinnicht. Min.-F. eleg. geb. mit Goldschnitt 27 Sgr.

— — Was sich der Wald erzählt. 17. Auflage. Min.-F. eleg. geb. mit Goldschnitt 27 Sgr.

Theodor Storm. Im Sonnenschein. Min.-Form. Eleg. geb. mit Goldschnitt 27 Sgr.

— — Immensee. Min.-Form. Eleg geb mit Goldschnitt 27 Sgr.

Friedrich v. Uechtritz. Albrecht Holm. Eine Geschichte aus der Reformationszeit. 7 Bände 8 geh. 9 Thlr. 24 Sgr.

C. Wernicke. Die Geschichte der Welt.
1. Thl. Die Geschichte des Alterthums. 44 Bogen. Lexicon-Octav. eleg. geh. 2 Thlr.
2. Thl. Die Geschichte des Mittelalters. 54 Bogen Lexicon-Octav. eleg. geh. 2 Thlr.

A. Zimmermann. Geschichte des brandenburg-preußischen Staats. Ein Buch für Jedermann. 3. verbesserte Aufl. gr. 8. eleg. geh. 1½ Thlr.

Weihnachtsgeschenk für junge Leute, die sich für die Marine interessiren.

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Berlin bei **F. Schneider u. Co., Buch- und Kunsthandlung, Linden 19** zu haben:

Nautikon.
Charakteristische Abbildungen
der
vorzüglichsten neueren Schiffsgattungen
gezeichnet von dem Major Magnus.
1. Heft:
Kauffahrtei-Fregatte. — Barkschiff. — Dampfschiff. — Schooner. — Schlup-Schooner. — Schlup-Galeas.
Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Stettin. Ferd. Müller u. Comp.

So eben erschien im **Verlag** von **Pfeffer** in **Halle** und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Preußen und die Philosophie.
Akademische Rede, gehalten zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs, von
Prof. **Dr. Erdmann**
in Halle.
Preis 6 Sgr.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Bilderbüchern, christlichen Unterhaltungs-** und **Kinder-Schriften,** sowie **Bibeln, Neuen Testamenten, Gesangbüchern, Andachts-, Gebet-, Beicht-** und **Communionbüchern** in den verschiedensten **Ausgaben** und **Einbänden.**

Wilh. Schultze in Berlin, Scharrenstraße 11.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Die **Gsellius'sche** Buch- u. Globenhandlung, **Kurstraße 51,** verkauft, so weit der **geringe Vorrath** reicht:

Tegner's Frithjofssage, Prachtausgabe in gr. Octav mit 24 Stahlstichen, in Prachtband mit Goldschnitt, statt $2\frac{1}{2}$ Thlr., für 1 Thlr.

Immermann, Münchhausen, schön geb., statt $4\frac{1}{2}$ Thlr., für $2\frac{1}{2}$ Thlr.

Kletke, Deutschlands Dichterinnen. Anthologie der schönsten Gedichte. Reicher Prachtband mit Goldschnitt, statt 1½ Thlr., für 1 Thlr.

Des Mädchens Wunderhorn. Eine Sammlung der schönsten Gedichte. Prachtband mit Goldschnitt, statt 2 Thlr., für 1 Thlr.

Bücher zu außerordentlich wohlfeilen Preisen, vorräthig in der Gsellius'schen Buch-Antiquar- und Globenhandlung, Kurstr. 51.

Becker's Weltgeschichte, neueste Aufl. zu 7 Thlr., 8 Thlr., $8\frac{2}{3}$ Thlr. Rotteck's Weltgeschichte, neueste Aufl. 3½ Thlr. Steger's Weltgeschichte, 3 starke Bände mit 12 historischen Karten, statt 4 Thlr., für 1⅔ Thlr. Weber's Geschichte 2 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. Burckhard, Geschichte der neuesten Zeit, 4 Bde., statt 6⅔ Thlr., für 4⅔ Thlr. Bülau, Staatensysteme, 3 Bde., statt 7½ Thlr., für 2 Thlr. Raumer, Geschichte Europa's, 8 Bde., statt 24 Thlr., für 18 Thlr. Raumer, Europa 1763—83, 3 Bde., statt 6⅔ Thlr., für 2 Thlr. Gibbon, history of the decline and fall of the Roman empire, 12 Vol., statt 12 Thlr., für 4½ Thlr.; dasselbe deutsch, statt 8 Thlr., für 3 Thlr. Ranke, deutsche Geschichte, 6 Thlr. Duller, Geschichte der Deutschen, illustrirte Pracht-Ausgabe, statt 4 Thlr., für 2 Thlr. Wirth's Gesch. d. Deutschen 4 Bde. 1⅓ Thlr. Orlich, Gesch. des preuß. Staats, 3 Bde., statt 9⅚ Thlr., für 4⅔ Thlr. Riedel, Codex diplomatic. Brandenburg, statt 27 Thlr., für 10 Thlr. Fidicin, Beschreibung von Berlin, 3 Bde., statt 6 Thlr., für 3 Thlr. Geppert, Chronik von Berlin, 3 Bde., statt 6 Thlr., für 3 Thlr. Geppert, Chronik von Berlin, 3 Bde. 3 Thlr. Klöden, die Quitzow und ihre Zeit, 4 Bde. 3⅓ Thlr. Macaulay, Geschichte Englands, deutsch v. Beseler 4 Bde., statt 3⅓ Thlr., für 2⅔ Thlr. Hume, Geschichte Englands, 20 Bde. 3 Thlr. Raumer, England, 3 Bände, statt 6⅓ Thaler, für 2 Thaler. Raumer, Nord-Amerika, statt 5 Thlr., für 3 Thlr. Prescott, Geschichte Peru's, statt 5 Thlr. für 2½ Thlr.; dessen Eroberung von Mexico, statt 6 Thlr. für 2⅚ Thlr.; dessen Ferdinand und Isabella, statt 6 Thlr. für 2⅚ Thlr. Thiers, histoire de la révolution française, 2 Bde., 4., mit vielen Kupfern, Prachtband 5⅔ Thlr. Varnhagen, Denkwürdigkeiten, 7 Bde., statt 14⅔ Thlr. für 4⅚ Thlr. York's Leben von Droysen, schön geb. 2⅓ Thlr. ꝛc. ꝛc. Brockhaus' Conversat.-Lexicon, 5. Aufl., 10 Bde. 3 Thlr.; dasselbe, 9te neueste complette Ausgabe zu 11 Thlr., 14 Thlr. Pierer's Lexicon, neueste Aufl., schön geb. 20 Thlr. Das Rheinische Convers.-Lexicon, 12 Bde., 6 Thlr. Bobrick's Schifffahrtskunde, 4 starke Bände mit vielen Kupfern, Karten, illum. Flaggenkarten, statt 20 Thlr. für 6⅔ Thlr. 1001 Nacht mit Stahlst., schön geb., 2⅚ Thlr. Bechstein's Novellen, 6 Bde., statt 10 Thlr. für 3 Thlr. Auffenberg's Werke, 20 Bde., statt 9⅚ Thlr. für 2 Thlr. Mich. Beer's Werke, statt 4 Thlr. für 1⅙ Thlr. Belani's Werke, 19 Bde., statt 33 Thlr. für 8 Thlr. Biernatzki's Werke, 8 Bde., statt 4⅔ Thlr. für 2⅓ Thlr. Blumauer's Werke, 3 Bde., statt 2 Thlr. für 1⅙ Thlr. Bremer's Schriften mit Stahlstichen, statt 3 Thlr. für ⅔ Thlr. Kennedy's Werke, mit Stahlstichen, statt 3 Thlr. für 1⅙ Thlr. Calderon's Werke, deutsch von Gries, statt 6 Thlr. für 3⅔ Thlr. Clauren's Werke, 25 Bde., statt 14 Thlr. für 7 Thlr. G. Forster's Schriften, 9 Bde., statt 9 Thlr. für 3⅔ Thlr. Paul de Kock, Romane, 6 Bde., statt 6 Thlr. für 1⅙ Thlr. Mendelsohn's Schriften, 7 Bde., statt 6 Thlr. für 3⅔ Thlr. Novalis Schriften, 3 Bde., statt 3 Thlr., für 1⅚ Thlr. L. Schefers Werke, 10 Bde., statt 6 Thlr., für 2 Thlr. Schillings Werke, 80 Bde., statt 30 Thlr. für 10 Thlr. Van der Velde's Schriften, 25 Bde., statt 27 Thlr., für 7 Thlr. E. Wagner's Schriften, 12 Bde., statt 5 Thlr., für 2⅓ Thlr. Waiblinger's Werke, 9 Bde., statt 4½ Thlr., für 2 Thlr. Tegner, Frithjofssage, Prachtausgabe von Mohnicke, mit Stahlstichen, statt 3 Thlr., für 1⅙ Thlr. Paul und Virginie, Prachtausgabe, statt 6⅚ Thlr., für 1½ Thlr. Des Mädchens Wunderhorn, eine Sammlung der besten Dichtungen, Prachtband mit Goldschnitt, statt 2 Thlr., für 1 Thlr. Kletke, Deutschlands Dichterinnen, ebenso geb. 1 Thlr. In einsamen Stunden, ebenso geb. 1⅙ Thlr. Dichter-Album, ⅚ Thlr. Der Landprediger von Wakefield, Prachtausgabe, statt 2⅔ Thlr., für 1 Thlr. Wieland, Oberon, Prachtausgabe, statt 2⅔ Thlr., für 1 Thlr. Kortüm, Jobsiade, ½ Thlr. ꝛc. ꝛc.

Die Werke von Goethe, Schiller, Wieland, Herder, Klopstock, Shakespeare ꝛc., die Dichter Uhland, Lenau, Grim, Geibel, Heine, Rückert ꝛc. zu wohlfeilen Preisen.

Vorstehende Werke sind dem diesjährigen **(11. Jahrg.)** des **Weihnachts-Cataloges** entnommen, welcher **gratis** ausgegeben wird.

Derselbe ist auch vorräthig und zu beziehen von den Herren Riefstahl in Stralsund, Gundlach in Neu-Strelitz, Schneider in Demmin, Katter in Stettin, Howe in Colberg, Erbe in Cöslin, Ludwig in Polzin, Block in Schlawe, Reisbach in Labes, Groß in Rügenwalde, Gleiniger in Meseritz, Kazlick in Prenzlau, Rolle in Potsdam, Sieke in Neu-Ruppin, Köhler in Frankfurt a. d. Oder, Lachmann in Neustadt-Ebersw., Mattha in Berlinchen, Thomeyer in Kyritz.

Im Verlage von **Wilh. Schultze** in Berlin, Scharrnstr. 11, ist erschienen und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Hausbuch, enthaltend: tägliche Andachten durch das ganze Kirchenjahr in Auszügen aus Luther's Kirchenpostille (Evangelien und Episteln). Mit einem Vorwort von Dr. Petri, Pastor prim. an der Kreuzkirche zu Hannover. $48\frac{1}{2}$ Bog. brosch. 1 Thlr.

Zur häuslichen Andacht und als ein elegantes Festgeschenk

ist zu empfehlen und aus dem Hahn'schen Verlage in Hannover durch **Mittler's** Sort.-Buchh. (A. Bath), Stechbahn Nr. 3, so wie durch alle übrigen Buchhandlungen zu beziehen:

Liederleben der evangelischen Kirche.
Auswahl aus ihren Gesängen
von
H. Wendebourg.
12mo. cart. 1⅓ Thlr., geb. mit Goldschnitt 1⅔ Thlr.

Diese aus den Quellen geschöpfte, chronologisch geordnete und mit den erforderlichen Registern versehene Sammlung, welche zugleich anziehende Notizen aus der Geschichte der Lieder, ihrer Dichter und gläubiger Christen überhaupt enthält, hat, als die erste in solcher ansprechenden Form, bereits vielfache Anerkennung und Verbreitung gefunden.

Fest-Geschenke.

Bei **Adolph Enslin** (Unter den Linden Nr. 61), sind erschienen:

Geistliche Lieder
der evangelischen Kirche
aus dem 16. Jahrhundert
Nach den Original-Drucken
herausgegeben
von
Dr. Julius Mützell.
Prof. am K. Joachimsth.-Gymn.
1. und 2. Band. 4 Thlr. 20 Sgr.

Eine Autorität in der hymnologischen Literatur, Herr Seminardirector Thilo, sagt in einer ausführlichen Besprechung über dieses Werk in der Voß'schen Zeitung u. A.: „Mit wahrer Herzensfreude beeile ich mich, das Buch bei seinem Erscheinen nicht bloß zu begrüßen, sondern auch zu empfehlen. Dem Belehrung suchenden Bibelforscher wird es eine reiche Fundgrube sein, und dem andächtigen Liederfreunde eine lautere Quelle zu heilsam kräftiger Erfrischung.

Christliche Andachtstunden
für Frauen und Jungfrauen
evangelischer Confession.
Von
Dr. Friedrich Liebetrut.
2. vermehrte Auflage.
Mit einem Titelkupfer.
Preis 1 Thlr. 15 Sgr. Gebunden mit Goldschnitt 2 Thlr.

Der bekannte Name des Verfassers überhebt mich jeder Empfehlung dieses Werkes, dessen Dedication Ihre Majestät die Königin anzunehmen geruhte.

Im Verlage der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung in Würzburg ist erschienen und durch **Mittler's** Sort.-B. (A. Bath), Stechbahn 3, baar zu beziehen:

Handbuch über den Felddienst
von
Carl Friedlein,
K. Baier. Oberlient. und Adjutant ꝛc.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.
(Mit einem Plane.)
kl. 8. Preis broch. 10 Sgr.

Dieses von verschiedenen Militair-Zeitungen aufs günstigste beurtheilte Handbuch empfehlen wir neuerdings bei dem nahe bevorstehenden Ausmarsche unserer Truppen aufs Angelegentlichste.

Zu Festgeschenken besonders geeignete Kunst- und Pracht-Werke
aus dem Verlage von
ALEXANDER DUNCKER, KŒNIGL. HOFBUCHHÆNDLER IN BERLIN.

Alexander von Humboldt's Portrait. Nach **Emma Gaggiotti Richards** gestochen von **P. Habelmann.** Das so allgemein bewunderte Originalgemälde befindet sich im Besitz S. K. Hoheit des Prinzen v. Preußen. Preis des Stiches 3 Thlr., avant la lettre, 5⅔ Thlr., épreuves d'artiste 8 Thlr.

Wilhelm von Kaulbach's sämmtliche Wandgemälde im N. Museum zu Berlin. Mit Genehmigung der General-Direction der k. Museen und unter besonderer Beaufsichtigung W. v. Kaulbach's herausgegeben von **Alexd. Duncker.** Erschienen sind bis jetzt 6 Blatt oder 2 Lieferungen in Imperialfolio. Preis der Lieferung 9⅓ Thlr., avant la lettre 14 Thlr.

Adolph Menzel. Aus König Friedrich's Zeit. Kriegs- und Friedenshelden. In Holz geschnitten von **Eduard Kretzschmar.** Erschienen sind 6 Blatt oder 2 Lieferungen, in Royalfolio, enthaltend: König Friedrich. Der Dessauer. Zieten. Keith. Seydlitz. Winterfeld. Preis der Lieferung 3⅓ Thlr. Vor der Schrift 5⅔ Thlr.

Die Preußische Armee. Ein prachtvolles Album, enthaltend Darstellungen aus der Gegenwart des Preußischen Heeres in schön und getreu nach der Natur gezeichneten und colorirten Compositionen. 6 Blatt Imperialfolio. Elegant gebunden 8⅔ Thlr.

Carl Merkel. Biblische Geschichten in Bildern nach den vier Evangelien. In die schönen Compositionen fügt sich mit reich in Gold und Farben verzierten Initialen die Schrift, in mittelalterlicher Weise gehalten, zu einem harmonischen Ganzen, welches das Auge mit unwiderstehlicher Kraft gefesselt hält und den Beschauer mit Rührung und Bewunderung erfüllt. Cart. 2⅔ Thlr. Reich geb. 3⅔ Thlr. Mit erhabener Prägung 5⅓ Thlr. Mit vergoldetem massivem Relief 20 Thlr.

Gustav zu Putlitz. Arabesken. In Holzschnitt und Farbendruck illustrirt von **Wilh. Camphausen.** Dies reizend geschriebene Buch mit den sinnig erfundenen Compositionen ist schnell zum Lieblingswerke der Deutschen Lesewelt geworden. Preis cart. 2 Thlr. Reich geb. 3 Thlr. Im feinsten Kalbleder 4⅓ Thlr.

Prinzessin Ilse. Ein Märchen aus dem Harzgebirge. Text und Illustrationen, die so harmonisch in einandergreifen, machen dies Werk zu einer allzeit, namentlich dem schönen Geschlecht, willkommenen Gabe. Preis cart. 1⅔ Thlr. Reich geb. 2⅔ Thlr. In feinstem Kalbleder 3⅔ Thlr.

Subscription auf das Prachtwerk:

Subscr.-Preis bis 15. Januar: 1 Thlr. 20 Sgr. | Ladenpreis nach Erscheinen 2 Thlr. 15 Sgr.

Leben und Wirken Sr. Maj. Friedrich Wilhelms IV.,
Königs von Preußen. Erster Theil: Reden und Trinksprüche Sr. Maj., mit einem prachtvoll in Stahl gestochenen Bildnisse.

Die Namen der geehrten Unterzeichner werden dem Werke vorgedruckt, soweit sie bis 15. Januar zur Kenntniß der unterzeichneten Buchhandlung gelangen, weshalb dieselbe an beschleunigte Anmeldung der Unterzeichnungen zu erinnern sich erlaubt.

Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich
Nicolai'sche Buchhandlung in Berlin, Brüderstraße 13.

Im Literatur- und Kunst-Comtoir in Berlin, Kronenstraße No. 16, und in allen anderen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Karten
der berühmten
Wahrsagerin
Mlle. Lenormand aus Paris,

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorhergesagt.

36 feine lithographirte Karten, nebst einer leichtfaßlichen Erklärung, wodurch es Jedem möglich ist, sich selbst die Karten zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.

Preis 10 sgr.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, so wie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.

1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todesjahr Friedrich Wilhelms III., verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

Jeden Menschen drängt es mit unwiderstehlicher Gewalt, seine Zukunft kennen zu lernen; entweder ist ihm die Gegenwart so lieb, daß er ängstlich einen Blick in die Zukunft thun möchte, ob auch diese ihm so freundlich lächeln werde, oder die Gegenwart drückt ihn wie ein schwerer Alp, und von der Zukunft erwartet er Linderung, für jetzt wenigstens frohe Aussichten. Unter Allen, die diesem Drange des Menschen Genüge zu leisten versuchten, hat Niemand so hohen Ruhm erlangt, als Mlle. Lenormand.

Bestellungen von außerhalb werden franco erbeten, und wird der Betrag, wo solcher nicht mitfolgt, durch Postvorschuß entnommen.

Neue elegante Jugendschriften.
In gleicher Ausstattung wie
Ferry-Hoffmann's Waldläufer

erschienen so eben im Verlage von **Trewendt** u. **Granier** in **Breslau** und sind in allen Buchhandlungen zu haben, in Berlin in der **Gropius**schen Buchhandlung, Dümmler's Buchhandlung, Alex. Duncker, A. Enslin, F. Geelhaar, in der Nicolai'schen Buchhandlung, bei D. Reimer, Schneider u. Co., Schroeder, Springer ꝛc.:

Prairieblume unter den Indianern.
Eine Erzählung aus dem Westen Nord-Amerika's

von **Ch. A. Murray.** Für die Jugend bearbeitet von **Wilh. Stein.**

8. 25 Bogen. Mit 8 von F. Koska gezeichneten und sauber in Farbendruck ausgeführten Kupfern, geschmackvoll in Halbleinwandband mit Rückenpressung gebunden.

Preis 1 Thlr. 22½ Sgr.

Die Verwickelungen im Verkehr der Indianer mit den Weißen, wie der einzelnen Stämme unter einander, das Jägerleben auf den Prairieen, der Einfluß des Christenthums auf die Indianer, die Versuche, wahre Bildung unter ihnen zu verbreiten, die Schicksale einer jungen Christin, welche seit ihrer Kindheit unter den Indianern erzogen worden, ihre endliche Befreiung und Rückkehr — das sind ungefähr die Grundzüge dieser in hohem Grade spannenden und interessanten Erzählung.

Die Ansiedler auf Van-Diemens-Land.
Eine Erzählung aus dem Australischen Ansiedlerleben

von **Charles Rowcroft.** Für die Jugend bearbeitet von **Julius Hoffmann.**

8. 25 Bog. Mit 4 von Koska gezeichneten und in Farbendruck sauber ausgeführten Kupfern, mit eleganter Rückenpressung gebunden.

Preis 1 Thlr.

Durch diese höchst ansprechende und getreue Darstellung des australischen Lebens zieht sich wie ein Silberfaden der Grundgedanke, daß Beharrlichkeit, Ausdauer und Fleiß alle Hindernisse überwinden und endlich, wenn auch nach langen Anstrengungen, ihren gerechten Lohn finden. Gewiß ist diese Idee vorzüglich geeignet, einen Einfluß auf das jugendliche Gemüth zu äußern und es vor Trägheit, Leichtsinn und Unbedachtsamkeit zu bewahren.

In der unterzeichneten Verlagshandlung ist so eben mit der 10. Lieferung vollständig erschienen und kann durch alle Buch- und Kunsthandlungen bezogen werden, in Berlin: **Gropius**'sche Buch- und Kunsth., Königl. Bau-Akademie 12, Schneider & Co., in Breslau: Olivier.

Darstellungen aus den Evangelien
nach vierzig Original-Zeichnungen
von
Friedrich Overbeck,
gestochen von
B. Bartoccini, Professor Jos. Keller, Franz Keller, Friedr. Ludy, Fr. Massau, H. Nüsser etc.

Subscriptionspreis des completen Werkes 20 Thlr., chines. Papier 30 Thlr., vor der Schrift das Doppelte. — Vorläufig bleibt derselbe noch bestehen, um Denen, welche vor Lieferungsweise erscheinenden Werken eine leider zu oft gerechtfertigte Scheu haben, noch Gelegenheit zur billigen Anschaffung zu bieten; später tritt eine Erhöhung des Preises ein.

Zur Empfehlung dieses anerkannt klassischen Werkes wird es genügen, hier die Worte eines unserer ersten Kunstkenner anzuführen: „Ein Blick auf diese Bilder wird zeigen, dass hier Kunst und Religion den schönsten Bund geschlossen haben, dass diese reinen, edlen Formen das tiefgläubigste Gemüth abspiegeln. Schon der Name Overbeck allein würde übrigens eine genügende Bürgschaft dafür leisten, dass hier nur Treffliches geboten wird. So wie Overbeck der Erste war, welcher der dem Sinnenthum ganz und gar verfallenen Kunst wieder den Weg nach Oben zeigte, als das Heimathland und den Zielpunkt alles Wahren, Guten und Schönen, so ist er auch jetzt noch unbestrittenermassen der erlauchteste Repräsentant dieser Richtung. Die vielen grossartigen Werke, welche Zeugniss davon ablegen, sind leider dem grossen Publicum meist unzugänglich und verfehlen insofern einen der wesentlichsten Zwecke aller religiösen Kunst — das Volk zu erbauen, seine Anschauungen wie seinen Sinn zu läutern. Gegenwärtige Bilder werden, wir vertrauen fest, gerade diesem Zwecke in eminenter Weise dienen, indem sie das Leben des Heilandes auf Erden, dieses göttliche Drama, vor unseren Augen entrollen, ein Bildergebetbuch im schönsten Sinne des Wortes darstellen, und zugleich den christlichen Ideen die erhabenste Sprache leihen.

Möge der Geist, welcher diese Formen gestaltet hat, in recht viele Herzen einziehen, dieselben heiligen und zu reinen Tempeln desjenigen machen, dessen irdisches Wandeln sie uns vorführen."

Kaum dürfte sich ein passenderes **Weihnachtsgeschenk** finden, und lasse ich zu dem Zwecke höchst elegante Cartons anfertigen, welche auf geneigte Bestellung noch vor Weihnachten den geehrten Auftraggebern überliefert werden. Der Preis wird circa 5 Thlr. sein.

Düsseldorf, 1. December 1854. **August Wm. Schulgen.**

Böhmische **Fasanen, Rebhühner** u. Hamburger **Hühner** empfiehlt
Louis Steinhoff, Wild- u. Federvieh-Händler,
62. unter den Linden 62.

Portemonnaies und Cigarrentaschen

mit fein polirten Stahlrändern von 5 und 10 Sgr. bis 3 und 6 Thlr. das Stück. Näh-Etuis für Damen in den neuesten und elegantesten Façons, Briefmappen mit Schloß von 1 Thlr. an, Arbeits- u. Handschuhkästchen von 5 Sgr. bis 6 Thlr., praktische Reisebrieftaschen, dergleichen Briefmappen mit vollständigem Schreibbedarf, Notizbücher von 5 Sgr. bis 7 Thlr., Reiseschreibzeuge, Taschendintenfässer und Taschenfeuerzeuge, Albums von 1 Thlr. bis 10 Thlr., Poesie-Bücher von 15 Sgr. bis 4 Thlr., Reise-Necessaires von 1⅓ Thlr. bis 20 Thlr. empf. in eleganter und solider Arbeit

Rudolph Gohl, Hof-Lieferant,
Markgrafenstraße Nr. 55 u. 56, Eckhaus der Mohrenstraße.

NB. Stickereien werden nach neuesten Façons garnirt und Aufträge von außerhalb gegen Postvorschuß reell ausgeführt.

Schwarze Sammete.

Der unterzeichneten Fabrik wurde eine Partie von circa 100 Stück **schwarzer Sammete** von billigsten bis zu den schwersten Qualitäten zum schnellen Verkauf in Stücken und en détail zugesendet, welche zu **bedeutend ermässigten Preisen** abgegeben werden.

Eine sehr schöne Qualität zu **Mantillen à 1⅓ Thlr.**

Eine vorzüglich schwere zu **Roben à 2 Thlr.**

Die schwerste zu **Westen à 2½ Thlr.**

Bei Entnahme ganzer Stücke von circa 25 Ellen wird ein Rabatt bewilligt.

Seiden-Waaren-Fabrik
Behrenstrasse No. 48.
(früher Kölnischer Fischmarkt 4.)

Großer Ausverkauf von Weißwaaren, passend zu Weihnachtsgeschenken, Charlottenstr. 30.

Im Verlage von **Franz Duncker** (W. Besser's Verlagshandlung) in Berlin, Johannisstr. 11, ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Leuthen von C. F. Scherenberg. Zweite Auflage.
Eleg. geh. 25 Sgr. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Prachtband 1 Thlr. 15 Sgr.

Adalbert Stifter's Studien, complet für 3 Thaler.
Vierte Auflage. **(Stereotyp-Ausgabe.)** In 3 Bänden.

Von diesem Werke wurden binnen acht Jahren drei Auflagen bei einem Preise von 12 Thalern pro Exemplar abgesetzt.

Pesth, im December 1854. **Gustav Heckenast.**

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich **Friedr. Schulze**'s Buchhandlung, **Leipzigerstr. 68a.** (Ecke der Markgrafenstraße.)

Als höchst nützliches Weihnachts-Geschenk empfohlen.

Preis 1 Thlr. 20 Sgr. | Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Preis-Medaille der Industrie-Ausstellung aller Völker
in London 1851.
Haut-Handschuhe und Haut-Reibebänder
von
H. M. Engeler & Sohn,
Bürsten-Fabrikanten und Königl. Preuß. Hof-Lieferanten, Behrenstraße Nr. 36.

Die Hautbürsten in diesen Formen schmiegen sich beim Gebrauch, der nur trocken geschieht, durch ihre Biegsamkeit dem Körper überall an, sind dadurch in ihrer Wirkung sehr vollständig und angenehm und deshalb allen anderen Bürsten vorzuziehen. Sie gehören zur Completirung jeder Toilette und bieten dem Gesunden eine der größten Annehmlichkeiten und das höchste Wohlbehagen. Man reinigt und verschönert hiermit die ganze Haut, da es dieselbe sanft, glatt und gesund macht; es stärkt den Körper außerordentlich, und nach einer gehabten Anstrengung ist nichts erquickender, als Reiben der Glieder. Durch die Anregung der Hautnerven und die Beförderung der Hautthätigkeit wirkt man auch auf sehr verschiedene Uebel, hebt auffallend das ganze Nervensystem, beseitigt das Hautjucken, das Leiden an kalten Füßen, Schlaflosigkeit, Beklemmungen, Blutstockungen ꝛc. Die vollständigste Wirkung äußert sich gegen Rheumatismus, den man durch Bürsten fast immer entfernt, und ist erfahrungsmäßig bewiesen, daß derjenige, der die Hautbürste täglich gebraucht, dieser Krankheit niemals ausgesetzt ist, so daß, wenn erst von einem Jeden diese Sorgfalt auf den Körper verwendet würde, Gicht und Rheumatismus in das Reich der Fabeln gehörten.

Indem wir uns auf das Zeugniß der renommirtesten hiesigen Aerzte berufen, empfehlen dieselben noch besonders allen denjenigen, die Kuren gebrauchen, da beim Frottiren des Körpers die Wirkung innerer Mittel wesentlich erhöht wird.

NB. Bei Aufträgen von außerhalb wolle man gütigst bemerken, ob dieselben zum Gebrauch für Herren oder Damen bestimmt sind.

Ferner empfehlen als ganz neu für Sammet-Mantillen und Mäntel:

Sammet-Bürsten mit Griff von Grenelle à 1 Thlr., und die längst bewährten **Federwischer** (Federbürsten) **von Pferdehaar** à 15 Sgr. und 22½ Sgr., so wie unser Lager eleganter solider Bürsten für jeden Zweck, sowohl für die Toilette, als für Haus und Stall, in den neuesten und praktischsten Formen.

Am Opernplatz. H. M. Engeler u. Sohn. Behrenstraße Nr. 36.

Größtes Magazin fertiger Wäsche, Negligés, für Herren und Damen, von W. Passarge, Charlottenstr. 58.

Meine directen und großen Einkäufe in den ersten Fabriken Englands, Frankreichs und Deutschlands und der große Umfang meines Geschäfts gestatten mir, bei reeller nach neuesten Pariser und Londoner Façons (Alles wird bei mir unter Aufsicht von vier Pariser Directricen zugeschnitten) angefertigter Waare stets die Preise außerordentlich billig zu stellen; namentlich habe ich bei meiner letzten Anwesenheit in den Fabrikorten, begünstigt durch die für Fabrikanten augenblicklich ungünstigen Conjuncturen, ganz besonders billige Einkäufe gemacht, und nachdem jetzt Posten davon aus Arbeit gekommen, empfehle ich:

Feine Englische Shirting-Oberhemden, die nach der Wäsche blendend weiß bleiben und der Gesundheit sehr zuträglich sind, in den neuesten und dabei schön sitzenden Façons, in allen modernen Faltenlagen und in allen Größen vorräthig, das halbe Dutzend 3⅔, 4, 4½, 5, 6, 7 und 7½ Thlr.

Leinene Oberhemden von ächtem Bielefelder Handgespinnst, so wie von bestem inländischen Leinen nach den neuesten Façons und die Brusttheile in allen modernen Faltenlagen angefertigt und in einer Auswahl von mehr als tausend Dutzend das halbe Dtzd. 6, 7, 8, 9, 12, 15, 18 und 24 thlr. ꝛc. Manns- und Frauenhemden von feinem und dabei kräftigem Herrenhuter- und Bielefelder Leinen, sauber genäht, das halbe Dutzend 4, 4½, 5, 6, 7, 8, 9, und 10 thlr. Dergleichen in feinem Shirting, das halbe Dutzd. 4½, 5 u. 6 thlr. Damen-Ober- und Nachthemden. — Gestickte engl. Unterröcke, das Stück von 1½ thlr. an. Couleurte Oberhemden für Herren in neuesten Dessins.

Weißleinene Taschentücher, so wie chinesische grasleinene für Herren und Damen am empfehlendsten, das halbe Dtzd. à 20 sgr., 25 sgr., 1 thlr., 1½ thlr., 2 thlr. und extrafein 2½ thlr.

NB. Einzelne feine Oberhemden, wovon sich in letzterer Zeit eine Anzahl angehäuft, werden mit Verlust verkauft und zwar die sonst 1½, 1⅔, 2, 4 und 4½ thlr. kosten, werden für 25 sgr., 1 thlr. 1½, 2, 3 und 3½ thlr. fortgegeben.

W. Passarge, Charlottenstraße 58, neben Hôtel de Brandebourg.

E. M. Austrich, Unter den Linden Nr. 62.,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager passender Weihnachts-Geschenke, bestehend in Schmuck-, Nipp- und Toiletten-Gegenständen.

Ganz besonders empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Imitation de diamants (künstliche Brillanten), das Schönste und Neueste, was man bis jetzt darin lieferte, sowohl in der Güte der Steine, als auch der geschmackvollen Fassung, welche in ächtem Gold und Silber ausgeführt ist; dieselben bestehen in Diademen, Colliers, Broches, Ohrringen, Armbändern, Knöpfen und Nadeln ꝛc. ꝛc. Ebenso empfehle ich ein bedeutendes Lager in Pariser Neugold, neuer Vergoldung, für deren Dauerhaftigkeit garantirt wird, und welches von dem ächten Golde nur durch nähere Untersuchung unterschieden werden kann, und empfehle ganz besonders darin kurze und lange Herren- und Damen-Uhrketten, Manschetten-, Westen-, Chemiset-Knöpfe, Kopf-, Hut- und Haubennadeln. Etwas ganz Neues in Schmuck-Gegenständen, in Bourgignon- und Römischen Perlen. Ein bedeutendes Lager in ächten Französischen und Wiener Herren- und Damen-Handschuhen, die zu sehr billigen Preisen in ganzen und halben Dutzenden abgegeben werden. Nipp-Gegenstände in Porzellan, Bronze, Eisenguß, Engl. Plaquet, Alabaster, Schildpatt, ächt Engl. und Franz. Seifen u. Parfüms.

Porte-monnaies und Cigarrentaschen, in Leder, Schildpatt, Emaille und Stahl.
Tabackdosen, in Horn, Elfenbein und eingelegt.
Pariser Ball- und Gesellschaftsfächer.

Durch meine directen Einkäufe in Paris und London bin ich in den Stand gesetzt, einem geehrten Publikum sowohl durch geschmackvolle Waare als billige Preise mein Lager zu empfehlen.

Auswärtige Bestellungen werden aufs Schnellste und Reellste effectuirt.

E. M. Austrich, Unter den Linden 62.

Preis-Courant der Cigarren von
Adolph Streckfuss, Leipziger Strasse Nr. 25.
Jägerstr. 36 neben der Bank. — Neue Wilhelmsstr. 3. — Rossstr. 12a. — Chausseestr. 5.

5 thlr. p. mille.
Ugues.
La Badenia.
Dos Amigos (gepresste).
El Tulipan.
6 thlr. p. mille.
La Norma.
Campeche.
E pluribus Regalia.
6⅔ thlr. p. mille.
Alemanna.
Upman Regalia.
Descada Trabucc.
Garantizados.
8 thlr. p. mille.
Los Angelos.
Florida la Fama.
Regalia flora superior.
Jaquez.
10 thlr. p. mille.
Upman-Esmero.
Habanna.
Laragana.
Flor de Habanna.
Puntualidad.
Caledonia.
Peccing.
Favorita.
Spanische Cigarillos.
12 thlr. p. mille.
El Soll.
La Granadina.
Puntualidad I.
Ugues.
La Empresa II.
Lady II.
El Capitolio.
Cabannas y Carvajal.
La Semiramis.
Docks Londres.
Morenita.
Varinas-Cig.
Riohondo-Londr.
La India.
Silva Paquetas.
Rionda.
Napoleon II.

13⅓ thlr. p. mille.
Gustoso.
El Tulipan.
Washington.
Tres Caronnas.
Florida Regalia Flora.
Caballeros.
Crespo Trabuccos.
15 thlr. p. mille.
Bajadera Lady.
Ugues Regalia.
Preciosa Londres.
Prima Vera.
Cabannas y Carvajal.
Mayländer.
Türkische Cigarren.
Cigaretten.
Perfeccion.
Superfine (import. Bahia).
Diana.
Oliva.
Upmann Regalia.
La Flora II.
La Volladores.
Importirte Molucco-Cigarren.
16 thlr. p. mille.
Todos meelogian.
Napoleon I.
Dos Amygos.
La Empresa I.
Antonio Munoz.
Pflanzer.
Canton.
Jenny Lind.
Cavalleiros (import. Bahia).
18 thlr. p. mille.
E pluribus unam.
Napiers.
Exhibition.
20 thlr. p. mille.
Fleur de Marie.
El Imperio.
Constantia.
Generosos (import. Bahia).
Flor Cabannas Londr.
La Flora I.
La Iris Londres.

20 thlr. p. mille.
Cubana Principe.
Preciosa I. Londres.
22 thlr. p. mille.
Colon.
Constantia Trabucilios.
Cata flores (import. Bahia).
24 thlr. p. mille.
Pescadore (import. Havanna).
Victoria flora (import. Bahia).
Regalos (import. Bahia).
Regalia (import. Bahia).
25 thlr. p. mille.
Tres Caronnas Londr.
La Norma Regalia.
El Sol III.
Brittannia.
El Morro.
26 thlr. p. mille.
Morenita.
Emilios non plus ultra (import. Bahia).
30 thlr. p. mille.
Flor de Habanna.
La Salvadora.
Tres Caronnas Trabuccos.
La Delicia.
La Sennorita.
Upmann.
Richondo Millares.
32 thlr. p. mille.
El Soll.
La Concordia.
La Bella Cingara.
La Patria.
Flor Crespo II.
La Carlota.
Flor de Cubana Regalia.
Consolacion.
36 thlr. p. mille.
Flor de Crespo I.
Flor de Patria.
La Allanza.
Amphitrite.
La Rama.
Riohondo Londres II.

40 thlr. p. mille.
La Florenzia.
Regalia.
Leonorcita.
Marinero.
Cabannas y Carvajal.
Clarita Panetelas.
Sancho Panza.
Semiramis Millares.
Riohondo Londres I.
El Marino.
Mensageros.
44 thlr. p. mille.
La Rama I.
Martinez y Bor Millares.
46 thlr. p. mille.
Martinez y Bor Londres II.
48 thlr. p. mille.
Niagara Londres.
Prenzados.
Chuchita.
50 thlr. p. mille.
El Nepal Cazadores.
Favorita Media Regalia.
Fanny Elsler Regalia.
Intimidad.
52 thlr. p. mille.
The Flower.
Desegnio.
54 thlr. p. mille.
Martinez y Bor Londres I.
55 thlr. p. mille.
Manila Prima Regalia.
60 thlr. p. mille.
Marina.
Cantos de Silva.
Semiramis Londr. Prima.
66 thlr. p. mille.
Flor Ramilete Panetelas.
Flor Caronna.
70 thlr. p. mille.
Flor Ramilete Trabucos.
80 thlr. p. mille.
Dos Amygos Regalia.
Sevillano Regalia.
u. s. w. bis 150 thlr. p. mille.

Zur Auswahl habe ich Sortimente der verschiedenen Preise zusammenstellen lassen und empfehle:
Probe-Sortiment Nr. 0. 27 Sorten von 5—10 thlr., von jeder 3 St. (81 St.) für 20 sgr.
Probe-Sortiment Nr. 1. 50 Sorten von 10—15 thlr., von jeder 3 St. (150 St.) für 1 thlr. 28 sgr.
Probe-Sortiment Nr. 2. 36 Sorten von 15—20 thlr., von jeder 3 St. (108 St.) für 1 thlr. 25 sgr.
Probe-Sortiment Nr. 3. 21 Sorten von 22—30 thlr., von jeder 3 St. (63 St.) für 1 thlr. 20 sgr.
Probe-Sortiment Nr. 4. 25 Sorten von 32—40 thlr., von jeder 2 St. (50 St.) für 1 thlr. 26 sgr.
Probe-Sortiment Nr. 5. 20 Sorten von 40—50 thlr., von jeder 2 St. (40 St.) für 1 thlr. 23 sgr.
Probe-Sortiment Nr. 6. 16 Sorten von 50—80 thlr., von jeder 2 St. (32 St.) für 1 thlr. 29 sgr.
Bahia-Sortiment. 8 Sorten impert Bahia-Cigarren von 15—26 thlr., von jeder 6 St. (48 St.) für 1 thlr.

Haupt-Niederlage Englischer, Französischer, Spanischer und Deutscher Tricots von W. Passarge, Charlottenstr. 58, neben Hôtel de Brandebourg.

Bei meiner letzten Anwesenheit in Frankreich und England habe ich, durch die dortige Geschäftsstille begünstigt, außerordentlich vortheilhafte Einkäufe gemacht, sowohl in gewöhnlichen als Luxus-Tricots, und bin dadurch im Stande, für beste Waare folgende Preise zu stellen:

Unterbeinkleider für Herren (sämmtlich vorzüglich elastisch). Qualität 1. 12½ Sgr., Qual. 2. 17½ Sgr., Qual. 3. 25 Sgr., Qual. 4. 1 Thlr., Qual. 5. und 6. (diese sind von selten vorkommender Feinheit und dabei sehr haltbar) 1⅓ und 1⅔ Thlr.

Jacken für Herren und Damen, in Seide, Wolle und Baumwolle, f. Vigogne (auf bloßem Körper zu tragen) in Seide Qual. 1. à 1⅔ Thlr., Qual. 2. à 2½ Thlr., Qual. 3. 3 Thlr., Qual. 4. 3½ Thlr.; Jacken in reiner Wolle, Qual. 1. 25 Sgr., Qual. 2. 1⅓ Thlr., Qual. 3. 1⅔ Thlr., Qual. 4. 2 Thlr., Qual. 5. 3 Thlr., Qual. 6. und 7. (letztere beiden sind von echter Spanischer Merino-Wolle und mit Stickerei versehen, sowohl in weiß, naturell als roth); Jacken in Baumwolle, Qual. 1. 15 Sgr., Qual. 2. 20 Sgr., Qual. 3. 25 Sgr., Qual. 4. 1 Thlr.

Jacken in Vigogne, Qual. 1. 25 Sgr., Qual. 2. 1⅓ Thlr., Qual. 3. 1⅔ Thlr., Qual. 4. 2 Thlr., Qual. 5. 2½ Thlr.

Ferner empfehle mein Lager baumwollener englischer Strümpfe für Herren und Damen, von den ordinairsten bis zu den feinsten Sorten.

W. Passarge, Charlottenstr. 58., neben Hôtel de Brandebourg.

PS. Einige 1000 ostindischer seidener Taschentücher kaufte in London billig ein und empfehle zu Weihnachtsgeschenken ¾ große seidene Tücher, Qual. 1. 12½ Sgr., Qual. 2. 15 Sgr., Qual. 3. 20 Sgr., Qual. 4. 1 Thlr., Qual. 5. 1⅓ Thlr.

Avis!

Ich Unterzeichneter, gekrönter Apotheker und Chemiker zu PARIS, bescheinige und versichere hiermit, dass Herr **LOHSE, 46,** Jägerstr., in **BERLIN, Maison de Paris** bereits seit vielen Jahren das **einzige** und **allein autorisirte Dépôt** der **veritable Pommade du Baron DUPUYTREN** — welche seit zwanzig Jahren als das **Kräftigste** und **Allerfeinste** für die **Beförderung** und **Conservation** des **Haarwuchses von sämmtlichen medicinischen Academieen und Medicinal-Behörden, den fürstlichen Familien, dem hohen Adel und den Notabilitäten Europa's anerkannt ist — von mir, dem alleinigen Besitzer des Recepts dieses kostbaren haarstärkenden Mittels, besitzt und dass Herr LOHSE von mir mit Original-Töpfen dieser Pommade** = à Pot 1 Thlr., 1 Thlr. 15 Sgr., 2 Thlr. u. 3 Thlr. = in den **feinsten Gerüchen stets frisch** assortirt ist.

Paris, den 14. October 1854. Mallard.

Für Techniker und Landwirthe.

Neue Abonnements zu meiner technischen und landwirthschaftlichen Leihbibliothek, so wie zu meinem technischen und landwirthschaftlichen Journal-Cirkel werden in meiner Gewerbe-Buchhandlung entgegengenommen, woselbst auch Prospecte zu haben sind.

Reinhold Kühn, Leipziger Str. 33.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken
für Damen:

Arbeitskästchen von polirtem Holz mit Stahlgriff und Schloß à 1 Thaler, 2 und 3 Thaler, **Tischdecken,** Thee- und Zuckerkasten, **Handschuhkasten,** Kopfnadeln, Französische Lampenschirme, Knaulbecher, auch die beliebten **schottischen Gegenstände, Wiener Boule-Arbeiten, Engl. Papiermache mit Perlmutter decorirt.**

Für Herren:

Cigarrenkasten zum Verschließen, von 1⅓ Thlr. bis 5 Thlr., **Bostonkasten,** Schreibzeuge, **Kartenpressen, Lesepulte, Whist- und Bostonmarken, Feuerzeuge, Cigarrenständer, Visitenkartenhalter,** Thermometer und dergl.

E. Treue,
Leipzigerstraße 34.
Bestellungen von außerhalb werden prompt effectuirt.

Dioramas portatifs

mit vortrefflichen Bildern und überraschend schönen Verwandlungen, zu 1⅔, 2½, 3⅔, 7 und 10 Thlr.; die grösseren Instrumente als Camera obscura zum Zeichnen nach der Natur eingerichtet, erhöhen den Preis um 2 Thlr.

Thermometer u. Barometer
in reichster Auswahl von 15 Sgr. bis 12 Thlr.

Reisszeuge,
vortrefflich zum Schulgebrauch, von 1⅓ bis 6 Thlr.

Theatergläser u. Lorgnetten

in anerkannt bester Güte, von 1 Thlr. bis 50 Thlr., so wie ein reiches Lager vortrefflicher Brillen mit den feinsten Crystall- und Brasilianischen Kieselgläsern, achromatischer Fernröhre und Mikroskope und eine grosse Menge anderer nützlicher Gegenstände, welche anzuführen der Raum nicht gestattet, empfiehlt zum bevorstehenden Feste der gütigen Beachtung eines hohen Adels und verehrten Publicums, und garantirt sowohl für reelle Arbeit, als es auch den Umtausch nicht passender Sachen nach dem Feste gern gestattet, das Magazin mathematischer und optischer Instrumente von

C. Lüttig, Poststr. 11. in Berlin.

Die Fabrik feiner Eisengußwaaren von A. F. Lehmann,

Magazin: Königl. Bau-Akademie Laden Nr. 6, empfiehlt ein reichhaltiges Lager der beliebten Florentiner Bronze-Waaren, als: Aufsätze, Figuren, Schreibzeuge, Leuchter, Briefdrücker, Thermometer, Fruchtschaalen, Feuerzeuge, Nachtlampen, Lichtschirme, Aschbecher, Garnwinden, Uhrhalter, Cigarrenständer, Räucher-Lampen, Flaconhalter ꝛc.

Ofenvorsetzer, Feuergeräth- und Schirmständer.

Treibhaus-, Balcon- und Garten-Möbel von Schmiede- und Gußeisen, so wie sonstige practische und Nipp-Gegenstände zu Fabrikpreisen en gros et en détail.

Zu nützlichen Weihnachts-Geschenken sich eignend,

empfiehlt sein großes Lager fertiger Wäsche; und zwar Oberhemden von engl. Shirting in den beliebtesten Pariser Formen, das ½ Dutzd. von 5 Thlr. an ꝛc.; desgl. von Bielefelder und Holländischem Leinen das ½ Dutzd. von 12 Thlr. an ꝛc. bis 30 Thlr. Gute starke Hemden für Herren und Damen das St. zu 20 Sgr. Leinene Taschentücher zum Fabrikpreis, die billigsten das ½ Dtzd zu 10 Sgr. Gleichzeitig empfiehlt die beliebtesten Damen-Negligés von 20 Sgr. an ꝛc. so wie sein großes Leinwandlager — dessen Solidité hinlänglich bekannt — desgl. alle Sorten Tisch-, Bett- und Handtücherzeug zum Fabrikpreis. Tricots in Wolle und Baumwolle aufs Billigste, F. Reiff, Friedrichsstraße Nr. 178, zwischen der Tauben- und Jägerstr.

Briefpapier

mit Vornamen, Wappen und Buchstaben jeder Art wird in kürzester Zeit gepreßt, **Briefcouverts** in allen Größen, 100 Stück in sauberem Couvert 10 Sgr., **Chinesisches Briefpapier** in allen Farben empfiehlt

E. Treue, Leipzigerstraße 34.

Einen neuen Transport frischer **Böhm. Fasanen, geräuch. Rheinlachs, Braunschweiger Cervelatwurst u. Jauersche Bratwurst empfing**

Carl Gust. Gerold,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
Unter den Linden Nr. 24.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von F. Heinicke.

Verlag und Druck von F. Heinicke in Berlin, Dessauerstr. 5.